

Jahresbericht 2023



Katholische Landeskirche  hurgau

1.	Allgemeine Verwaltung	Seite 9
A.	Synode (FKT 100)	Seite 9
B.	Kirchenrat (FKT 101)	Seite 13
C.	Generalsekretariat (FKT 110)	Seite 22
D.	Weitere Verwaltungsbereiche	Seite 26
E.	Judikative	Seite 26
2.	Fachstellen	Seite 27
A.	Fachstelle Jugend (FKT 230)	Seite 27
B.	Fachstelle Religionspädagogik REP (FKT 240)	Seite 36
C.	Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung KEB (FKT 250)	Seite 45
3.	Seelsorge	Seite 49
A.	Spezialseelsorge (FKT 30)	Seite 49
B.	Anderssprachigenseelsorge (FKT 35)	Seite 53
4.	Diakonie	Seite 57
A.	Diakonische Beiträge	Seite 57
B.	Kirchliche Entwicklungshilfe	Seite 60
C.	Stipendien	Seite 60
5.	Kommunikation	Seite 61
A.	Kommunikationsstelle (FKT 500)	Seite 61
B.	Projekt Website	Seite 62
C.	Pfarreiblatt <i>forumKirche</i> (FKT 510)	Seite 62
D.	Säkulare Medien	Seite 64
E.	Kampagnen	Seite 65
6.	Kirchgemeinden und Verbände	Seite 66
A.	Finanzausgleich (FKT 60)	Seite 66
B.	Beiträge an Kirchgemeinden (FKT 61)	Seite 67
C.	Projekte für Kirchgemeinden (FKT 62)	Seite 67
D.	Beiträge an kantonale Verbände und Organisationen (FKT 65)	Seite 73
7.	Bistum und RKZ	Seite 76
A.	Bistum Basel (FKT 70)	Seite 76
B.	RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz (FKT 72)	Seite 78
8.	Fonds und Spezialfinanzierungen	Seite 83
9.	Steuern und Finanzen	Seite 84
A.	Zentralsteuer (FKT 900)	Seite 84
B.	Rechnungswesen	Seite 86
	Anhänge	Seite 100

FKT = Funktion

Die «Glorious Revolution» in der katholischen Kirche Schweiz?



*Cyrill Bischof,
Präsident des
Kirchenrates*

In den Tagen nach dem 12. September, dem Tag der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie der katholischen Kirche Schweiz, verhedderten sich die Verantwortlichen im Gewirr der aufgeworfenen Fragen, so dass man sich zu Recht fragen konnte: Ändert sich nun tatsächlich etwas? Die wichtigen klaren und sichtbaren Zeichen, die darauf hindeuten, dass sich die Kirche bewegt, blieben aus. In der Folge rumorte es an der Basis. Um dem zu begegnen, stellten einzelne Landeskirchen und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ) bewusst konkrete Ziele zur Veränderung auf.

Jede Landeskirche vertritt grundsätzlich die Interessen ihrer Mitglieder. Somit ist es nicht nur legitim, sondern es ist ihre Pflicht, eine Führungsrolle zu übernehmen und bei den Bistumsverantwortlichen einzufordern, was dazu dient, dass die Mitglieder sich verstanden fühlen und in der Kirche bleiben. Nicht zuletzt hat genau auch diese Missbrauchsstudie klar zum Ausdruck gebracht: Unsere Kirche hat sehr viele Reformen nötig. Zum Beispiel sind die Zulassungsbedingungen zu Weiheämtern bis heute nicht eben förderlich für einen positiven Umgang mit dem Thema Sexualität. Allein hier braucht es schon aus diesen Gründen zwingend schnelle Veränderungen, welche wir immer und immer wieder einfordern müssen. Ich würde mir wünschen, dass die Schweizer Bischöfe in diesem Punkt ganz konkret in einen kanonischen Ungehorsam treten würden! Was einiges ins Rollen bringen würde ...

Dass die Bischöfe im Wissen um unsere demokratischen Strukturen Verlautbarungen der Landeskirchen als mangelnde Solidarität ihnen gegenüber taxieren, ist nicht nachvollziehbar. Könnten sie nicht froh sein um die vermittelnden Gesten und die grosse Chance unseres dualen Systems in der Schweiz? Ganz nach dem Vorbild der «Glorious Revolution» von 1688 könnte man weiterführend sogar in jeder Bistumsführung

ein Gremium einrichten, in welchem die Basis, beziehungsweise die staatskirchenrechtlichen Vertretungen, permanent Einsitz nähmen – ein Parlament! Dadurch rückte die Basis näher zum Bistum und diese Nähe schaffte wiederum Vertrauen. Dies im Sinne der Gewaltenteilung und zur Unterstützung des Bischofs in seiner Funktion als pastoraler Exekutivverantwortlicher.

Ich bin überzeugt, dass eine neue «Glorious Revolution» auch in der katholische Kirche möglich wäre. Denken wir daran, dass das britische Königshaus bis heute überlebt hat und nach wie vor für die Menschen eine bedeutende Rolle spielt. Rom würde weiterhin für die religiöse Grundlage zuständig sein – und somit eine nicht unbedeutende Moralinstanz bleiben. Die Rolle des Gesetzgebers und -hüters würde es früher oder später so oder so verlieren: Wenn nicht durch die dringend notwendigen, ausgeweiteten Partikularrechte für einzelne Kontinente oder Länder, dann durch seine stark wachsende Unglaubwürdigkeit. Gerade wir in der Schweiz haben mit der Subsidiarität gute Erfahrung gemacht – alle notwendigen Regelungen werden am besten auf der möglichst untersten Stufe realisiert!

Unser Projekt dual kongruent für eine neue staatskirchenrechtliche und pastorale Auslegung im Kanton Thurgau ist das beste Beispiel dazu. Es ist die Kunst, gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen zu denken und zu handeln. (Lesen Sie dazu auf Seite 71 – 72.) In wirklich guter Zusammenarbeit mit den Bistumsverantwortlichen konnten wir im Berichtsjahr das Pilotprojekt starten. Wir stellen fest, dass wir uns gegenseitig benötigen. Wir haben uns die Worte, die Paulus an die Korinther richtete, zu Herzen genommen: «Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich bin nicht auf dich angewiesen. Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: Ich brauche euch nicht. Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder des Leibes sind unentbehrlich.»

Bilder Umschlag

- Vorderseite: Grosses Bild:
Kirchenrat, Bistumsregionalleitung und Fachstellenleitende
in der Klausur im Kloster Fischingen
- Kleines Bild:
Verabschiedung Sr. Valdete Daka
nach 15-jähriger Tätigkeit in der albanischsprachigen Mission
- Rückseite: Altarweihe in der renovierten Kirche Maria Lourdes Dussnang
mit Bischof Felix Gmür

Impressum

- Herausgeberin: Katholische Landeskirche Thurgau
- Gestaltung: Artis Druck AG, Bischofszell
- Fotos: Katholische Landeskirche Thurgau
SUN Fotostudio, Weinfelden
verschiedene Bildautoren
- Auflage: 700 Exemplare
- Druck: Artis Druck AG, Bischofszell
gedruckt auf Refutura, 100 % Altpapier
- zu beziehen bei: Katholische Landeskirche Thurgau, Generalsekretariat
Franziskus-Weg 3, 8570 Weinfelden

Newsletter Abonnieren Sie unsere/n Newsletter
www.kath-tg.ch/newsletter



Kirchenrat und Generalsekretariat der Katholischen Landeskirche Thurgau und Fachstelle Kommunikation

Kirchenrat



Cyrill Bischof
Kirchenratspräsident



Cornél Stadler
Vizepräsident



Petra Mildenberger
Kirchenrätin



Corinna Pasche-Strasser
Kirchenrätin



Ivan Trajkov
Kirchenrat

Geschäftsstelle, Generalsekretariat



Michaela Berger-Bühler
Generalsekretärin



Hermann Herburger
Stv. Generalsekretär



Maria Streule
Quästorin/Revisorin



Ingrid Breuss
Sekretariat

Fachstelle Kommunikation



Manuel Bilgeri
Fachstellenleiter



Detlef Kissner
Redaktionsleiter



Béatrice Eigenmann
redaktionelle Mitarbeiterin



Danica Möckli
Sekretariat

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landeskirche Thurgau

(Stand Dezember 2023)

Fachstelle Jugend



Murielle Egloff
Fachstellenleiterin



Sarina Geyer
Mitarbeiterin



Michaela Njuguna-Hut
Mitarbeiterin



Christa Klein
Sekretariat



Mirjam Steinmann
Sekretariat Jubla

Fachstelle Jugend



Sophie Sutter
Jugendarbeiterin
in Ausbildung



Filmon Kidane
Praktikant



Moana Tobler
Praktikantin



Daniel Ritter
Fachstellenleiter



Christine Brügger
Sachbearbeiterin

Fachstelle Religionspädagogik

Fachstelle Religionspädagogik



Eduard Ludigs
Ausbilder



Rolf Meierhöfer
Ausbilder



Suza Trajkova
Fachperson
Vorschulkatechese



Julia Walch
Fachperson
Integration / HRU

Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung



Jean-Pierre Sitzler
Fachstellenleiter



Benjamin Spang
Fachmitarbeiter



Raphaela Helg Zahnd
Assistentin
Aus- und Weiterbildung

SeelsorgePlus



Andreas Barth

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Landeskirche Thurgau

(Stand Dezember 2023)

Spital-/Klinikseelsorge



Alex Hutter
Kantonsspital Frauenfeld



Susanne Buschmann
Reha-Klinik Zihlschlacht



Claudia Duff
Psych. Klinik Münsterlingen



Kristina Grafström
Psych. Klinik Littenheid



Barbara Huster
Kant. Spital Münsterlingen

Gefängnisseelsorge



Matthias Loretan
Kantonalgefängnis
Frauenfeld



Meike Ditthardt



Marc Ditthardt

Spanischsprachige Seelsorge



Don Javier Martín-Delgado
Weinfelden



María Amelia Di Pietro Neff
Weinfelden

Seelsorge im Asylwesen

Albanischsprachige Seelsorge



Don Marijan Lorenci
Sirnach



Sr. Luiza Milani
Sirnach



Sr. Luljeta Pali
Sirnach

Portugiesischsprachige Seelsorge



P. António Brito
Bischofszell



Graça Schell-Aparicio
Bischofszell

Italienischsprachige Seelsorge



Don Giorgio Celora
Weinfelden



Maria Monteleone
Weinfelden



P. Michele Perrugini
Weinfelden



Nadia De Padua
Weinfelden

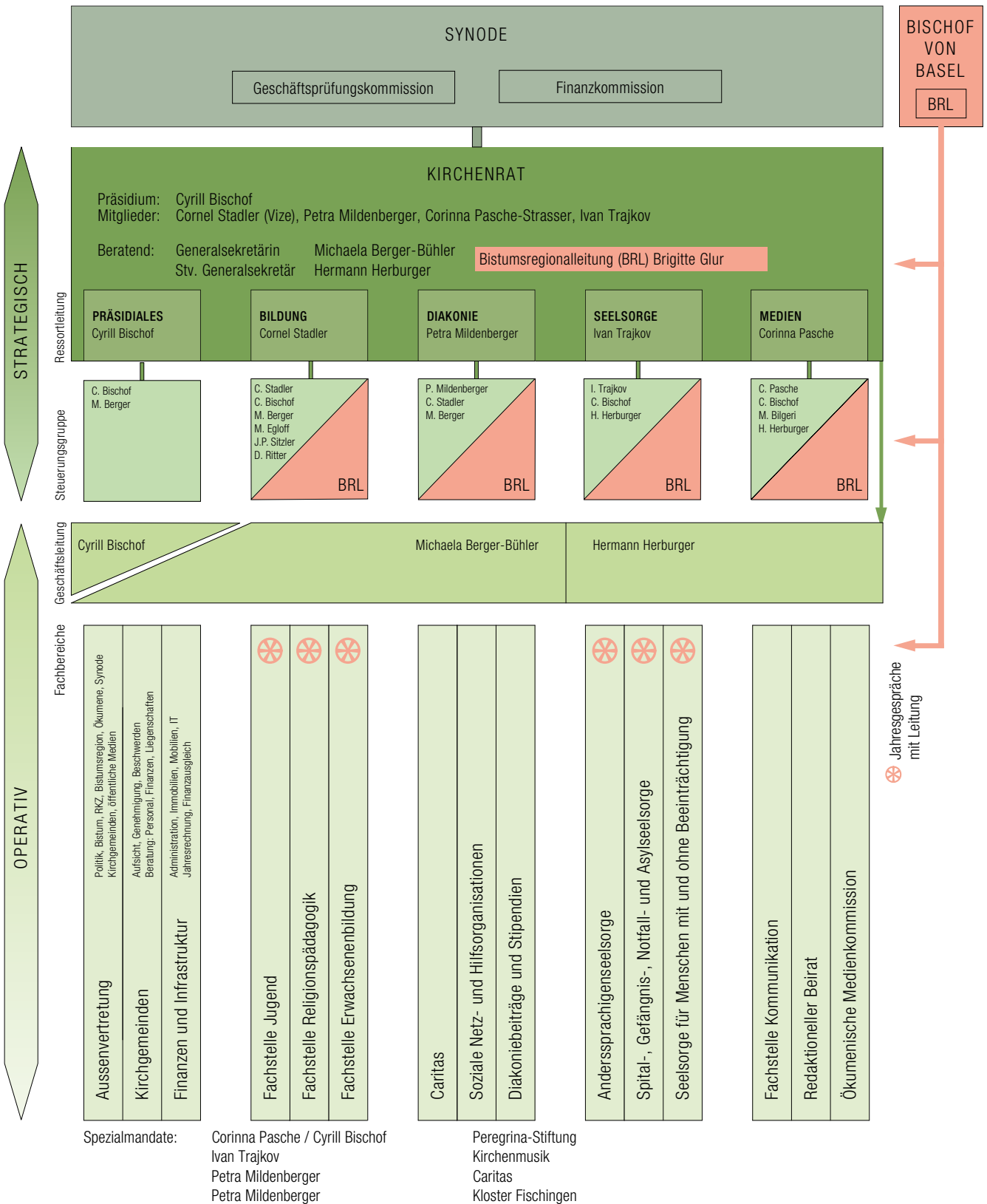
Kroatenseelsorge



P. Miljenko Stojic
Frauenfeld

Organigramm der Katholischen Landeskirche Thurgau

(Stand 31.12.2023)



1. Allgemeine Verwaltung

A. Synode

(FKT 100)

1. Die Synode und ihre Kommissionen

Die Synode ist das Parlament (Legislative) der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau. Sie wird alle vier Jahre von den wahlberechtigten Katholikinnen und Katholiken gewählt, wobei pro 1'000 Wahlberechtigte ein Sitz zur Verfügung steht. In der 39. Legislaturperiode (2022 – 2026) zählt die Synode 81 Mitglieder.

Büro, bzw. Spezialkommission zur Gesamtrevision des Synodenreglements

Das Büro der Synode besteht aus dem Präsidium, dem Vizepräsidium, dem Aktuariat und den fünf Wahlkreisvorsitzenden. Seine Aufgaben sind die Vorbereitung der Sitzungen der Synode, Prüfung und Genehmigung des Protokolls der Synodensitzungen, Zuweisung von Vorlagen des Kirchenrats an eine der ständigen oder nichtständigen Kommissionen und die Erarbeitung von Vorschlägen bei Ersatzwahlen. Es prüft die Zulässigkeit von parlamentarischen Vorstößen und äussert sich zu diesen.

Im Berichtsjahr traf sich das Synodenbüro zu sieben Sitzungen. Neben den ständigen Aufgaben beriet die Synode im Berichtsjahr zusätzlich die Gesamtrevision des Synodenreglements (neu: Geschäftsordnung der Synode). Die neue Geschäftsordnung wurde intensiv diskutiert und den heutigen Gegebenheiten angepasst. Mit der dankeswerten und fachkundigen Beratung von Rechtsanwalt Dominik Hasler ist ein fundiertes Reglement entstanden. Die Arbeit konnte mit der Genehmigung durch die Synode an der Herbstsitzung abgeschlossen werden.

Finanzkommission

Der Finanzkommission obliegt die parlamentarische Aufsicht über den gesamten Finanzhaushalt

der Landeskirche. Sie prüft insbesondere die Rechnungen, die Voranschläge (Budgets), den Zentralsteuerfuss und den Finanzausgleich. Die Finanzkommission zählt 11 Mitglieder. Bei deren Ernennung wird jeweils darauf geachtet, dass jeder Wahlkreis angemessen vertreten ist. Sie trifft sich jeweils im Frühjahr zur Rechnungssitzung und im Herbst zur Budgetsitzung. An diesen Sitzungen sind der Kirchenrat, die Generalsekretärin und die Quästorin mit beratender Stimme und für zusätzliche Informationen anwesend. Ausserdem ist jeweils eine Vertretung der GPK an den Sitzungen dabei. Im Berichtsjahr traf sich die Finanzkommission wiederum zu zwei Sitzungen. Dabei wurden alle Zahlen und Buchungen eingehend geprüft und es wurde über Kreditpositionen beraten. Neben den Beratungen über Rechnung, Budget und Finanzplanung galt es, weitere Geschäfte für die Synode vorzubereiten.

Geschäftsprüfungskommission

Der Geschäftsprüfungskommission (GPK) obliegt zuhanden der Synode die parlamentarische Aufsicht über die Amtsführung des Kirchenrates. Die GPK befasst sich u.a. intensiv mit dem Jahresbericht des Kirchenrats. Zudem führt sie verschiedene Gespräche und kann Einsicht in Unterlagen nehmen. Die GPK trifft sich jeweils im Frühjahr zur Beratung des Jahresberichts. An dieser Sitzung sind jeweils der Kirchenrat, die Generalsekretärin und eine Vertretung der Finanzkommission anwesend. Neben dem Jahresbericht wurden verschiedene andere Themen mit dem Kirchenrat diskutiert. An einer weiteren Sitzung im Oktober fand ein gegenseitiger Austausch mit dem Kirchenrat statt, bei welchem es um die Vorbereitung verschiedener Geschäfte für die Synode ging und offene Themen mit dem Kirchenrat diskutiert wurden. Die GPK setzt sich jährlich ein Schwerpunktthema.

Im Jahr 2023 besuchte sie die Caritas. Die GPK-Mitglieder waren beeindruckt von der grossen stets ansteigenden Arbeitsflut, die die Caritas zu Gunsten der armutsbetroffenen Bevölkerung leistet.

2. Synodensitzungen

Da die Website der Katholischen Landeskirche Thurgau als Publikationsorgan der Synode gilt, können unter <https://www.kath-tg.ch/de/amtlich> sämtliche Beschlüsse der Synode nachgelesen werden.

Sommersynode vom 12. Juni in Frauenfeld

Wie üblich an der Sommersynode waren die beiden Schwerpunktthemen die Genehmigung des Geschäftsberichts sowie der Jahresrechnung. An der Sitzung waren erstmals die beiden neuen Synodalen Paul Würms (WK 5, Wiederwahl in die Synode) und Alfredo Sanfilippo (WK 3) anwesend, die aufgrund von Rücktritten in ihrem Wahlkreis in die Synode nachrückten. Im WK 5 wurde Corinna Pasche-Strasser in den Kirchenrat gewählt, was zu einer Vakanz in der Synode führte. Im WK 3 trat Marco Vonarburg wegen Wohnortwechsel aus der Synode aus.

Der Jahresbericht wurde vom Präsidenten der GPK ausführlich vorgestellt und von der Synode einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung 2022 wurde vom Präsidenten der Finanzkommission erläutert. Sie schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 96'175.33 ab, der aus dem Eigenkapital ausgeglichen wird. Ohne Berücksichtigung der nicht realisierten Kursverluste bei den Anlagen hätte allerdings ein Ertragsüberschuss von CHF 364'685 resultiert. Die Jahresrechnung wurde von der Synode ebenfalls einstimmig bewilligt.



*Sommersynode
in Frauenfeld*

Der Synode vorgelegt wurde ausserdem die Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes. Die Gründe für eine grundsätzliche Reform des Finanzausgleichs lagen darin, dass die bestehende Verordnung für 54 Kirchgemeinden ausgelegt war. Inzwischen ist die Zahl der Kirchgemeinden infolge Fusionen auf 35 gesunken. Der Finanzausgleich wurde einfacher und nachvollziehbarer gestaltet. Neu wird der Pro-Kopf-Beitrag von CHF 260 auf CHF 400 pro Katholik*in erhöht, dafür entfallen die Grundkosten pro Kirchgemeinde. Die Berechnung der Unterhaltskosten der einzelnen Sakralgebäude wird vereinfacht und anhand des Gebäudeversicherungswerts definiert. Neu wird den finanzausgleichsberechtigten Kirchgemeinden ein pauschaler Immobilienbeitrag vergütet. Das neue Finanzausgleichsgesetz tritt auf den 1. Januar 2024 in Kraft. Zeitgleich wird die Verordnung der katholischen Synode über die Zentralsteuer und den Finanzausgleich der katholischen Synode vom 6. Dezember 2012 in der Fassung vom 1. Januar 2013 aufgehoben.

Das Synodenbüro informierte über den Stand des Geschäftsreglements der Synode und

eröffnete es für die Synode zu einer Vernehmlassung. Der Kirchenratspräsident stellte die 15 Legislaturziele des Kirchenrats vor und sprach über die bevorstehende Information einer Vorstudie zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche. Ausserdem informierte der Kirchenrat über den Stand im Projekt «dual kongruent». Die Bistumsregionalverantwortliche setzte die Synodalen über den synodalen Prozess und über personelle Veränderungen im Bistum in Kenntnis.

Herbstsitzung vom 24. November in Weinfeldern

Zu Beginn der Sitzung wurde der kürzlich verstorbenen langjährigen Synodalin Brigitta Rölli gedacht, die bis zum Ende ihres Lebens in kirchlicher Arbeit engagiert war. Neben dem Schwerpunkt Budget 2024 hatte sich die Synode mit einigen anderen Geschäften zu befassen.

Das Synodenbüro hat aufgrund der Veröffentlichung der Studie zum sexuellen Missbrauch in der Kirche Schweiz vom 12.09.2023 eine Resolution für «Massnahmen gegen sexuellen Missbrauch in der Kirche Schweiz» eingereicht. Diese wurde nach eindringlicher Diskussion angenommen. Die Resolution begrüsst ausdrücklich die Entscheidung der heutigen kirchlichen Verantwortungsträger*innen, die historische Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Umfeld der katholischen Kirche nach der publizierten Vorstudie fortzuführen. Nachdrücklich fordert sie aber die kirchlichen Stellen auf, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um künftig sexuellen Missbrauch im Rahmen der Kirche zu verhindern und frühere Missbrauchsfälle nicht zu vertuschen.

Das Amt für Informatik des Kantons Thurgau hat den Zusammenarbeitsvertrag mit der Landeskirche im Bereich IT-Outsourcing zum 30.09.2024 gekündigt. Zusammen mit einer Vertretung der

Evangelischen Landeskirche Thurgau musste nach einer Nachfolgelösung gesucht werden. Dabei wurden verschiedene Anbieter und Angebote geprüft und man einigte sich gemeinsam, in Zukunft mit der Firma 4net St. Gallen zusammenzuarbeiten. Die Synode stimmte dem beantragten Projektkredit in der Höhe von CHF 150'000 für die neue Lösung zum IT-Outsourcing zu.

Die Landeskirche schafft zwei neue Spezialseelsorgestellen. Zum einen eine Klinikseelsorge-Stelle in der Reha-Klinik Dussnang im Umfang von 20 %, mit jährlichen Kosten von rund CHF 17'700; zum anderen geht es um die Anstellung einer Palliative-Care-Verantwortlichen im Umfang von 10 %, mit jährlichen Kosten von rund CHF 17'000. Beide Stellen wurden von der Synode einstimmig gutgeheissen und die Wichtigkeit dieser beiden Stellen betont.

Das Budget 2024 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 387'500 sowie die Festlegung des Zentralsteuerfusses für das Jahr 2024 mit 4 Steuerprozenten wurde von der Synode ebenfalls einstimmig gutgeheissen. Das Budget wurde von der Finanzkommission eingehend geprüft. Der für 2024 budgetierte Zentralsteuerertrag von CHF 7'300'000 liegt rund CHF 100'000 unter dem 2023 tatsächlich erzielten Steuerertrag. Die Kirchengemeinden voraussichtlich belasten und bei den juristischen Personen dämpft das unsichere Weltgeschehen mit der Energie- und Rohstoffkrise die Gewinnerwartungen.

Es galt ausserdem, einer Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes zuzustimmen sowie die Parameter des Finanzausgleichs 2024 festzulegen. Der Finanzausgleich ist eine Solidaritätsbekundung und ein wichtiges Prinzip im Schweizer Föderalismus. Die wirtschaftlich stärkeren Gemeinden helfen den finanziell

schwächeren. Diese gelebte Solidarität ist wichtig für den Zusammenhalt unter den Kirchgemeinden des Kantons Thurgau. An der letzten Synode im Juni wurde bereits eine Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes angenommen. Die Gründe für eine grundsätzliche Reform dieses Gesetzes liegen darin, die bestehende Verordnung den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, nämlich an die Anzahl Kirchgemeinden und die Veränderung der kirchlichen Landschaft. Die neue Verordnung wird per 1. Januar 2024 die bisher geltende ersetzen.

Vittorio Martinelli informierte als Mitglied des Synodenbüros über die Vorlage zur neuen Geschäftsordnung. Die Spezialkommission beantragte der Synode, die Geschäftsordnung für die Katholische Synode des Kantons Thurgau zu beschliessen und per 1. Januar 2024 in Kraft zu setzen und gleichzeitig das Reglement für die Katholische Synode SynRegl (Thurgauer Rechtsbuch RB 188.24) per 31. Dezember 2023 aufzuheben. Die Geschäftsordnung wurde mit einem grossen Dank an alle Beteiligten verabschiedet. Im Nachgang zur Revision der Verfassung müssen diverse Verordnungen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Übergangsphase, in der das Pfarreiblatt *forumKirche* und die Website der katholischen Landeskirche als Publikationsorgan bestimmt wurden, ist abgelaufen. Die Synode wurde deshalb ersucht, die Website der Katholischen Landeskirche Thurgau (www.kath-tg.ch/amtlich) und das Pfarreiblatt *forumKirche* unbefristet als offizielles Publikationsorgan der katholischen Landeskirche zu bestimmen, was einstimmig befürwortet wurde. Ein weiteres Geschäft galt der Aufhebung der Verordnung über die Schlichtungsstelle für Personalfragen (Personalombudsstelle), RB 188.213. Diese Verordnung braucht es nicht mehr, da die Zuständigkeit und das Verfahren von der Schlichtungsstelle neu in den §§ 49 bis



*Wintersynode
in Weinfelden*

51 LKV und in § 50 LKG ausführlich und detailliert geregelt sind. Sie wurde deshalb ersatzlos gestrichen.

Ebenfalls musste die Verordnung der katholischen Synode über die Archivalien, Kult- und Kunstgegenstände (Archivverordnung), RB 188.291, der neuen Gesetzgebung angepasst werden, da neu der Kirchenrat und nicht mehr die Synode für dieses Geschäft zuständig ist (siehe § 28 Abs. 2 Ziff. 2 lit. c LKV). Aufgrund der neuen Zuständigkeit hat die Synode die bestehende Verordnung aus dem Jahre 1996 per 31. Dezember 2023 aufgehoben. Die Generalsekretärin informierte, dass die Antwort des Rechtsdienstes noch ausstehend, die Prüfung jedoch nächste Woche abgeschlossen sei und somit der Kirchenrat an seiner Sitzung vom 06.12. den definitiven Beschluss fassen werde, die Verordnung per 01.01.2024 in Kraft zu setzen.

Mit Informationen des Kirchenrats und der Bischofsregionalleitung und einem grossen Dank des Synodenpräsidenten an alle für ihre Arbeit in der Kirche, wurde das Jahr abgeschlossen.

B. Kirchenrat

(FKT 101)

1. Zusammensetzung

Der Kirchenrat ist die ausführende Behörde der Landeskirche (Exekutive). Er besteht aus fünf Mitgliedern, wovon zwei aus der Seelsorge stammen.

Im Berichtsjahr setzt sich der Kirchenrat wie folgt zusammen:

<i>Präsident:</i>	Cyrill Bischof , seit 2010 Mitglied, seit 2014 Präsident, Ressort Präsidiales <i>Zuständigkeiten:</i> Finanzen, Kirchgemeinden, Politik, Ökumene, Bistum Basel, Kirche Schweiz, Administration, Infrastruktur, Medienarbeit, Rechnung der Landeskirche, Finanzausgleich KG, Pensionskasse. Diözesane Finanzkommission, Röm.-Kath. Zentralkonferenz, Personalvorsorgekommission, Peregrina-Stiftung
<i>Vizepräsident:</i>	Cornel Stadler , seit 2018, Ressort Bildung <i>Zuständigkeiten:</i> Landeskirchliche Fachstellen (Jugend, Kirchliche Erwachsenenbildung, Religionspädagogik), ökum. katechetische Kommission
<i>Mitglieder:</i>	Petra Mildenerger , seit 2023, Ressort Diakonie <i>Zuständigkeiten:</i> Strukturhilfe, Beiträge, Stipendien, Vorstand Caritas Thurgau, Verein Kloster Fischingen
	Corinna Pasche-Strasser , seit 2023, Ressort Medien <i>Zuständigkeiten:</i> Fachstelle Kommunikation, redaktioneller Beirat, ökumenische Medienkommission, Peregrina-Stiftung
	Ivan Trajkov , seit 2020, Ressort Seelsorge <i>Zuständigkeiten:</i> Spezialsorge (Kliniken, Gefängnis, Asyl, Care Team), Anderssprachigenseelsorge, Regionalkonferenz Ostschweiz, Palliative Care, Netzwerk Gesundheit und Alter des Kantons, Kirchenmusik
<i>Generalsekretärin:</i>	Michaela Berger-Bühler mit beratender Stimme

Der Kirchenrat hielt im Berichtsjahr 19 ordentliche Sitzungen (Vorjahr: 17) ab. Dabei wurden rund 280 Geschäfte behandelt. Drei Geschäfte wurden mittels Zirkularbeschluss bestätigt. In der neuen Zusammensetzung des Kirchenrats konnten die Geschäfte professionell, speditiv und effizient behandelt und abgewickelt werden, als wären alle zusammen schon lange ein altes eingeschworenes Team. Die neuen Kirchenrätinnen übernahmen

mit Engagement die Leitung ihres Ressorts: Corinne Pasche das Ressort Medien und Petra Mildenerger das Ressort Diakonie.

Intensiv waren die drei Klausurtagung, welcher der Kirchenrat zusammen mit der Bistumsregionaleitung und den Fachstellenleitenden unter der Leitung einer externen Moderation durchführte. Das Ziel bestand darin, Fragen der Zusammenarbeit zu klären und Leitsätze der Kirche im Thurgau für die Zukunft zu formulieren.



*Kirchenrat mit
Bistumsregional-
leitung vor dem
Kloster Fischingen*

Im kommenden Jahr werden diese Leitsätze im Rahmen des neuen Kommunikationskonzepts entsprechend kommuniziert. Der erste Klausurtag fand im April im Kloster Fischingen statt. Der Tag wurde von Iwan Rickenbacher moderiert. Es ging um die Herausforderung der katholischen Kirche im Thurgau, die Erarbeitung der Leitsätze und um die Leitsätze im Kontext des synodalen Prozesses. Der zweite Klausurtag wurde unter der Moderation von Iwan Rickenbacher und Dieter Saner im August auf dem Schloss Freudenfels in Eschenz durchgeführt. Es wurde an den Leitsätzen weitergearbeitet. Am dritten Klausurtag, im Dezember im Pfarreizentrum Klösterli in Frauenfeld, waren zusätzlich Jonas Bregenzer und Gregor Meili von der Agentur Quellgebiet anwesend. Die Moderation hatte Dieter Saner. Es ging um die Umsetzung und Priorisierung der Leitsätze. Zusätzlich traf sich der Kirchenrat im April und im Oktober mit dem evangelischen

Kirchenrat des Kantons Thurgau zu zwei Sitzungen. Hier wurden erste Kontakte zum neuen Präsidium geknüpft und Fragen behandelt, die beide gleich betreffen. Zum Beispiel: Islamischer Religionsunterricht, interreligiöser Arbeitskreis, Religionsgemeinschaften, Treffen mit dem Regierungsrat, ökumenische Spital- und Klinikseelsorge, die Beauftragung Palliative Care, Zukunft und Verantwortung der Landeskirchen und weitere Themen. Die Quintessenz war: Wir werden in Zukunft noch enger zusammenarbeiten.

Ein grosses Thema war die Kündigung durch das Afl (Amt für Informatik) und die gemeinsame Suche nach einer Nachfolgelösung für die IT. In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen des katholischen und des evangelischen Kirchenrats, wurden Anforderungskataloge erstellt und Angebote intensiv geprüft. Mit der Firma 4net, St.Gallen, wurde ein Anbieter



*Klausurtagung im
Schloss Freudenfels*

gefunden, der sowohl fachlich als auch preislich überzeugen konnte. Die EDV-Umstellung erfolgt im Spätsommer 2024.

Als Vertretung des Bischofs nahm vereinbarungsgemäss die Regionalverantwortliche Dr. Brigitte Glur an sechs (inkl. Klausur) der insgesamt 19 ordentlichen Sitzungen teil, Hanspeter Wasmer war an den drei Klausurtagungen dabei.

Legislaturziele 2023 – 2027

Zu Beginn einer neuen Legislaturperiode ist es unterdessen üblich geworden, die Legislaturziele zu definieren. 14 ehrgeizige Ziele hat sich der Kirchenrat gesetzt:

Ziel 1: Zukunft Kirche Thurgau

Wie wird die Kirche im Thurgau wahrgenommen und welche Ziele verfolgt sie mit welchen Mitteln? Wie kann die Spürbarkeit der

Kirche in der Gesellschaft gefördert werden? Im dualen Zusammenspiel wollen Kirchenrat und Bistumsregionalleitung eine Vision mit Leitsätzen für ihr Wirken in der Kirche im Thurgau mit entsprechenden Zukunftsstrategien erarbeiten.

Ziel 2: Aufgabenüberprüfung

Die in der vorangegangenen Legislaturperiode begonnene Aufgabenüberprüfung der Fachstellen wird auf Basis des erarbeiteten Leitbilds und der Strategien für die Zukunft der Kirche Thurgau weitergeführt. Dabei wird insbesondere die vernetzte Zusammenarbeit weiterentwickelt.

Ziel 3: Stellung Landeskirchen

Die Stellung der beiden Landeskirchen im Kanton Thurgau und der Umgang mit anderen Religionsgemeinschaften soll mit dem Kanton

erarbeitet werden. Die Bedeutung von Religionsgemeinschaften innerhalb der staatlichen Struktur in einem sowohl gesunden Gegenüber als auch in einem gemeinsamen Miteinander soll festgehalten werden.

Ziel 4: IT

Unter dem Aspekt, dass effizientes Arbeiten nur noch mit gut funktionierender IT möglich ist, wird die aktuelle IT-Lösung der Landeskirche geprüft und hinterfragt werden. In der Folge soll ein Massnahmenplan für die Umsetzung der neuen IT-Strategie erarbeitet und in ersten Schritten umgesetzt werden.

Ziel 5: Bau und Umwelt

In den Kirchgemeinden stellen sich vielerorts sehr ähnliche bauliche Probleme und Fragen. Der Kirchenrat prüft, ob die Einführung einer Kommission für Bau und Umwelt sinnvoll sei. Im möglichen Einbezug der kantonalen Denkmalpflege und anderen kantonalen Instanzen sowie der evangelischen Landeskirche können damit auch zukünftige bauliche Finanzierungsfragen angegangen werden.

Ziel 6: Kirchliche Kunst

Es wird geprüft, inwieweit eine zentrale Aufbewahrung der kirchlichen Kunstgegenstände in einem kantonalen Museum sinnvoll und umsetzbar ist.

Ziel 7: Migrationspastoral

Das Konzept zur Migrationspastoral der SBK und der RKZ wird für die Situation im Kanton Thurgau angepasst. Noch in der Legislaturperiode soll mit der Umsetzung des Konzeptes begonnen werden.

Ziel 8: Spezialseelsorge

Angesichts der sich verändernden Bedeutung der Spezialseelsorge soll diese im Kanton Thurgau gestärkt werden. Das Bewusstsein um den künftigen Mangel an theologisch gebildetem

Personal soll dabei Ansporn sein, angestammte Anforderungen zu überdenken.

Ziel 9: Krisenmanagement

Es wird ein Konzept für Krisenmanagement für die Landeskirche und ihre Fachstellen ausgearbeitet und eingeführt.

Ziel 10: Landeskirchenverfassung

Alle Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der neuen landeskirchlichen Verfassung und den beiden Gesetzen sollen abgeschlossen sein.

Ziel 11: Dual kongruent

Die Vision «dual kongruent» wird Schritt für Schritt mit den Verantwortlichen vor Ort umgesetzt. Als erstes Zwischenziel soll ein Netzwerk eingerichtet, ein weiteres in der Projektphase sein. Die neuen Ausbildungswege für «Netzwerker*innen» sind eingeführt. Erste Absolvent*innen haben die Weiterbildung abgeschlossen.

Ziel 12: Wohnbaugenossenschaft

Vor dem Hintergrund, dass einige Kirchgemeinden über brach liegende Landreserven verfügen, wird abschliessend überprüft, inwieweit gemeinsame Wohnbaugenossenschaften auch im Kanton Thurgau sinnvoll und realisierbar sind. Für eine Kirchgemeinde kann es künftig interessant sein, sich nicht allein aus Steuergeldern finanzieren zu müssen.

Ziel 13: Kommunikation 3.0

Im digitalen Zeitalter und vor dem Hintergrund, dass dem Bereich «social media» immer mehr Bedeutung zugemessen wird, soll die Landeskirche die Medienpräsenz erhöhen, indem sie crossmedial tätig sein soll und den Bereich der Bewirtschaftung der sozialen Medien ausbaut.

Ziel 14: Raumreserven

Die Raumreserven im Zentrum Franziskus sind aufgebraucht. Die Caritas bräuchte schon

länger mehr Platz; für die Anderssprachigen-seelsorge gibt es keinen Raum mehr. Es wird geprüft, welche Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden müssen, damit die Landeskirche ihre Aufgaben erfüllen kann.

Ziel 15: Planungssicherheit

Mittels langfristigen Finanzplanungen wird ein stabiler Zentralsteuersatz angestrebt. Dies soll in Zeiten rückläufiger Mitgliederzahlen und rückläufiger Steuereinnahmen sowohl den Kirchengemeinden als auch der Landeskirche Planungssicherheit gewährleisten.

Da sich schon kurz nach Verabschiedung des neuen Finanzausgleichsgesetzes die Assekuranzwerte der kirchlichen Immobilien veränderten, sah sich der Kirchenrat veranlasst, das Gesetz anzupassen für eine flexiblere Handhabungsmöglichkeit dieser Zahlenwerte. In Zukunft können diese Zahlen ohne Gesetzesänderung angepasst werden.

Einen spannenden Start gab es im Legislaturziel «Kirchliche Kunst»: Zusammen mit dem Amt für Denkmalpflege und dem Kloster Fischingen konnten bereits erste Meilensteine definiert werden. Man darf weiter gespannt sein.

Aktivitäten

Traditionsgemäss trifft sich der Kirchenrat anlässlich der WEGA mit den ehemaligen Kirchenräten und Delegierten.

Das alljährliche Abschlussessen des Kirchenrates, zusammen mit der Generalsekretärin und ihrem Stellvertreter, dem Synodenpräsidenten und den Kommissionspräsidenten, fand am 22.12. in Uttwil statt. Vor einem gemütlichen Abendessen wurde die im Herbst in Betrieb genommene Asylunterkunft in Landschlacht (im früheren Blindenzentrum) besichtigt.

Geschäfte

Der Kirchenrat befasste sich im Geschäftsjahr mit der Überprüfung und Genehmigung der Kirchgemeindeordnungen der Kirchgemeinden im Kanton Thurgau, die nach der Verabschiedung des neuen Landeskirchengesetzes von allen Kirchgemeinden erstellt und von den Stimmberechtigten bewilligt werden müssen. Ausserdem mussten aufgrund der neuen Gesetzeslage verschiedene Gesetze neu geregelt werden, so zum Beispiel das Finanzausgleichsgesetz oder die Archivverordnung.

2. Kirchengemeinden

2.1 Baukredite

Der Kirchenrat genehmigte gestützt auf § 28 Abs. 2 Ziff. 4 lit b und § 38 Abs. 3 LKV die nachfolgenden Kreditbeschlüsse von Kirchengemeinden zur Durchführung von Bauaufgaben:

Kirchengemeinde	Kreditsumme	Zweck des Kredites
Homburg	57'500	Ersatz Ölheizung Kirche St. Mauritius, Gündelhardt
Homburg	32'000	Teilrenovation Fassade Pfarrhaus
Homburg	16'000	Budgetkredit für das Projekt «Barrierefreier Zugang zu den Kirchen St. Mauritius in Gündelhardt und St. Peter und Paul in Homburg und deren Friedhöfe»
Sirnach	6'975'000	Baukredit für Neubau Pfarreizentrum
	400'000	Zusatzkredit für Neubau Pfarreizentrum

2.2 Grundstücksgeschäfte

Die Kirchgemeinden haben gemäss § 38 Abs. 3 LKV beim Erwerb und bei der Veräusserung von unbeweglichem Vermögen zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Kirchenrates einzuholen. Dazu gehört auch die Errichtung und Veränderung von dinglichen Rechten (vgl. auch § 41 Abs. 2 Ziff 8–9 LKV). Der Kirchenrat hat folgende Geschäfte genehmigt:

Kirchgemeinde	Art des Rechtsgeschäftes
Amriswil	Genehmigung Grunddienstbarkeit Benützungsrecht an einer Landfläche von 56 m ² auf der Liegenschaft Nr. 754 zugunsten der Liegenschaft Nr. 1970 (Eigentümerin polit. Gemeinde Amriswil) für einen Warteraum für die Einbahn-Einfahrt in die Parkgarage der Alterswohnungen
Bischofszell	Gewährung Näherbaurecht und Errichtung der Grunddienstbarkeit Näherbaurecht auf der Liegenschaft 2113 zugunsten der Liegenschaft 2832 (geplanter Anbau an bestehendes Wohnhaus)
Bischofszell	Errichtung einer Personaldienstbarkeit Baurecht für eine Verteilkabine auf der Liegenschaft Nr. 791 zugunsten der technischen Gemeindebetriebe Bischofszell
Sirnach	Errichtung einer Grunddienstbarkeit Überbaurecht für Pausenunterstand (Schulhaus) auf der Liegenschaft 21 zugunsten der Liegenschaft Nr. 22 (Eigentümerin polit. Gemeinde Sirnach)
Sirnach	Genehmigung Grunddienstbarkeit Pflanzungsrecht auf der Liegenschaft Nr. 22 zur Pflanzung einer Hecke auf dem Grundstück Nr. 21
Sulgen	Genehmigung Verkauf einer Landfläche von 10 m ² Gartenanlage der Liegenschaft Nr. 668 zugunsten der Nachbarparzelle Nr. 164

Info- und Weiterbildungstag in Weinfelden

2.3 Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden

Der Kirchenrat durfte wiederum an zahlreichen schönen Anlässen teilnehmen, zum Beispiel an der Einweihung der Stiftsamtei Bischofszell, der Installationsfeier der neuen Kirchgemeinde Wertbühl-Bussnang, der Einweihung des neuen Pfarrreizentrums Sirnach oder der Einweihung der Pfarrkirche Maria-Lourdes in Dussnang.

Am 25. Februar 2023 fand der jährliche Informations- und Weiterbildungstag für die Kirchgemeinderäte und die Leitungspersonen in Weinfelden statt. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema «Duale Zusammenarbeit in der Praxis». Ausserdem konnten die Teilnehmenden in sechs verschiedenen Workshops die Fachstellen der Landeskirche kennenlernen. Mit über 80 Teilnehmenden war der Tag gut besucht.



Der Kirchenrat beriet und begleitete die Kirchgemeinden bei Fusionen, z. B. Wertbühl-Bussnang, er überprüfte Statuten (KGV Nollen-Lauchental-Thur) und stellte in Zusammenarbeit mit dem Bistum die Wahlfähigkeit von pastoralen Leitungspersonen fest (Untersee-Rhein, Bichelsee und Fisingen).

*Cyrrill Bischof und
Cornel Stadler mit
Alt-Bundesrätin
und Präsidentin des
Patronatskomitee
für den Neubau
der Kaserne
der Päpstlichen
Schweizergarde
im Vatikan Doris
Leuthard*

3. Präsidiales

Steuerungsgruppe:

*Cyrrill Bischof (Leitung), Michaela Berger-Bühler;
zusätzlich:
im Fachbereich Recht: Hermann Herburger
im Fachbereich Finanzen: Maria Streule*

Zu Beginn des Jahres gab es die gute Botschaft, dass die Motion zur Streichung der Kirchensteuerpflicht der juristischen Personen für

nicht erheblich erklärt wurde. Eine erfreuliche Mehrheit des Grossen Rats stimmte für die Beibehaltung. In Zukunft wird der Kirchenrat nicht warten, bis wieder eine solche Initiative gestartet wird, sondern vermehrt in Kontakt mit der kantonalen Legislative und Exekutive sein, um sich zu gesellschaftlichen Fragestellungen zu äussern.

Auf Einladung der Kasernenstiftung Schweizergarde durften Cornel Stadler und der Kirchenratspräsident im Februar nach Rom reisen und sich über den geplanten Neubau der Kaserne informieren. Es war uns eine besondere Ehre, an einer Papst-Audienz teilnehmen zu dürfen; es war eine einzigartige Begegnung, ein unvergessliches Erlebnis.

Im Juni durften wir die Delegierten der RKZ im Kloster Fisingen begrüßen. Es kommt nicht oft vor, dass die Delegierten-Versammlung im



Thurgau abgehalten wird. Der Thurgau zeigte sich den Gästen von seiner schönsten Seite. Bei strahlendem Sonnenschein bildete das Kloster Fischingen eine malerische Kulisse. Am Freitagabend thematisierten Regierungsrat Dominik Diezi und die evangelische Kirchenratspräsidentin Christina Aus der Au das Spannungsverhältnis von Politik und Wirtschaft. Am Samstag hatten die Delegierten die ordentlichen Geschäfte zu beraten. Die Delegierten fühlten sich wohl und die zweitägige Veranstaltung war ein grosser Erfolg.

Erfreut darf festgehalten werden, dass aktuell im Zentrum Franziskus eine ausgezeichnete Stimmung herrscht. Dies ist der Tatsache zu verdanken, dass einander auf allen Ebenen grosse Wertschätzung und Anerkennung entgegengebracht wird. Jede und jeder gibt nicht nur an seinem respektive ihrem Platz was möglich ist, sondern leistet weitaus mehr! In allen Fachstellen ist fachlich ausgewiesenes Personal mit einem grossen Erfahrungsschatz und mit einer riesigen Einsatzbereitschaft. Der neu zusammengesetzte Kirchenrat ist ebenfalls sehr motiviert, engagiert und verantwortungsbewusst. So entsteht eine optimale Zusammenarbeit zwischen den operativen und strategischen Führungsebenen!



*Für die Steuerungsgruppe Präsidiales
Cyrill Bischof*

*Bild oben:
Papstbesuch in Rom*

*Bild unten:
Kirchenrats-
präsident und
Generalsekretärin
an der RKZ-
Delegierten-
Versammlung in
Fischingen*



*RKZ Delegierte bei
einer Führung
durch das Kloster
Fischingen*



4. Ressorts

Stand 31.12.2023

Bildung:

Zur Steuerungsgruppe gehören:
Cornel Stadler (Leitung), Cyrill Bischof,
Michaela Berger-Bühler, Brigitte Glur-Schüpfer,
Murielle Egloff (JUGEND), Daniel Ritter (REP),
Jean-Pierre Sitzler (KEB)

Siehe dazu die Berichte der Fachstellen,
Kapitel 2, Seiten 27 – 48

Seelsorge:

Zur Steuerungsgruppe gehören:
Ivan Trajkov (Leitung), Cyrill Bischof,
Hermann Herburger,
Brigitte Glur (für die Spezialseelsorge),
Hanspeter Wasmer (für die Anderssprachigen-
seelsorge)

Siehe dazu den Bericht der Seelsorge,
Kapitel 3, Seiten 49 – 56

Diakonie:

Zur Steuerungsgruppe gehören:
Petra Mildnerberger (Leitung),
Cornel Stadler, Michaela Berger-Bühler,
Brigitte Glur, Ingrid Breuss
Siehe dazu den Bericht Diakonie,
Kapitel 4, Seiten 57 – 60

Medien:

Zur Steuerungsgruppe gehören:
Corinna Pasche-Strasser (Leitung),
Cyrill Bischof, Hermann Herburger,
Brigitte Glur, Manuel Bilgeri,
Adrian Fritschi (Vertreter der römisch-
katholischen Landeskirche Schaffhausen)
Siehe dazu den Bericht Kommunikation,
Kapitel 5, Seiten 61 – 65

C. Generalsekretariat

(FKT 110)

Im Generalsekretariat arbeiten folgende Personen (Stand 31.12.2023):

<i>Generalsekretärin</i>	
Michaela Berger-Bühler	100%
<i>Stellvertretender Generalsekretär</i>	
Hermann Herburger	100%
<i>Sekretariat</i>	
Ingrid Breuss	
<i>Generalsekretariat</i>	80%
<i>Synode</i>	10%
<i>Quästorin und</i>	
<i>Revisorin für Kirchgemeinde- und Stiftungsrechnungen</i>	Maria Streule 100%

Das Generalsekretariat unterstützt die obersten Behörden, d. h. Synode und Kirchenrat. Ausserdem ist das Generalsekretariat in seiner Funktion als Geschäftsstelle zuständig für Finanzen, Personal, Kommunikation und Infrastruktur (Zentrum Franziskus, Mietliegenschaften für Missionen, Mobiliar, IT). Die Personalführungsaufgaben sind differenziert zwischen Kirchenrat,

Generalsekretariat und Bistumsregionalleitung geregelt. Das Generalsekretariat nimmt zusätzlich alle zentralen Aufgaben im Zentrum Franziskus wahr (Telefonzentrale, Postdienste, Büromaterial, Unterhalt, Verwaltung usw.). Weiter berät und unterstützt es die Kirchgemeinden in landeskirchlichen und buchhalterischen Belangen.

1. Personelles

Daniel Hanselmann hat seine 40 %-Stelle als Betriebsassistent gekündigt. Er wurde Ende April offiziell verabschiedet. Die Stelle wurde nicht neu besetzt. 30 % seiner Aufgaben wurden intern umverteilt. Nach 14 Jahren bei der katholischen Landeskirche Thurgau hat sich der Quästor und Revisor Andrea Maffei entschieden, sich einer neuen beruflichen Herausforderung in der Privatwirtschaft zu stellen. Andrea Maffei hat die Rechnung der Landeskirche geführt und mit seinem Fachwissen die Kirchgemeinden in buchhalterischen Fragen unterstützt und beraten. Mit seiner humorvollen Art hat er den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden im Zentrum Franziskus immer wieder aufzulockern



Team
Generalsekretariat

*Bild rechts:
Verabschiedung
Andrea Maffeis*



*Bild unten:
Teamtag
Generalsekretariat
im Kloster Maria-
stern, Gwiggen*



gewusst. Das Abschiedsfest für Andrea Maffeis fand am 16. Juni auf der Dachterrasse des Zentrums Franziskus statt.

Erfreulicherweise konnte die zentrale Stelle des scheidenden Quästors und Revisors nahtlos besetzt werden. Mit Maria Streule wurde eine kompetente Nachfolgerin gefunden, die sich im Bereich der Kirchengemeinderechnungen sehr gut auskennt. Nach einer kurzen und intensiven Übergabezeit hat sich Maria Streule gut in ihre vielfältigen Aufgaben eingearbeitet.

2. Aktivitäten

Das neue Jahr startete mit einem Drei-Königs-Znüni für alle Mitarbeitenden im Zentrum Franziskus. Die Generalsekretärin lud erstmals zu diesem Anlass ein. Mit alkoholfreiem Sekt wurde auf das neue Jahr angestossen. Der Drei-Königs-Kuchen hatte für alle eine Überraschung bereit. Entsprechend dem Grundgedanken, dass alle Mitarbeitenden gleichwertig sind, befand sich in jedem Brötchen ein König. Das Generalsekretariat führte im August einen Teamklausurtag im Kloster Mariastern Gwiggen durch. Aufgrund der neuen Teamzusammensetzung stand am Vormittag das Funktionen- und Aufgabendiagramm auf dem Programm. Es wurden alle Funktionen und Aufgaben hinterfragt und mit entsprechenden Zuständigkeiten den Teammitgliedern zugeordnet. Nach der Mittagspause erzählten zehn Schwestern von ihrer Berufung und sprachen eindrucksvoll über die Herausforderungen einer Ordensschwester in der heutigen Zeit. Am Nachmittag beschäftigten sich die Generalsekretariats-Mitarbeitenden mit der Frage zur eigenen Berufung und warum sie sich für den Arbeitgeber «Kirche» entschieden haben. Der Besuch der Vesper war der Abschluss eines intensiven und erfolgreichen Tages.

Am Mitarbeitendenausflug, der alle zwei Jahre stattfindet, nahm im Berichtsjahr auch der Kirchenrat teil. Gemäss Vereinbarung nimmt der Kirchenrat jeweils am Legislaturbeginn an diesem Ausflug teil. Der Ausflug führte nach Churwalden, wo am 1. Tag eine Wanderung in den Bündner Bergen mit anschliessender teils rasanter Talfahrt (wahlweise mit der schweizweit längsten Rodelbahn, mit der Zipline oder der Sesselbahn) anstand. Am zweiten Tag wurde Chur besichtigt. Einige nahmen an einer Stadtführung teil, die anderen liessen sich durch die Churer Kathedrale führen. An zwei sonnigen, warmen Tagen erlebten die Teilnehmenden viel Lustiges und auch Interessantes. Der Anlass hat den Zusammenhalt zwischen den Mitarbeitenden gefestigt, was durch die sehr gute Stimmung zum Ausdruck kam.

Am 9. November durfte das Generalsekretariat einen jungen Herrn als Gast begrüssen. Ein



Schüler der 6. Klasse Primarschule schnupperte im Rahmen des Zukunftstages das erste Mal Büroluft und zeigte sich interessiert an den

Wanderung von Churwalden nach Tgantieni



1. Allgemeine Verwaltung

*Bild rechts:
Apéro in der Stifts-
amtei Bischofszell*

*Bild unten:
Personalabend in
der Schnyderbudig*



Arbeiten und Abläufen im Generalsekretariat, auch wenn ihm bereits klar war, dass er eine andere berufliche Laufbahn einschlagen möchte. Der diesjährige Personalabend für alle Mitarbeitenden der Landeskirche fand am 8. Dezember in Bischofszell statt. Der Apéro wurde von der portugiesischsprachigen Mission ausgerichtet und fand in den eindrücklichen Räumlichkeiten der Stiftsamtei statt. Nach einem kurzen Spaziergang durch die winterliche Altstadt genossen die Anwesenden ein feines Abendessen in der «Schniderbudig». Mit fröhlicher Stimmung wurden gemeinsam Adventslieder gesungen. Zur Adventsfeier für die Mitarbeitenden im Zentrum Franziskus lud am 13. Dezember die Caritas Thurgau ein. Bei schönen Alphornklängen gingen die Anwesenden in der katholischen Kirche Weinfelden der Frage nach, was Wünsche bewirken können. Beim anschliessenden Zusammensein im Saal des Centro Culturale Italiano durften alle eine leckere Suppe genießen.



*Mitarbeitende der spanischen und der italienischen Mission v.l.n.r.:
Maria Monteleone,
P. Michele Perruggini,
Amelia Di Pietro Neff,
Don Javier Martin,
Don Giorgio Celora
(es fehlt:
Nadia De Padua)*

D. Weitere Verwaltungsbereiche

1. Archivinspektion

Kirchgemeinden/Pfarreien (FKT 121)

Im Auftrag des Kirchenrats inspizierte Dr. phil. Urban Stäheli vom Staatsarchiv des Kantons Thurgau acht Pfarr- und Kirchgemeindearchive, nämlich diejenigen von Amriswil, Hagenwil, Kreuzlingen, Pfyn, Romanshorn, Sommeri, Steinebrunn und Sulgen. Über jede Inspektion erstellte Dr. Stäheli einen Bericht, der eine kurze Ist-Analyse, Vorschläge und Weisungen enthält, was in den fünf Jahren bis zur nächsten ordentlichen Inspektion zu verbessern sei. Er konnte den besuchten Kirchgemeinden im allgemeinen ein gutes Zeugnis aussprechen. Die Inspektionsberichte wurden den Pfarr- und Kirchgemeinden durch den Kirchenrat zugestellt. Ausserdem wurde ihnen die Beachtung der Empfehlungen von Dr. Stäheli nahegelegt.

E. Judikative

1. Schlichtungsstelle

(FKT 130)

Die Landeskirchenverfassung der Katholischen Landeskirche Thurgau sieht vor, dass die Katholische Landeskirche Thurgau über eine Schlichtungsstelle und eine Rekurskommission zu verfügen hat (§ 32 Abs. 1 LKV). Erfreulicherweise hatte die Schlichtungsstelle im Berichtsjahr keine Fälle zu behandeln.

2. Rekurskommission

(FKT 131)

Die Verfassung der Katholischen Landeskirche (LKV) schafft die rechtliche Grundlage für eine eigene landeskirchliche Gerichtsinstanz. Für deren Wahl ist die Synode zuständig (§ 23 Abs. 2 Ziff. 5 und § 32 Abs. 1 LKV). Im Berichtsjahr hatte die Rekurskommission keine Fälle zu behandeln.

2. Fachstellen

A. Fachstelle Jugend (FKT 230)

Auch in diesem Jahr wurden neue Projekte aufgelegt und Altes, Bewährtes weitergeführt. Mit dem Projekt «dual kongruent» beschäftigte sich die Fachstelle Jugend, die sich im Rahmen des Pilotprojektes Thurgau Süd dem Thema Jugendarbeit angenommen hat. An Sitzungen mit den Verantwortlichen für Jugendarbeit in den Pastoralräumen Tannzapfenland und Hinterthurgau, den Pfarreien Aadorf-Tänikon und Wängi wurde der Ist-Zustand analysiert und dann diskutiert, wo und in welcher Form die Zusammenarbeit erfolgen kann. Unter der Leitung der Fachstelle wurde ein World Café organisiert.

*Team Fachstelle
Jugend 2023*



Jugendliche aus dem Pilotprojektraum Thurgau Süd wurden für einen Samstag nach Sirnach eingeladen. Mit 30 jungen Frauen und Männern wurde diskutiert, wie sie die Zukunft der Kirche sehen und wo ihre eigene Position dazu ist. Das war ein sehr erfreulicher Start. Dieser Prozess wird auch im nächsten Jahr weitergehen.

Die Fachstelle Jugend war wiederum mit einem Stand an der WEGA vertreten, der bei den Besucher*innen auf reges Interesse gestossen ist. Das Praktikumsjahr von Giulia Paris ist zu Ende gegangen und Michelle Forny hat die Fachstelle Ende September verlassen.

Mit der Praktikantin Moana Tobler und dem Praktikanten Filmon Kidane konnten die Vakanzen erfreulicherweise besetzt werden.

Ein herzliches Dankeschön an die Stellenleiterin Murielle Egloff und ihr Team für ihren wertvollen Einsatz in der Fachstelle Jugend.

*Für die Steuerungsgruppe Bildung
Cornel Stadler*

1. Personelles

*Murielle Egloff, Stellenleiterin, 80 %
(zusätzlich 20 % Anstellung Pfarrei Weinfelden)*

Michaela Njuguna-Hut, Mitarbeiterin, 70 %

*Michelle Forny, Jugendarbeiterin in Ausbildung
Ostschweizer Fachhochschule OST, 60 %
bis September*

*Sophie Sutter, Jugendarbeiterin in Ausbildung
Ostschweizer Fachhochschule OST, 60 %*

Sarina Geyer, Mitarbeiterin, 100 %

Christa Klein, Sekretariat, 50 %

Mirjam Steinmann, Sekretariat, 40 %

Giulia Paris, Praktikum, 100 % bis Juli

Filmon Kidane, Praktikum, 100 % ab August

Moana Tobler, Praktikum, 90 % ab August



*inspirierende
Diskussionen
zwischen jungen
Menschen am World
Café*

Personalsituation

Michelle Forny wechselte für das Hauptstudium an der OST ihren Studienplatz und verliess die Fachstelle Ende September. Ausserdem konnten in diesem Jahr zwei Praktikumsstellen besetzt werden, womit zwei jungen Menschen die Möglichkeit geboten wird, einen Einblick in das Arbeitsfeld Jugendarbeit zu erhalten.

2. Auftrag der Fachstelle Jugend

In diesem Jahr konnte die Fachstelle Jugend vor allem konkrete Prozesse vor Ort mitgestalten und ihre Dienstleistung für Beratung, fachliche Unterstützung und konkrete Mandate in den Pastoralräumen umsetzen. Das Projekt «Teilhabe junger Menschen» zeigt auf, wie die Ergebnisse der Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Fachstellen in die Pastoralräume im Thurgau einfliessen können.

Teilhabe Projekt / Prozess TG Süd

Junge Menschen sind ein Teil der Kirche. Oft nehmen die jungen Erwachsenen selbst dies jedoch nicht so wahr. Mit dem Projekt «Teilhabe

junger Menschen» setzt die diözesane Jugendkommission des Bistums Basel gemeinsam mit den Fachstellen der Bistumskantone ein Zeichen. Die Fachstelle Jugend ist ein Teil der Erarbeitung der Tools und Entwicklung des Projekts. Das erarbeitete Material steht allen Personen auf der Website www.teilhabejungermensen.ch zur Verfügung und soll dem Personal und den Behörden vor Ort zur Förderung der Teilhabe in deren Pastoralraum dienen.

*Logo des Projektes
Teilhabe junger
Menschen*





*angeregte
Diskussionen am
World Café im
Thurgau Süd*

Die Fachstelle Jugend begleitet auch solche Prozesse. So wurde zusammen mit den Jugendverantwortlichen im dual kongruenten Raum im Thurgau Süd eine Situations- und Sozialraumanalyse durchgeführt und anschliessend ein World Café für junge Menschen lanciert. Diese Schritte helfen, junge Menschen zu identifizieren und ernsthaft wahrzunehmen.

3. Beratung – Vernetzung – Aus- und Weiterbildung

Beratungen in der kirchlichen Jugendarbeit

Austausch- und Vernetzungstreffen für die verschiedenen Player in der Jugendpastoral wurden angeboten und unterschiedlich genutzt. Zu betonen in diesem Jahr sind die Lagerberatung und das Forum zum Thema Krisen.

Lagerberatung wurde in verschiedenen Pfarreien angeboten. Die Organisationen der Pfarreilager hatten die Möglichkeit, ihre Lagerblöcke inhaltlich und sicherheitstechnisch nach J+S-Richtlinien korrigieren zu lassen. Ein Pfarreilager

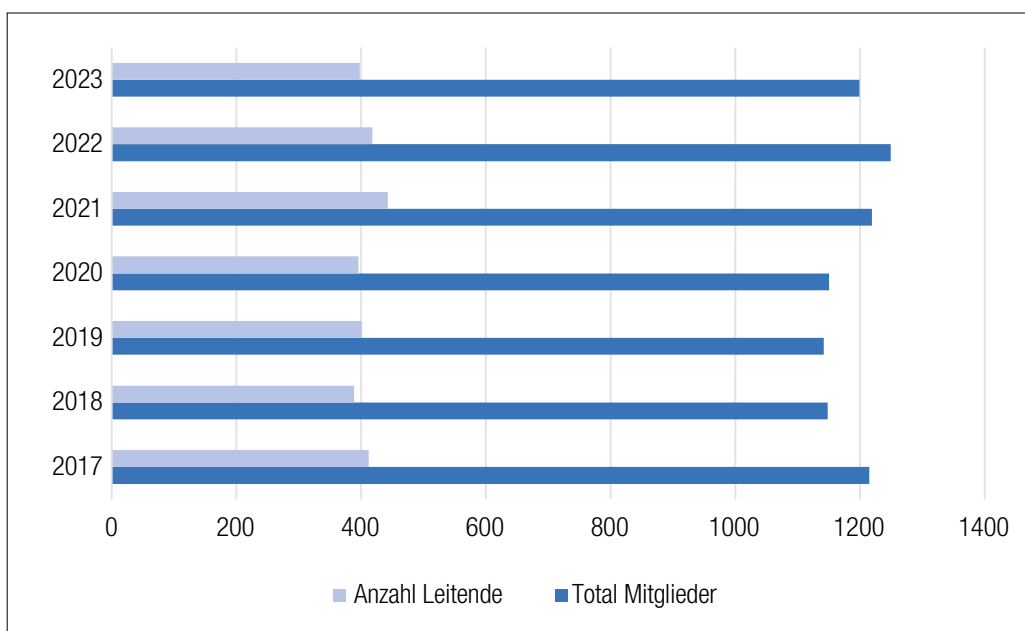
konnte mithilfe der Fachstelle neu geplant und strukturiert werden.

Das diesjährige Forum für die Jugendarbeitenden, Präses Jubla und Minis sowie Lagerleitenden der Pfarreilager und Jubla stand unter dem Thema Krisen. Echte Fälle wurden gelöst und analysiert. Die Teilnehmenden lernten unter anderem, dass Krisen Chefsache sind und dass in Krisen kein Platz ist für Partizipation. Auf Wunsch der Teilnehmenden wird eine Folgeveranstaltung zum Thema Krisenkommunikation durchgeführt.

Mit folgenden Organisationen und Arbeitsgruppen ist die Fachstelle vernetzt:

- Arbeitsgruppe Ministrantenpastoral / Qualitätssicherung der Kurse (Juseso Verein), Mitglied
- Ausbildung ForModula kirchliche Jugendarbeit, Coach für den Kanton Thurgau
- Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral (damp),
- Vorstandsmitglied / Präsidium
- Deutschschweizerischer Juseso Verein, Vorstandsmitglied
- Diözesane Jugendkommission des Bistums Basel (DJK), Vorstandsmitglied
- Fachgruppe der Kantonspräsidales Jungwacht Blauring Schweiz, FG Glauben und Kirche, Mitglied
- Fachgruppe Nachhaltigkeit, Jungwacht Blauring Schweiz, Mitglied
- Fachgruppe der Krisenverantwortlichen Jungwacht Blauring Schweiz, Mitglied
- Pastoralkonferenz Thurgau, Mitglied
- Resonanzgruppe der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau, Mitglied
- Thurgauische Arbeitsgruppe der Jugendverbände (tarjv), Geschäftsstelle und Projektfonds

4. Verbandliche Jugendarbeit – Jungwacht Blauring Thurgau (Jubla)



Grafik:
Entwicklung
Mitgliederzahlen
Jungwacht Blauring
Thurgau

Allgemein / Zahlen

Die verbandliche Jugendarbeit ist ein Teil der Jugendpastoral. Sie ist hauptsächlich in örtlichen Gruppierungen organisiert. Im Thurgau sind rund 1200 Mitglieder in 19 örtlichen Scharen im Verband «Jungwacht Blauring» (Jubla) aktiv. Auch der Verband Katholischer Pfadi (VKP) verfügt über zwei Abteilungen im Thurgau, die sporadisch mit der Fachstelle in Kontakt sind.

Jubla-Aktivitäten

Im Frühling fanden drei Thurgauer J+S-Kurse statt – ein Grundkurs, ein Gruppenleitungskurs sowie ein Schar- und Lagerleitungskurs. Die Teilnehmenden wurden in verschiedenen Bereichen ausgebildet. Dazu gehörten Themen wie die Rolle als Leitungsperson, Verhalten in schwierigen Situationen, Outdoor-Techniken sowie viele andere spannende Aspekte rund um die Aufgabe als Leiter*in. Die Absolvent*innen des Gruppenleitungs- sowie Schar- und Lagerleitungskurses erhielten eine J+S-Anerkennung im Fachbereich Lagersport Trekking.

Kantonspräses Jungwacht Blauring Thurgau

An der letzten Kantonskonferenz wurde Murielle Egloff als Kantonspräses von den Delegierten in ihr Amt gewählt. Das Kennenlernen der Präses in den Scharen, das Begleiten in ein neues Präsesamt sowie konkrete Beratungen standen im Mittelpunkt.

Harassen-Stapeln
mit der Jubla
Homburg-Gündelhart





*Bild oben:
Mario Kart-Rennen
am Minifest*

*Bild Mitte:
Mario und Luigi am
Minifest*

5. Verbandsähnliche Jugendarbeit – Ministrant*innenpastoral

Ministrant*innenpastoral

Gemeinsam mit der Deutschschweizerischen Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral (damp) fördert die Fachstelle Jugend die Ministrant*innenpastoral im Thurgau und darüber hinaus. Dies beinhaltet die Kurse 14+ und 16+ sowie regelmässige Austauschtreffen für die Ministrant*innen-Präses.

Thurgauer Minifest

Im September fand in Weinfelden das Thurgauer Minifest statt. Dieses wurde partizipativ mit sechs hochmotivierten und engagierten Jugendlichen geplant und durchgeführt. Die rund 130 Teilnehmenden durften unter dem Motto «Level-Up» einen Tag lang in die Welt der Retro-games eintauchen. Angeführt von den zwei Superhelden Mario und Luigi gab es eine Vielzahl von unterschiedlichen Ateliers zu bestreiten. Vom Harassen-Stapeln über Graffiti-Sprayen bis hin zu einer lebensechten Version von Snake.io kam der Spass sicherlich nicht zu kurz.

6. Offene kirchliche Jugendarbeit / JUSESO

Allgemein offene kirchliche Jugendarbeit

Der Bereich offene kirchliche Jugendarbeit beinhaltet die Aufgabe der Fachstelle, die Pfarreien und Pastoralräume in diversen Projekten zu unterstützen. Die Fachstelle bietet aber auch Projekte und Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene (ab 17 Jahren) an, die losgelöst von den Pfarreien und Pastoralräumen entwickelt werden.

Assisi-Reise

Im März reisten 75 Jugendliche aus dem Thurgau nach Assisi. Neben mehreren Firmgruppen entstand auch ein Team mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Pfarreien, die sich ganz unabhängig für die Reise entschieden haben. In Assisi setzten sich die Jugendlichen mit dem Leben des heiligen Franziskus und seiner Wirkung auf die Gegenwart auseinander. Sie erkundeten die Stadt, nahmen an Führungen teil und genossen natürlich auch Freizeitaktivitäten wie Gelato-Essen und Souvenir-Shopping. Ein Höhepunkt war der Tagesausflug nach Rom



*Bild links:
Erzählungen über
Franz und Klara von
Assisi*



mit Papstaudienz und einer Führung durch die Schweizergarde. Die Reise bot eine ausgewogene Mischung aus Bildung, Spass und persönlicher Reflexion.

*Bild links:
Besichtigung der
Stadt*

Swiss for Greece

Die Fachstelle Jugend hat sich auch dieses Jahr wieder intensiv mit dem Projekt «Swiss for Greece» beschäftigt. Neben der alljährlichen Reise nach Skyros fanden auch andere Aktionen statt. Das Highlight des Jahres war das Benefizkonzert auf dem Weinfelder Marktplatz. Dem Organisationskomitee aus «Swiss for Greece»-Mitgliedern gelang es, drei Bands zu gewinnen, welche kostenlos für einen guten Zweck auftraten. So lockten die feinen Grilladendüfte und die munteren Klänge Leute auf den Marktplatz. Die Einnahmen des Anlasses flossen wieder ins Projekt «Swiss for Greece».

2. Fachstellen

*Bild rechts:
Reisegruppe 2023*

*Bild Mitte:
Auftritt von D-Effekt
aus Weinfelden am
Benefizkonzert*

*Bild unten:
altersunabhängige
Freude beim
Volkstanzen*



Volkstanz-Anlässe

Auch 2023 waren die Workshops sehr gut besucht. Nach dem Aufschwung vom Vorjahr blieb die Zahl der Teilnehmenden stabil hoch. Es wurden wieder drei Anlässe in St. Gallen und zwei in Weinfelden durchgeführt. Ausserdem war das Leitungsteam an diversen weiteren Veranstaltungen wie z. B. «Lange Nacht der Kirchen» im Einsatz.

7. Jugendpastoral – die diversen Schnittstellen REP und KEB

Fachaustausch Firmung mit REP

2023 konnte ein «Fachaustausch Firmung» stattfinden, während ein weiterer auf das Jahr 2024 verschoben wurde. Der Fokus beim durchgeführten Online-Austausch lag auf dem Thema «Arbeit mit Firmbegleitenden». 13 Verantwortliche für Firmung des Kantons Thurgau nahmen teil. Sie tauschten sich über ihre Rolle in der Arbeit mit Firmbegleitenden aus und reflektierten ihre eigene Haltung und Erwartung gegenüber ihren Firmbegleitenden. Die konkrete Zusammenarbeit der beiden Fachstellen

beim Fachaustausch Firmung fördert zudem die gemeinsame Weiterentwicklung und das Verständnis für das Sakrament Firmung.

Projekte junge Erwachsene mit KEB

Im September fand zum ersten Mal ein Anlass in Zusammenarbeit mit der KEB statt. Rund 10 junge Erwachsene beschritten zusammen den Weinweg Weinfeldten. Unterwegs erhielten sie immer wieder gedankliche Inputs durch die Leitenden, um über das eigene Leben nachzudenken und mit den Mitwandernden zu diskutieren. Beim anschliessenden Grillabend wurden die Gespräche weiter vertieft. Der Erfolg des Anlasses regte zu einer weiteren Zusammenarbeit im Bereich junge Erwachsene zwischen der KEB und der Fachstelle Jugend an. Eine Konzepterarbeitung wurde gestartet.



*Bild oben:
Benjamin Spang
beim Vorlesen der
Inputs*

8. Hilfsmittel



Website Firmung 17+

Zur Unterstützung von Firmverantwortlichen des Bistums Basel wurde eine Website mit einer internen Austauschplattform für Materialien rund um das Thema Firmung 17+ erarbeitet. Die Website lautet www.firmung17plus.ch. Die Plattform soll als Hilfestellung bei Umstellungen von Firmwegen, Konzepterarbeitungen und Inhaltsplanungen dienen. Die Fachstelle war Teil der Erarbeitung des Inhaltes der Website.

Verkauf

Der Verkauf der Volkstanz-CDs hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Da der Tonträger jedoch vom Aussterben bedroht ist, wurde eine Preisreduktion realisiert. Die DVD wurde ganz vom Markt genommen.



*Bild links:
auf dem Weinweg
mit jungen
Menschen*

Auch das Diskussionsspiel Sensis erlebte einen deutlichen Aufschwung. Die Verkaufszahlen des Postkartensets, das bei der Lancierung 2022 stark beworben wurde, gingen hingegen erheblich zurück.

2. Fachstellen

Verkaufszahlen		2023	2022	2021	Total	(seit)
Volkstanz-Produkte	CD 1-8	212	100	132	56049	(1995)
	DVD	–	11	19	7190	(2000)
Ordner	SEK Leiterhandbuch	4	5	8	224	
Leerbuch	Jungwacht Blauring TG	6	6	43	402	
SENSIS	Diskussionsspiel	30	17	34	1642	(2003)
Bierdeckel-Set	www.lebensdurst.ch	2	3	15	384	(2012)
Fotomappen	«eind.-zweid.»/«30 x Gott»	13	10	6	311	(2004)
Postkartenset	Nimm dir Zeit	2	96		98	(2022)

Mietertrag	2023	2022	2021	2020	2019
Jahrestotal	Fr. 3480.00	Fr. 2845.00	Fr. 2082.00	Fr. 1100.00	Fr. 2136.00

*Bild Mitte:
Diskussionsspiel,
das zum
Nachdenken und
Diskutieren anregt*

*Bild unten rechts:
Pride-Fahne 2x
geklaut, Polizei
ermittelt*



Spielmaterialverleih: Spielofant

2023 stieg der Spielofant-Umsatz nochmals stark an. Bereits in den Vorjahren war die Ertragssteigerung markant. Das Angebot ist bei

Jugendverbänden, Schulen, Pfarreien und Firmen immer bekannter und äusserst beliebt.

9. Ausblick

Die Fachstelle richtet den Fokus weiterhin auf die Förderung der kirchlichen Jugendarbeit. Sie will der Gesellschaft aufzeigen, dass die jungen Menschen ein wichtiger Teil der Kirche sind. Ausserdem setzt sie sich weiterhin kritisch mit aktuellen, gesellschaftspolitischen Themen auseinander und verbreitet diese spürbar – nicht nur über Social Media, sondern auch mit konkreten Angeboten und klaren Zeichen. Ein Beispiel hierfür ist die Regenbogenfahne im Pride-Monat, welche allerdings zweimal gestohlen wurde.



B. Fachstelle Religionspädagogik REP (FKT 240)

In diesem Jahr konnten wieder verschiedene Aus- und Weiterbildungskurse angeboten werden, die erfreulicherweise auch rege besucht wurden. Anfang Dezember war Ausbildungsstart, einerseits für den deutschschweizerisch anerkannten Bildungsgang zum «Fachausweis Katechet*in» (nach ForModula) und andererseits für den verkürzten Bildungsgang «Assistenz-Katechet*in». Für diese beiden Lehrgänge haben sich insgesamt acht Personen angemeldet.

Personell hat sich in der Fachstelle Religionspädagogik einiges geändert. Ende August haben wir uns von unserer langjährigen, allseits geschätzten Kollegin Barbara Schicker Fischer verabschiedet. Barbara trat am 1. August 2003 in den Dienst für unsere Landeskirche.

Liebe Barbara, wir danken dir von ganzem Herzen für die Arbeit, die du stets mit Herzblut und Engagement verrichtet hast. Zu deiner Pensionierung wünschen wir dir alles Gute, gute Gesundheit und Gottes Segen.

Im Sommer haben wir drei Stellen ausgeschrieben:

- als Fachperson Integration und HRU konnte Julia Walch mit einem 15%-Pensum angestellt werden
- als Fachperson Vorschulkatechese nahm Suza Trajkova die Arbeit auf
- für die ausgeschriebene Stelle als Ausbildungsleitung haben wir uns für eine Übergangslösung entschieden. Eddie Ludigs wurde neben seiner Tätigkeit als Leiter der KAS SH (40 %) zu 60 % als Fachmitarbeiter im Bereich Aus- und Weiterbildung angestellt (befristet bis Ende 2024). Somit wird die Stelle für eine Ausbildungsleitung im nächsten Jahr nochmals ausgeschrieben.

Wir danken Daniel Ritter, Stellenleiter, und seinem Team für die grosse Arbeit, die in der Fachstelle Religionspädagogik geleistet wird.

*Für die Steuerungsgruppe Bildung
Cornel Stadler*

1. Personelles

Christine Brügger, Administration und Mitarbeiterin Mediothek, 80 %

*Eddie Ludigs, Schwerpunkte Ausbildung und Mitarbeit Fachstelle, 60 %
(seit 1. September 2023)*

Rolf Meierhöfer, Schwerpunkte Ausbildung und Erstkommunion, 80 %

Daniel Ritter, Fachstellenleitung, 90 %

*Barbara Schicker, Schwerpunkte Leitung Mediothek und Kindergottesdienst, 80 %
(bis 31. Juli 2023)*

Suza Trajkova, Schwerpunkt Vorschulkatechese und Kinderliturgie, 50 % (seit 1. August 2023)

Julia Walch, Fachperson Integration und HRU, 15 % (seit 1. August 2023)

2. Allgemeines

In der aktuellen Periode ist es zu grösseren Veränderungen in der Fachstelle Religionspädagogik gekommen. Nach genau 20 Jahren Mitarbeit in der Fachstelle ist Barbara Schicker herzlich verdankt und in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Für die Stellenbesetzung haben wir uns entschieden, den Fachbereich der Mediothek anders zu strukturieren (Seite 40) und statt einer neuen Leitung für die Mediothek eine Ausbildungsleitung zu suchen. Da diese Stelle nicht wie geplant besetzt werden konnte und die Ausbildungsleitung vorerst weiter bei der Stellenleitung verbleibt, wurde eine Übergangslösung etabliert.

Mit der Neuschaffung und Besetzung der Stelle für die Vorschulkatechese fand ein weiterer Ausbauschritt der REP statt, welcher das Profil stärken und mit Vorschulkindern und Familien neue Zielgruppen erschliessen bzw. stärken soll. Auch die Stelle für Integration und Heilpädagogischen Religionsunterricht konnte wunschgemäss neu besetzt werden. Damit kann in diesem spezifischen Bereich die Beratung von Religionslehrpersonen fortgesetzt und gestärkt werden.

3. Jahresziele und ihre Umsetzung

1. Stellenentwicklung

Schaffung und Besetzung der Stelle für Vorschulkatechese und Kinderliturgie, Neubesetzung der Stelle für Integration und HRU. Anstelle einer Ausbildungsleitung wurde eine Übergangslösung im Bereich Ausbildung etabliert.

2. Ausbildung

*Nach 15 Jahren mit der Ausbildung Katechet*in ForModula fand auf deutschschweizerischer Ebene eine grundsätzliche Revision des gesamten Bausatzes statt. Ein erster*

Ausbildungsstart



Start mit den neuen Ausbildungsmodulen erfolgte im Thurgau bereits im Dezember.

3. Mediothek

Für die Mediothek wurden neue Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe definiert, damit das ganze Team in Ausleihe und Beratung mitarbeiten kann.

4. Qualitätssicherung (QSE)

Als letzter Bereich konnten die Grundlagen für Individualfeedback ökumenisch ausgearbeitet und verabschiedet werden. Damit ist das gesamte QSE-Paket vorhanden und kann (weiter) angewandt werden.

5. Jubiläum

Für das im kommenden Jahr stattfindende 50-Jahre-Jubiläum der REP wurde eine Grobplanung erstellt, Grundlagen geschaffen und Reservationen getätigt.

4. Aus- und Weiterbildung der Katechet*innen

Ausbildung Katechet*in mit Fachausweis

Nachdem der bisher gültige Bausatz bereits 2009 (im Thurgau 2013) eingeführt wurde, erfolgte eine grössere Bausatzrevision, die zu einigen Veränderungen führen wird. Der Umfang der Ausbildung wird für die Teilnehmer*innen zwar nur unwesentlich kleiner – dafür aber der Praxisanteil steigen und die Kompetenznachweise werden noch näher auf die Berufspraxis ausgerichtet. Eine Folge der Revision ist auch, dass die Berater*innen bzw. Mentor*innen, welche die Auszubildenden begleiten, eine noch wichtigere Rolle einnehmen werden und die Ausbildung von der Praxis in die Theorie (und nicht umgekehrt) führt. Zudem konnte die im Thurgau und in Zürich bereits etablierte Ausbildung von Assistenz-Katechet*innen besser in den neuen Bausatz integriert werden, da die

Modul	2023	2022	2021	2020	2019
	Sommer- oder Herbstsemester				
M02 Grundlagen Religionspädagogik*	--	13	x	7	--
M03 Grundzüge biblischer Theologie	--	14	--	12	--
M04 Grundzüge christlicher Existenz	11	--	11	--	7
M06 Zyklus 1 (Unterstufe)*	--	11	9	--	--
M08 Zyklus 2 (Mittelstufe)*	--	11	9	--	5
M10 Zyklus 3 (Sekundarstufe I)*	1	0	2	0	6
M14 Liturgiegestaltung	--	8	--	x	--
M15 Spirituelle Prozesse gestalten	6	7	9	8	5
M18 Sakrament der Versöhnung	--	8	--	--	x
M19 Sakrament der Eucharistie	--	8	--	--	--
M20 Sakrament der Firmung*	0	0	--	0	--
M24 Katechet. Arbeit mit Erwachsenen	5	0	10	--	--
M35 Leben und Arbeiten in der Kirche	18	21	9	9	6
M36 Abschlussprüfung	9	2	--	3	3

Ausbildung in eine Grund- (welche gleichzeitig die Assistenz-Ausbildung darstellt) und eine Ausbaustufe unterteilt wird. Im Jahr 2023 erfolgte ein Start in die neu konzipierte Ausbildung mit sieben Teilnehmer*innen.

Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung konnten sieben Frauen den Fachausweis als Katechetin entgegennehmen. Dazu trafen sie sich zusammen mit ihren Angehörigen und dem Team

der Fachstelle Religionspädagogik im Kloster Fischingen zu einer Abschlussfeier in der Bibliothek und einem Segensritual in der Kapelle. Folgende Katechetinnen haben die Ausbildung abgeschlossen: Jacqueline Bühler, Muolen; Anita Gonzalez Castro, Wängi; Giovanna Padula, Tobel; Nataša Pascariello, Kreuzlingen; Rahel Rutz, Arbon; Regula Truninger, Matzingen; Jasmin Zampieri, Steckborn.

Tabelle links:

-- = Modul nicht im TG angeboten;

x = Modul abgesagt

** = in ökumenischer oder interkantonaler Zusammenarbeit angeboten (falls das Modul durch einen anderen Kanton angeboten wird, sind nur Teilnehmende aus dem Thurgau aufgeführt); bzw. bei ökumenischen Angeboten die katholischen Teilnehmenden)*

Die Teilnehmenden-Zahlen der einzelnen Module variieren stark, da Module einerseits Ausbildungsbestandteil sind, aber auch als persönliche Weiterbildung besucht werden können und teilweise in ökumenischer oder interkantonaler Kooperation angeboten werden.



Teilnehmende am Modul 15



*Bild oben:
Ausbildungs-
abschluss*

*Bild Mitte und
rechts:
ökumenischer
Weiterbildungstag*

Weiterbildungskurse für Katechet*innen

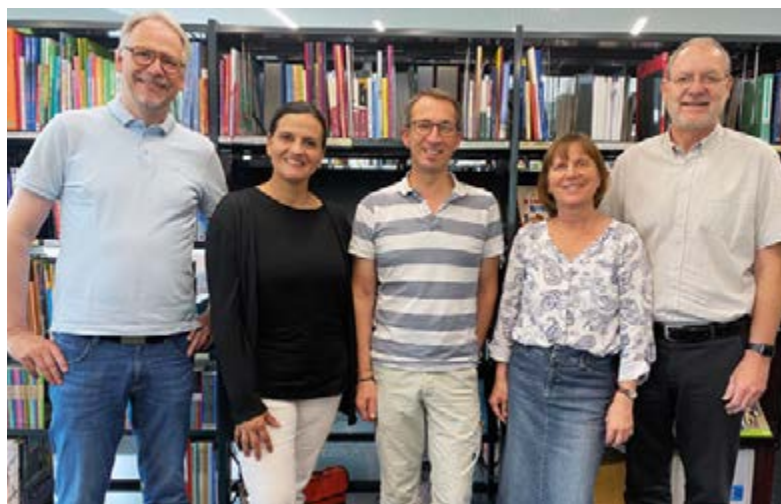
Für die aktuelle Periode nahmen die Fachstelle Religionspädagogik (kath.) und die Fachstelle Religionsunterricht (evang.) einen Strategie-wechsel vor. Anstelle von verschiedenen zeitlich verteilten Angeboten sollen neu ein grösserer ökumenischer Weiterbildungstag sowie ein weiteres eigenes Angebot, welches für beide Konfessionen geöffnet ist, ausgeschrieben werden. Der Start im ersten Semester 2023, durchgeführt im Pfarreizentrum Weinfeld, scheint geglückt. Zum ersten ökumenischen Weiterbildungstag vom 13. Mai erhielt die REP viele positive Rückmeldungen der Teilnehmenden. Diese schätzten die zwei Workshop-Runden mit 5 verschiedenen Angeboten sowie den Austausch beim gemeinsamen Mittagsapéro.

Der Weiterbildungshalbtage der REP im zweiten Semester, bestehend aus Escape-Spielen und Godly-Play, wurde im Pfarreizentrum in Frauelfeld durchgeführt. Während Godly-Play mangels Anmeldungen abgesagt werden musste, trafen die Escape-Spiele den Puls der Zeit und waren mit über 20 Teilnehmenden ausgebucht. Ebenfalls auf grosses Interesse stiess die

Weiterbildung zur Klassenführung, in welcher Julia Walch auf Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen (ADHS, Autismus-Spektrums-Störung oder andere Lernbeeinträchtigungen) einging.

Innere Tiefe – grenzenlose Weite: der Kapuziner Niklaus Kuster liess an dieser Autorenlesung im Zentrum Franziskus den franziskanischen Geist spürbar werden.

Zum Jahresende wartete ein ökumenisches Team mit einem Workshop und einem Konzert zum Mitsingen mit Liedermacher Andrew Bond auf. Es bestand grosses Interesse an beiden Angeboten. Der Workshop wurde von über 40 Teilnehmenden besucht. Die 250 Plätze für das Konzert mit fetzigen Liedern zum Mitsingen für Kinder und Familien waren ausverkauft.



*Bild oben:
neues Team
Mediothek*

*Bild links:
Autorenlesung mit
Kapuziner Niklaus
Kuster*

5. Mediothek

Die Mediothek hat in der aktuellen Periode grössere Veränderungen erfahren. Durch die Pensionierung von Barbara Schicker kam es zu grösseren personellen Veränderungen. Seit August 2023 sind beinahe alle Mitarbeiter*innen der Fachstelle auch in der Mediothek tätig. Leitung und Koordination liegen bei der Stellenleitung, welche von Christine Brügger unterstützt wird. Die übrigen Mitarbeiter*innen sind ausschliesslich für Ausleihe und Beratung mitverantwortlich. Mit diesem Schritt sollen die

Statistisches	2023	2022	2021	2020
Physische Medien	2117	2424	2211	2315
Download / Streaming	489	304	208	159
E-Books	14	30 (13 STL, 17 NL)		
an Einzelpersonen	1809+429*	1853+291*	1854+197*	1904+152*
an Mitarbeitende der Fachstellen	308+60*	571+13*	357+11*	411+7*
Total der Einzelpersonen	149	150	133	152
katholisch/evangelisch	72% / 28%	70% / 30%	68.5 / 31.5%	69.5 / 30.5%

*Nutzungsdaten der Mediothek
(* Downloads und Streamings)*

verschiedenen Arbeitsbereiche der Fachstelle, insbesondere Aus- und Weiterbildung, stärker mit der Beratung verknüpft und dadurch Synergien geschaffen werden.

Ebenfalls seit dem neuen Schuljahr hat die Mediothek zudem neue Öffnungszeiten und ist von Dienstag bis Donnerstag durchgehend von 09.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Damit soll einerseits die Zugänglichkeit erhöht und andererseits die Möglichkeit verstärkt werden, die Mediothek auch für Vorbereitungsarbeiten oder Absprachen zwischen Religionslehrpersonen zu nutzen. Damit es in der Folge der längeren Öffnungszeiten nicht zu einer Erhöhung der Arbeitsbelastung der Mitarbeiter*innen kommt, wurde für die Mittagszeit eine Selbstausleihe eingerichtet, mit der die Kund*innen selbständig arbeiten können.

6. Beratung und Begleitung

Die Fachstelle kennt drei Beratungswege: Beratung durch die Fachstellenmitarbeiter*innen, Beratung durch die Gruppe der Berater*innen und Beratungen via Mediothek.

Während sich Einzelberatungen sowie Beratungen innerhalb der Mediothek jeweils auf einem ähnlichen Niveau wie in den Vorjahren bewegen, gibt es vor allem zwei Bereiche, die zurzeit am Wachsen sind. Infolge der stärkeren Praxisorientierung der Ausbildung steigt der Bedarf an ausbildungsbegleitender Beratung kontinuierlich (vgl. Ausbildung). Diese wird in den meisten Fällen durch eine Gruppe von Berater*innen bzw. Mentor*innen geleistet, die im Auftrag der REP (teilweise konfessionsübergreifend) unterwegs sind.

Der zweite Wachstumsbereich sind die Beratungen von Pastoralräumen bzw. Teilen von Pastoralräumen zu Fragen der Weiterentwicklung in den Bereichen RU und Katechese. Vier (Teil-)

Pastoralräume haben um Unterstützung bezüglich ihrer Weiterentwicklung gebeten. In einem dieser Pastoralräume entstand in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche und der Volksschulgemeinde ein Konzept für die Weiterentwicklung des Religionsunterrichts, das es nun zu bereinigen und umzusetzen gilt. Die REP geht davon aus, dass ähnliche Fragen auch in den nächsten Jahren vermehrt drängend werden und hält diesbezüglich Ressourcen für die Beratung bereit.

Anzumerken ist noch, dass sich die Strategie bewährt, dass die Mitarbeiter*innen der REP (mit Ausnahme der Fachmitarbeiter*in für den HRU) auch in der Mediothek tätig sind und auf diese Weise die verschiedenen Bereiche wie Ausbildung, SakramentenKatechese sowie Kind und Familie stärker miteinander verbinden können.

Weiterbildung der Berater*innen

Einmal im Jahr kommen katholische und evangelische Berater*innen zusammen, um sich für ihre Aufgabe weiterzubilden. Am Samstag, dem 11. November, kamen acht von ihnen ins Zentrum Franziskus. Sie befassten sich mit der Frage, wie Beratungsgespräche mit „beratungsresistenten“ Personen gestaltet werden können. Sie lernten, dass es wichtig ist, zuerst einmal auf ihre inneren Gefühle zu achten und Gedanken und Gefühle dabei zu unterscheiden. Dann war es wichtig, sich wieder einmal bewusst zu werden, welche Rolle beim entsprechenden Gespräch eingenommen werden kann. Immer wieder hilfreich ist es, sich die Regeln für das Geben und Nehmen von Feedbacks in Erinnerung zu rufen. Schliesslich wurde der Umgang mit Widerstand erörtert und ein konstruktiver Weg gesucht. Durch die Veranstaltung führte Frau Sandra Dietschi. Als Religionspädagogin und Supervisorin führte sie versiert und



*Bild links:
Weiterbildung
Escape Spiele*

*Bild rechts:
Weiterbildung
Kigo Bibel*

kompetent durch den Kurstag. Letztlich hielt sie vier Grundsätze für alle fest: Es gibt keine Veränderungen ohne Widerstände; Widerstand enthält immer eine verschlüsselte Botschaft; das Nichtbeachten von Widerstand führt zu Blockaden; und schliesslich: mit dem Widerstand, nicht gegen ihn gehen. Die erhellenden Impulse haben den Schrecken schwieriger Gespräche etwas genommen. Mit „widerständigen“ Personen zu arbeiten kann so gesehen durchaus auch spannend sein.

7. Erstkommunion-Wochenenden

Zum vierten und zugleich letzten Mal standen die Wochenenden in Fischingen unter dem Leitmotiv «Komm, bau mit - am Haus, das lebt». Üblicherweise wechselt das Thema alle drei Jahre. Der Entscheid, das Leitmotiv ein viertes Mal zu verwenden, wurde getroffen, weil die Planung und Umsetzung der neuen Strategie 2024 mehr Zeit benötigte. Ausserdem fielen die Erstkommunion-Wochenenden im Corona-Jahr alle aus. Von den fünf ausgeschriebenen Wochenenden konnten vier durchgeführt werden. Zwei davon

mit zwei Gruppen und zwei weitere mit jeweils drei Gruppen. Insgesamt nahmen 59 angehende Erstkommunionkinder mit 73 Eltern an den Wochenenden teil, was ungefähr dem Stand von 2022 entspricht. In Zukunft werden nur noch vier Erstkommunion-Wochenenden angeboten. In den vergangenen Jahren musste mehrmals ein Wochenende wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden.

In diesem Jahr gab es vor allem im Team Winterthur Personalwechsel. Thomas und Jeannette Suter haben sich viele Jahre für die Gruppen aus Winterthur engagiert; er in der Rolle als Administrator und sie als Katechetin. Neu ist Sandra Schenkel als Administratorin an den Wochenenden tätig und als Katechetin ist Kristin Zerjeski mit dabei. Ebenfalls Abschied genommen hat Marianne Roselip. Seit über 20 Jahren hat sie sich erst als Katechetin, dann in der Gesamtleitung mit grossem Engagement eingebracht. In der Person von Pia Plaz konnte glücklicherweise jemand gefunden werden, der diese zeitintensive und anspruchsvolle Aufgabe übernimmt. Vom Team Thurgau hat sich Claire Krucker nach vielen Jahren als Katechetin verabschiedet. Um einem



Bild oben li. und re.:
Erstkommunion-
Wochenende



Grafik:
Diagramm
Erstkommunion-
Wochenende

drohenden Personalverlust entgegenzuwirken wurden Katechetinnen zu einem Schnupperwochenende eingeladen. Fünf haben die Gelegenheit wahrgenommen. Vier von ihnen haben nun zugesagt, in den kommenden Jahren als Katechetin mitzuarbeiten. Es sind dies: Anita Gonzales, Erika Hug, Petra Achermann und Rahel Rutz. Für das Engagement der vielen Mitwirkenden, von der Gesamtleitung, des Administrators oder der Administratorin, der vielen Katechet*innen und Kinderbetreuer*innen, wurde seit mehr als

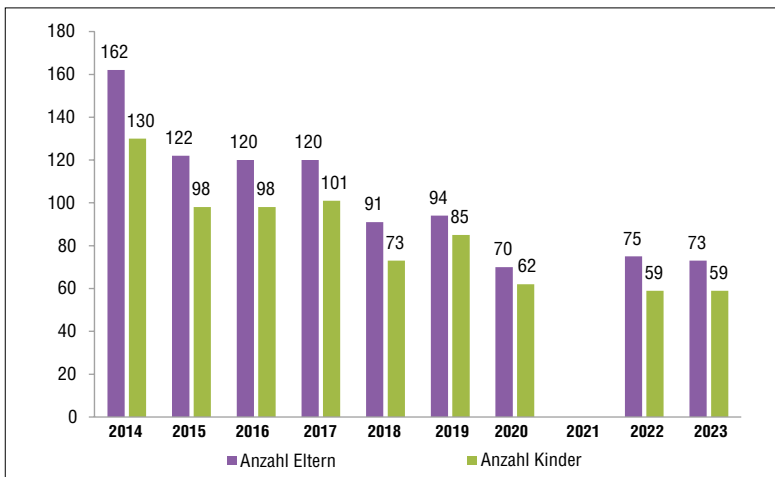
20 Jahren dasselbe Honorar ausbezahlt. Im kommenden Jahr sollen nun, auch als Zeichen der Wertschätzung, die Entschädigungen zwischen CHF 50 und CHF 200 angehoben werden.

Integration und HRU

Im Sommer konnte die Stelle für Integration und Beratung mit Julia Walch neu besetzt werden. Die ersten Monate dienten dazu, sich einerseits in die vorhandenen Grundlagen, Abläufe und Gremien einzuarbeiten und andererseits mit den Verantwortlichen für Religionsunterricht und Katechese in den Pastoralräumen in Kontakt zu treten.

Im November konnte bereits eine erste (ökumenisch angebotene) Weiterbildung für Religionslehrpersonen zum Thema Klassenführung mit Kindern mit AD(H)S oder ASS angeboten werden, die auf grosses Interesse stiess.

Erfreulich ist auch, dass das eigentliche Beratungsangebot der Fachperson – wenn auch nur vereinzelt – genutzt wurde. Dies gilt es in Zukunft zu fördern!





*Kinderkonzert
mit Andrew Bond*

9. Katechese für Kinder und Familien

Der Bereich Vorschulkatechese konnte im Sommer durch die Anstellung von Suza Trajkova innerhalb der Fachstelle Religionspädagogik neu geschaffen werden. Die ersten Monate dienten dazu, dass sich Suza Trajkova in die vorhandenen Grundlagen innerhalb der Fachstelle (wie den im letzten Jahr neu geschaffenen Teilbereich des Lehrplans) einarbeitet, mit anderen Fachstellen anderer Kantone in den Austausch kommt und ein Netzwerk (innerhalb des Kantons sowie interkantonal) aufbaut.

Inzwischen wurde aus den Teilbereichen Vorschulkatechese und Kinderliturgie (mit Kindergottesdienst, Fiire mit de Chliine und Zwüschehalt) der Fachbereich Katechese für Kinder und Familien geschaffen. In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, passende Aus- und Weiterbildungsangebote aufzubauen, einen Fachaustausch für die Fachpersonen in den Pfarreien einzurichten und Pastoralräume im

Aufbau oder der Weiterentwicklung ihrer Katechese für Kinder und Familien zu unterstützen.

Fiire mit de Chliine

Seit 2018 bestand mit Franziska Heeb eine Zusammenarbeitsvereinbarung, die sich in den letzten Jahren sehr bewährt hat. Im Rahmen ihres Auftrags hat Franziska Heeb Aus- und Weiterbildungsangebote gestaltet und stand für die Teams vor Ort beratend zur Verfügung. Mit ihrer grossen Erfahrung konnte Franziska viele konkrete Anregungen und Ideen einbringen, die für das Fiire mit de Chliine, aber auch für den RU im Zyklus 1 Verwendung fanden. Auf Ende Jahr hat Franziska Heeb ihr Mandat zurückgegeben. Das Fiire wird zukünftig in den Bereich Katechese für Kinder und Familien integriert und weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der evangelischen Fachstelle umgesetzt.

C. Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung KEB (FKT 250)

Die Kirchliche Erwachsenenbildung hat mit verschiedenen Angeboten viele Menschen für einen Kurs oder eine Weiterbildung motivieren können. Eine neue Weiterbildung im Rahmen des Projektes «dual kongruent» für «Netzwerker*innen» auszuarbeiten war in diesem Jahr eine grosse Herausforderung. Vielfältige Anforderungen galt es, in diesen Lehrgang zu integrieren.

Die Sekretärin der Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung, Rita Zürcher, hat ihre Anstellung per 31. August 2023 gekündigt. Herzlichen Dank Rita, für Deine Arbeit bei der Landeskirche Thurgau. Die Stellenbeschreibung wurde leicht modernisiert, so dass sie als «Assistenz Aus- und Weiterbildung» ausgeschrieben werden konnte. Mit Raphaela Helg Zahnd konnte die Stelle per 1. September besetzt werden.

Dem Stellenleiter Jean-Pierre Sitzler und seinem Team danken wir herzlich für ihr sorgsames Arbeiten im Dienst der Landeskirche Thurgau.

*Für die Steuerungsgruppe Bildung
Cornel Stadler*

1. Personelles

Jean-Pierre Sitzler, Stellenleiter, 100 %

*Benjamin Spang, Fachmitarbeiter, 100 %
(seit 1. Januar 2023)*

*Rita Zürcher, Sekretariat, 50 %
(bis 31. August 2023)*

*Raphaela Helg Zahnd, Assistentin, 50 %
(seit 1. September 2023)*

Benjamin Spang hat erfolgreich den Kurs SVEB-I (Kursleiter) abgeschlossen und Jean-Pierre Sitzler ist bis Sommer 2024 in der Berufseinführung des Bistums Basel.

Raphaela Helg Zahnd wurde neu als «Assistentin» angestellt. Ihr Aufgabenumfang wurde ausgeweitet, so dass nicht nur Sekretariatsaufgaben anfallen, sondern auch weitere organisatorische und administrative Aufgaben, die die Arbeit im Team unterstützen und wichtig für eine gute Gesamtplanung sind.

2. Zielsetzungen der Fachstelle

Im Januar startete das Pilotprojekt «Thurgau Süd» im Rahmen von «dual kongruent». Die Fachstelle KEB war stets involviert und begleitete die Projektgruppe «Personal», die die Rahmenbedingungen für die neu zu schaffende Funktion «Netzwerker*in» festgelegt hat. Die Umsetzungsmöglichkeiten und eine erste Planung zu einer Qualifizierung wurden durch die Fachstelle KEB erarbeitet. Im Jahr 2024 soll diese realisiert werden.

Neben der internen Umstellung der Arbeitsabläufe wurden verschiedene Möglichkeiten des Marketings überprüft. Aufgrund der Vorgaben und eingegrenzten Handlungsspielräume stellt sich ein gezieltes Marketing als sehr aufwendig und kaum umsetzbar dar. Gleichwohl wurden kleine Anläufe durch Zeitungs-Inserate, weitere Ideen in Kooperation der Fachstellen und Ideen der im Thurgau vernetzten Zusammenarbeit gemacht. Diese gilt es im Jahr 2024 zu vertiefen und zu überprüfen. Menschen für nonformale Bildung zu begeistern erscheint immer schwieriger und scheint nur dann zu gelingen, wenn die aktuellen Bedürfnisse der Menschen vor Ort bekannt sind und diese Menschen angesprochen werden können. Eine Hilfe dazu können die Evaluationen sein, die nach jedem Kurs eingeholt werden.



3. Kursarbeit und Engagements

Glaubenskurse bzw. Theologische Module

Im Rahmen der Neugestaltung der Module nach ForModula wird es künftig drei theologische Module in der Ausbildung zum/r Katechet*in geben. Die Überführung der bisherigen zwei Module in die drei neuen Module hat in diesem Jahr viel Energie und Zeit gekostet. Zugleich war eine Neustrukturierung möglich. Das erste Modul wird 2024 starten und wird schweizweit das erste Angebot nach der neu gestalteten Ausbildung sein. Im Zuge dieser Neugestaltung wird es keine «Glaubenskurse» im bisherigen Sinn mehr geben, da diese eher für die Ausbildung gebraucht wurden. Gleichwohl kann und soll es Glaubenskurse geben. Für die Ausbildung der Katechet*innen wird ab 2024 nur noch von «Theologischen Modulen» gesprochen.

Paare – Ehe – Familie

Am Valentinstag wurde wieder ein Gottesdienst mit Segnung für Liebende angeboten. Nach mehreren Durchläufen in Altnau stand ein Ortswechsel an, so dass sich viele Liebende auf den Weg nach Fischingen machten. Der grosse

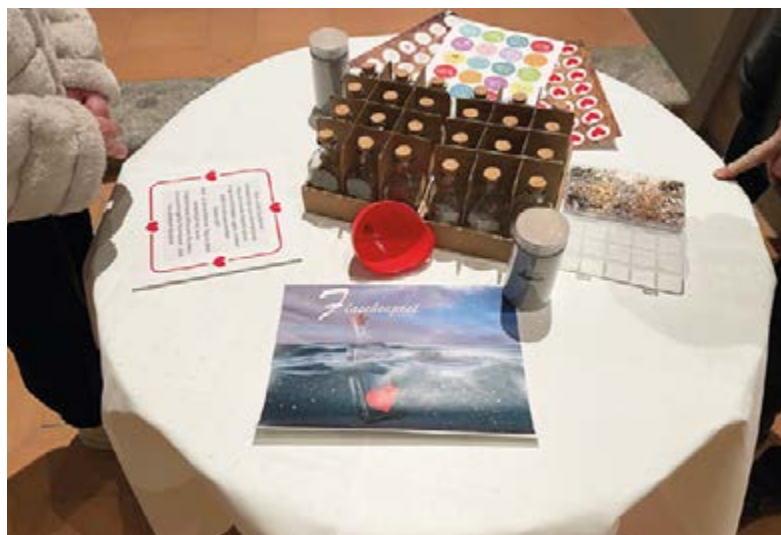
Zulauf ermutigt für weitere Schritte auf diesem Weg.

Die Paarlife-Workshops werden weiterhin gut angenommen und über den Thurgau hinaus wahrgenommen. So wird die Landeskirche und die Fachstelle KEB über die Kantonsgrenzen hinweg bekannter und positiv sichtbar.

Das Paddeln in Booten diente der Reflexion von Paaren im Blick auf ihre Partnerschaft. Gemeinsam mit «Impulsnatur» wurde das Angebot «Paare im Boot» aufgeleitet und durchgeführt, das ein leicht sportliches und in der

*Bild oben:
«Paare im Boot»*

*Bild unten:
Station beim
Segnungsgottes-
dienst zum
Valentinstag*



2. Fachstellen

Natur befindliches Angebot mit Impulsen für die Partnerschaft verbindet. Der rege Zulauf und die durchwegs positiven Rückmeldungen lassen auf gute Weiterführungen hoffen.

Die Ehevorbereitungskurse sind in den letzten Jahren kaum nachgefragt worden. So wurde ein neues Konzept mit Unterstützung der bewährten Kurse in St. Gallen und in neuem Flyer-Design umgesetzt. Das Anschreiben der Pfarreien und der erneute Hinweis auf die Kurse hat in diesem Jahr leider nicht zu den erhofften Teilnehmerszahlen geführt. Da mehrere Termine auf dem Flyer aufgeführt sind, werden die Anmeldezahlen im Jahr 2024 beobachtet und es wird der Nachfrage entsprechend gehandelt.

Theologie, Ethik und Moral, Weltreligionen

Durch Corona wurden die früheren Stammtischgespräche unmöglich und im Nachgang zum Format «kreuz&quer», wie es seit 2021 läuft, umgestaltet. Zunächst war angedacht, dass sich jede Person online in die Gespräche zuschalten und im Nachgang Fragen stellen kann. Die Fragemöglichkeit wurde kaum genutzt, so dass das Format stetig weiterentwickelt wurde und wird. Aktuelle Themen können aufgegriffen und spannende Gesprächspartner*innen interviewt werden.

Neben dem grossen Thema der Schöpfung und des Umgangs mit der Welt stand in diesem Jahr die Frage nach der Kirche und ihrer Bedeutung für die Welt und die Gesellschaft im Zentrum. Sowohl im Austausch mit Prof. Segbers «Was fehlt, wenn Kirchen fehlen?» als auch im Ethik-Café zu «Ethik Ja – Kirche Nein Danke!» wurde mit vielen Personen diskutiert und das Interesse an diesen Themen wurde mehrfach bekundet. Das Interesse an «Jüdischem Leben in Konstanz» war so hoch, dass die Höchstzahl an Anmeldungen schnell erreicht war. In Kooperation

mit dem Interreligiösen Arbeitskreis im Kanton Thurgau konnte diese Exkursion durchgeführt werden.

Diakonie und Persönlichkeitsbildung

Sehr gut besucht und angenommen wurden die diakonischen Angebote wie «Menschen mit Demenz begleiten», «Sozialberatung» und der neue Kurs «Vom Umgang mit Trauer und Abschied». Das Interesse an diesem christlichen Grundthema der Diakonie ist nicht gebrochen und durchwegs gefragt. Eine Unterstützung dieser Angebote, besonders in Kooperation mit nichtkirchlichen Institutionen, ist wichtig und wegweisend.

Besonders im Kontext der Vorstudie zu Missbrauch in der Katholischen Kirche Schweiz wurden die Kurse zu «Nähe und Distanz» (Prävention) stark nachgefragt. Die Sensibilisierung ist wichtiger denn je und das Angebot dieser Kurse ist und bleibt ein wichtiger Baustein des Bildungsangebots.

Bibel & Spiritualität

Die Angebote in den Bereichen Bibel und Spiritualität wurden in diesem Jahr kaum wahrgenommen. Für einen Meditationstag in der Stille haben sich ein paar wenige Menschen gemeldet und die anderen Kurse mussten abgesagt werden. Das Interesse ist teilweise vorhanden und doch werden die Angebote nicht stark nachgefragt.

Kooperation «Junge Erwachsene»

Als Schnittstellen-Aufgabe hat sich das Angebot für junge Erwachsene aufgetan. Die Fachstelle Jugend arbeitete an der Konzeption und hat die Fachstelle KEB für eine Kooperation angefragt. Diese Möglichkeit des kooperativen Arbeitens wurde gerne aufgenommen und soll im kommenden Jahr vertieft werden. Weiteres dazu ist

dem Bericht der Fachstelle Jugend zu entnehmen, die das Budget zur Verfügung gestellt hat.

Engagements – Vertretungen

Im Zuge der pastoralen Verortung der Fachstellen hat das Bistum mit den Fachstellen ein Konzept erarbeitet. Eine Frucht dieser Arbeiten ist «develop@home», ein Ansatz zu massgeschneiderter Pastoralentwicklung vor Ort, der die Fachstellen mehr als bisher einbindet. Jean-Pierre Sitzler hat in diesen Gruppen mitgearbeitet und

wird ab 2024 als Ansprechperson für develop@home im Thurgau fungieren.

Der ökumenische Dachverband der Erwachsenenbildungsinstitutionen plusbildung plant für das Jahr 2024 einen «Nationalen Bildungstag». In Vorbereitung darauf und auf die zu schaffende Aufmerksamkeit sind viele inhaltliche und formelle Bemühungen eingeflossen. Im Thurgau wird diese Woche gemeinsam mit dem tecum ökumenisch begangen. Die konkreten Planungen erfolgen im Frühjahr 2024.

4. Kurs-Statistik 2021 bis 2023

Kurse und Veranstaltungen nach Themenbereichen	Teilnehmende		
	2023	2022	2021
Bibel	13	26	0
Diakonie	46	26	13
Ehe, Partnerschaft, Ehevorbereitung	170	78	94
Glaubenskurse, regelmässige Abend- bzw. Vormittagskurse	20	16	55
Glaubenskurs – Weiterbildungen, Fortsetzungsreihen	0	0	0
Landeskirche, Verwaltung, Behörden	98	75	129
Lebensgestaltung, -fragen, Ethik	244	41	85
Liturgie (inkl. Lektorat, Kommunionsspendung)	0	31	9
Pastorales, Pfarrei-Praxis	12	0	8
Reisen, Exkursionen, Konzerte, Film	333	365	127
Spiritualität	115	298	237
Leitungsassistenz / SEMA-Weiterbildung	2	3	0
Total Teilnehmende	1053	959	757
Total durchgeführte Kurse (Wochenend-, Tages- oder Abendkurse bzw. mehrteilige Kursreihen)	55	43	34

Tabelle zu
Teilnehmenden-
zahlen

Kommentar:

Aus den Zahlen wird ersichtlich, dass die Themenbereiche Diakonie, Ehe & Partnerschaft, Behördenkurse, Lebensgestaltung & Ethik, Konzerte und Spiritualität weiterhin gefragt sind. Die durchgeführten Kurse konnten zahlenmässig erhöht werden und die Teilnehmendenzahlen sind auch entsprechend hoch; lediglich 22 Kurse mussten abgesagt werden. Das Angebot mit den entsprechenden Ausschreibungen ist höher und die Kooperation mit dem tecum wurde verstärkt.

Gleichwohl werden Teilnehmende sowohl bei der Fachstelle KEB und dem tecum geführt, so dass doppelte Zählungen unvermeidbar sind. Die Kursstunden im M04 (bisherige Katechet*innen-Ausbildung) sind relativ hoch, wenngleich die Kursgruppe gleichbleibend gross war. Andere Kurse sind weniger langandauernd und mit wechselnden Teilnehmenden durchgeführt worden. Somit ist ein direkter Vergleich nicht möglich.

3. Seelsorge

Die Aufgabe der Kirche besteht darin, den Menschen in allen Lebensbereichen zu dienen und ihnen dort zur Seite zu stehen, wo sie am meisten benötigt werden. Der Grundauftrag der Kirche wird als Verpflichtung verstanden, die über die eigenen Mauern hinausgeht. Die Kirche strebt danach, nicht nur innerhalb ihrer eigenen Räume präsent zu sein, sondern auch aktiv in Spitälern, Asylheimen, Gefängnissen und Wohnheimen für Menschen mit Beeinträchtigungen zu agieren. Das Ziel ist es, eine Kirche zu sein, die Lebensnähe zeigt und praktische Hilfe anbietet. Durch die Bewegung ausserhalb der gewöhnlichen kirchlichen Strukturen und die direkte Präsenz vor Ort stehen wir denjenigen bei, die sich in schwierigen Situationen befinden oder aufgrund ihrer Umstände benachteiligt sind.

Wir glauben fest daran, dass jedes einzelne Leben von unschätzbarem Wert ist und dass es eine wesentliche Aufgabe ist, diese Wertschätzung durch konkrete Taten zum Ausdruck zu bringen. In den vergangenen Jahren wurde eine starke Präsenz in Spitälern aufgebaut, um den Patient*innen sowie deren Angehörigen Trost und Unterstützung zu bieten. In Asylheimen wird geholfen, damit Asylsuchende ankommen und sich willkommen fühlen. In Gefängnissen wird versucht, den Insassen Hoffnung zu geben. Schliesslich soll eine inklusive Gemeinschaft

für Menschen mit Beeinträchtigungen gefördert werden, um diesen besonderen Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen.

Die Katholische Landeskirche Thurgau stellt daher personelle und finanzielle Ressourcen für die Spezialseelsorge bereit. Die Seelsorger*innen tragen eine große Verantwortung und leisten einen wertvollen Dienst für die Gesellschaft. Sie arbeiten eng mit verschiedenen Partnern zusammen, um den Menschen dort zu helfen, wo sie es am dringendsten benötigen.

An dieser Stelle bedanken wir uns im Namen der Katholischen Landeskirche Thurgau bei allen Seelsorger*innen, Missionaren sowie allen, die sich engagiert in diesen für uns äusserst wichtigen und lebensnahen Seelsorgebereichen einbringen.

*Für die Steuerungsgruppe Seelsorge
Ivan Trajkov*

*Skulptur
im Garten der
psychiatrischen
Klinik Littenheid*



A. Spezialseelsorge

Zur Spezialseelsorge gehören gemäss Organigramm der Landeskirche die Bereiche Spital-, Klinik-, Gefängnis- und Notfallseelsorge, sowie die SeelsorgePlus (Seelsorge für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung) und die Seelsorge im Asylwesen.

1. Spitalseelsorge

(FKT 30)

Kantonsspital Frauenfeld

Alex Hutter

Kantonsspital Münsterlingen

Barbara Huster-Bloch

Psychiatrische Klinik Münsterlingen

Claudia Duff

Rehaklinik Zihlschlacht

Susanne Buschmann Kohlbrenner

Psychiatrische Klinik Littenheid

Kristina Grafström

Bericht von Kristina Grafström über ihre Tätigkeit in der psychiatrischen Klinik Littenheid:

Als Klinik-Seelsorgerin auf dem Weg

Was ist eigentlich Seelsorge? So fragen mich manchmal jugendliche Patient*innen beim ersten Kennenlernen. Und ich antworte, dass es vor allem meine Aufgabe ist, Zeit zu schenken und ein offenes Ohr zu haben. Dabei eröffnet sich ein Raum, in dem Menschen sein dürfen und etwas aussprechen können, um gehört und gesehen zu werden. Wenn Menschen etwas aus ihrem Leben mit mir teilen, erlebe ich immer wieder, was eine ältere Frau einmal zu mir sagte: «Im Teilen liegt ein Segen.» Dass ich diese Aufgabe wahrnehmen darf, ist für mich auch nach über 16 Jahren als Klinik-Seelsorgerin immer noch ein grosses Geschenk. Gleichzeitig gilt es oft auszuhalten, dass ich mit leeren Händen dastehe und nicht einfach etwas verändern kann. Ganz unabhängig vom Inhalt der Seelsorge-Gespräche und ganz unabhängig davon, ob unsere Angebote genutzt werden oder nicht, erinnert die Seelsorge auch an die spirituelle Dimension des Menschen, einfach dadurch, dass es sie gibt. Diese Dimension äussert sich in Fragen wie: Was geht über mich hinaus? Was gibt mir einen Halt? Woran hänge ich mein Herz? Wie deute ich mein Leben? Auch unsere Kapelle macht für mich diese Dimension sichtbar: Ein Raum der Stille, tagsüber offen, wo Menschen sich zurückziehen können, um zur Ruhe und zu sich zu kommen, zu meditieren und zu beten. Mein Arbeitsort ist die Clenia Littenheid AG, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Ihr Angebot mit 233 Betten richtet sich an Erwachsene im Erwerbsalter, an Kinder und Jugendliche sowie an ältere Menschen (60+). Es gibt für alle Altersgruppen Akutstationen zur Krisenintervention sowie Psychotherapie-Stationen, auf denen Patient*innen länger-



neue Kapelle in der psychiatrischen Klinik Littenheid

fristig an sich und an ihren Themen arbeiten. In unserem ökumenischen Seelsorgeteam haben wir diese 18 Stationen nach unseren Stellenprozenten aufgeteilt: Ich arbeite 50 % und bin für vier Erwachsenen-, eine Alters- und vier Kinder- und Jugendstationen zuständig. Zum Areal gehören auch das «Haus am Weg» und die Werkstätten der Murg-Stiftung, deren Klient*innen ebenfalls Zugang zur Seelsorge haben.

Im Lauf der Jahre hat sich in der Klinik manches verändert – strukturell, personell und baulich. Im Januar 2023 mussten auch wir unsere altgedienten Räume – Kapelle und Besprechungszimmer – verlassen, da das Gebäude abgerissen wurde, um einem Neubau Platz zu machen. Von der Mitte des Klinik-Dorfes sind wir nun an den Rand ins Haus Erle gezogen, jenseits eines Baches, dahin, wo die offenen Felder beginnen. Waren wir vorher gewissermassen mitten im Geschehen, so setzen diese Weite, die Nähe zur Natur und die damit verbundene Ruhe nun einen besonderen Akzent. Die neue Kapelle ist kleiner, aber heller, und strahlt für manche eine gewisse Geborgenheit aus. «Hier kann ich auch dazuge-

*Bild rechts:
Haus «Erle»
der psychiatrischen
Klinik Littenheid*

*Bild unten:
Begegnung im
Rahmen der
SeelsorgePlus*



hören», sagte mir eine nicht religiöse Patientin, die sich in der alten Kapelle fremd und unwohl gefühlt hatte, kurz nach dem Umzug. Der Wechsel bedeutete zunächst einmal eine Unterbrechung der gewohnten Abläufe: Unsere Wege sind länger geworden und brauchen mehr Zeit. Mit den Räumen musste ich erst einmal ver-

traut werden. Durch die Rand-Lage bedingt entdecken die Patient*innen die Kapelle und die Angebote darin seltener als früher per Zufall, sodass wir überlegen, wie wir besser informieren können. Oft habe ich im vergangenen Jahr an die folgenden Liedzeilen gedacht: «denn wer sicher wohnt vergisst, dass er auf dem Weg noch ist» (KG 592).

Auch wenn solche Veränderungen herausfordern, sehe ich sie vor allem als Chance und bin dankbar, dass sie mich eben daran erinnern, dass ich noch auf dem Weg bin: Mit Patient*innen, mit Mitarbeiter*innen der Klinik, mit Kolleg*innen in meiner Arbeit – und wie wir alle natürlich auch sonst im Leben und im Glauben.

Kristina Grafström

2. SeelsorgePlus

(FKT 310)

SeelsorgePlus

Dr. Andreas Barth

SeelsorgePlus ist der Begriff für die Seelsorge für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Die Stelle wird von Dr. Andreas Barth mit einem 60%-Pensum betreut.

Menschen annehmen, wie sie sind

Menschen annehmen, wie sie sind. Im Augenblick miteinander da sein. Das ereignet sich in der Seelsorge und bei den Aktivitäten von SeelsorgePlus auf «bunte Art und Weise».

Es berührt beispielsweise, wenn ein Mensch mit Behinderung in der Seelsorge plötzlich das gerade für ihn gesprochene Segensgebet weiterführt und spontan für den Seelsorger betet, dass er mit dem Auto auf dem Heimweg gut behütet ist; oder wenn eine blinde Frau darauf hinweist, dass das Festhaltekreuz aus Holz, das ihr einmal bei einer Segensfeier übergeben wurde, immer

mit ihr ist. Das stärkt auch den Glauben von uns anderen Menschen, wenn wir «auf den ersten Blick keine so deutlichen Beeinträchtigungen zeigen».

Wiederum haben uns immer wieder auch die Tiere in der seelsorgerlichen Begegnung geholfen, um Haltungen wie ein «offenes Herz», Geduld, Verbundenheit miteinander spürbar zu machen. Sie haben keine menschlichen Erwartungen oder Vorurteile. Wir können sagen: Sie haben ein Herz, das immer offen ist. Sie helfen uns, auf unsere Gefühle zu achten. Sie atmen und helfen auch uns, entspannt zu atmen. Das kommt besonders zum Tragen, wenn die betroffenen Menschen sich vorwiegend nonverbal ausdrücken. Gerade auch in der Trauerverarbeitung liegen hier Chancen. Das Letztere war im Jahr 2023 besonders gefragt, in der Einzelbegleitung als auch im Weiterbildungsangebot.

Dr. Andreas Barth, Diakon

Taubblindenseelsorge
Lotti Blum

Zur Seelsorge für Menschen mit Beeinträchtigungen zählen wir ausserdem die Arbeit des «Taubblinden Kultur Forum» (TbKF); der Verein engagiert sich für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen in der Ostschweiz. Die Katechetin Lotti Blum leitet den Verein und engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen. Die Landeskirche unterstützt den Verein.

3. Gefängnisseelsorge (FKT 330)

Kantonalgefängnis Frauenfeld
Matthias Loretan

4. Seelsorge im Asylwesen (FKT 340)

*BAZoV und
Durchgangsheime Peregrina-Stiftung*
Meike Ditthardt

Durchgangsheime Peregrina-Stiftung
Marc Ditthardt

Die beiden Asylseelsorgenden übernehmen die seelsorgerliche Betreuung der Bewohner*innen des Bundesasylzentrums ohne Verfahren (BAZoV) in Kreuzlingen und der Bewohner*innen in den Heimen der Peregrina-Stiftung.

Aus ihrer Tätigkeit berichten sie:

Das hohe Flüchtlingsaufkommen sorgte für permanentes Arbeiten am Limit bei allen beteiligten Mitarbeitenden im Bundesasylzentrum und in der Peregrina-Stiftung.

Neues aus dem Bundesasylzentrum (BAZ)

Im BAZ Kreuzlingen stieg die Zahl der Asylsuchenden von 120 auf über 300 Personen an, Tendenz weiter steigend. Hinzu kommen die Aussenstationen von Sulgen und Steckborn. Dies bedingte viele Neueinstellungen in den Asylzentren. Im BAZ wurden allein für die Betreuung der UMAs (unbegleitete minderjährige Asylsuchende) 25 Stellen geschaffen. Bauarbeiten erschwerten das Tagesgeschehen (neue Küche, neue Familienzimmer im Verwaltungstrakt usw.): Container wurden zeitweise im Innenhof aufgestellt, sodass wir das geplante Sommerfest nicht durchführen konnten. Der Personalwechsel zog auch Veränderungen nach sich: Unter der neuen Leitung der Betreuung war die Weihnachtsfeier leider nicht mehr möglich, da man uns nur noch einen eingeschränkten Raum zur Verfügung stellen wollte. Daher luden wir zu einer Weihnachtsfeier im evangelischen Kirchgemeindehaus Kreuzlingen ein, zu der weit mehr als die erwarteten 150 Asylsuchenden

kamen. Ein Asylsuchender, den wir seit längerer Zeit betreuen, erfreute uns alle mit seinen Liedern, die er selbst auf Gitarre und Klavier begleitete.

Grosse Engpässe entstanden bei Medic-Help respektive in der psychologischen Versorgung der vielfach traumatisierten Menschen. In vielen Fällen wandte Medic-Help sich hilfesuchend an uns Seelsorgende, um die hohe Nachfrage mit aufzufangen.

Neue Leitung und neue Peregrina-Heime

Die Zahl der Bewohnenden der Asylheime stieg von 300 auf knapp 900 Personen, die Anzahl der Heime auf 20. Anfang des Jahres gab es einen Leitungswechsel. Es wurde zusätzliches Personal eingestellt, und es gab viel Wechsel in den Leitungsteams der Häuser. So lernten wir neue Leute kennen oder trafen bekannte Gesichter in neuen Asylheimen.

Bei der Eröffnung in Kradolf kamen wir nicht nur mit Bewohnenden und Mitarbeitenden ins Gespräch, sondern auch mit Menschen aus der Bevölkerung, die grosses Interesse zeigten. Das Haus besitzt eine Kapazität für 70 Personen. Etliche Asylsuchende aus Weinfeldern wurden hierher verlegt, sodass wir auch auf vertraute Gesichter stiessen. Das ehemalige Blindenheim in Landschlacht wurde für zwei Jahre angemietet

und bietet Platz für 120 Asylsuchende. Im Gegensatz zu Kradolf gab es hier im Vorfeld grösseren Widerstand in der Bevölkerung.

Positiv nehmen wir wahr, dass die neuen Peregrina-Heime einen guten Standard haben und damit sehr zum Wohlbefinden der Asylsuchenden beitragen.

Seelsorge behält den Einzelnen im Blick

Vor allem aber wurde uns klar, dass trotz rasantem Zuwachs von Geflüchteten der Einzelne im Blick behalten werden muss. Fließbandarbeit funktioniert in Teilbereichen der Wirtschaft, aber nicht in der Seelsorge. Jesus verlor den einzelnen Menschen nicht aus dem Blick, behandelte Menschen nicht als Objekte und Zahlen. Seelsorge bedeutet, sich Zeit für den anderen zu nehmen, ihn auf seinem Lebensweg zu begleiten. Diese kirchliche Seelsorgegrundhaltung galt es im Gespräch mit dem SEM zu verdeutlichen. Hier gilt unser besonderer Dank den Kirchenräten Ivan Trajkov (katholisch) und Lukas Weinholt (evangelisch), die uns dabei unterstützten. Besonders gefreut hat uns auch, dass diverse Berichte über Asylseelsorge im *forumKirche*, dem Kirchenboten und Online-Magazinen auf Interesse stiessen und zum Nachdenken oder zum Gespräch einluden.

Meike und Marc Ditthardt

Asylsuchende im Deutsch-Unterricht in einem Heim der Peregrina-Stiftung



B. Anderssprachigen-seelsorge

(FKT 35)

Die Landeskirche unterhält für folgende anderssprachige Katholik*innen eigene Missionen: italienisch, spanisch, portugiesisch, albanisch, kroatisch, ungarisch, polnisch und vorübergehend für die Ukraine.



1. Italienischsprachige Seelsorge (FKT 351)

Leiter

Don Giorgio Celora

Aushilfspriester

Michele Perruggini

Sekretärin und Seelsorgemitarbeiterin

Maria Monteleone

Sekretärin

Nadia De Padua

Im Turnus geben die Anderssprachigenseelsorger einen Einblick in ihre Tätigkeit. In diesem Jahr berichtet die italienischsprachige Mission.

Veränderungen

Angefangen hat alles vor drei Jahren beim Mitarbeitergespräch mit Bischofsvikar Hanspeter Wasmer. Don Giorgio wurde zum jährlichen Mitarbeitergespräch eingeladen, an dem auch Maria Monteleone anwesend war. Nach einer kurzen Vorstellung der Jahrestätigkeit begann Hanspeter Wasmer mit einer provokanten Frage: «Wären Sie bereit, eine kantonale Seelsorge für den Thurgau aufzubauen?» Der Vorschlag, der nicht ganz unerwartet kam und in der aktuellen Perspektive der Kirche in der Schweiz in gewisser

Weise vorhersehbar war, hat uns dennoch überrascht, vor allem der Zeitpunkt. Don Giorgio, der bereits an seine Pensionierung dachte, hatte zuerst Bedenken, da die Umstrukturierung sicherlich grosses Engagement erfordern würde.

Nach einigem Zögern stimmte das Missionsteam zu, in der Hoffnung und Zuversicht, nach dem Weggang von Pater Marek, einen Vikar zur Unterstützung von Don Giorgio zu erhalten. Maria Monteleone ihrerseits sah – in Übereinstimmung mit dem Missionar – die Notwendigkeit, das Personal im Sekretariat zu verstärken. Dies wurde mit der 40%-Anstellung von Nadia De Padua im März 2023 umgesetzt.

Vor der Zusammenlegung der zwei Missionsstandorte Kreuzlingen und Frauenfeld im September 2022 hatten diverse Personen Bedenken über die Zukunft geäussert. Die Befürchtung war, dass die Betreuung des ganzen Kantons eine Verringerung der Dienstleistungen bedeuten würde. Diese Befürchtungen waren in Wahrheit Ausdruck einer echten Verbundenheit mit dem Leben und den Aufgaben der Mission.

Die neue Realität

Im September 2022 begann die Umsetzung. Es galt, vor allem die grossen pastoralen Dienste, insbesondere die vier Sonntagsmessen und die

*Bild oben links:
neues Büro der MCL
in Weinfelden*

*Bild oben rechts:
Versammlung
der «Catechesi»
in Weinfelden*

angekommen im
neuen Domizil
in Weinfeldern



samstäglichen Messen, sicherzustellen. Dies wurde dank der wertvollen Mitarbeit von Fra Michele Perruggini, der eine 50%-Anstellung hat, möglich. Die weitere Entwicklung kann mit dem Ausdruck zusammengefasst werden: «Von den Ängsten der Vorsicht, zur Überraschung und zum Staunen über den Reichtum der einzelnen Gemeinschaften und die Freude am Teilen und an der Beteiligung.» Wenn man einen gemeinsamen Weg gehen will, der glaubwürdig ist, muss dafür gesorgt werden, dass sich niemand vernachlässigt fühlt. Padre Michele und Don Giorgio haben mit Freude die verschiedenen Gruppen unterstützt, z. B. bei den liturgischen Anlässen mit dem Einsatz der fünf Chöre: Arbon, Amriswil, Frauenfeld, Weinfeldern, Sulgen-Umgebung und Sirnach; dem Dienst der Lektor*innen sowie bei der Austeilung der Heiligen Kommunion; der Anwesenheit der Ministrant*innen bei der Durchführung der Liturgie. Auch kamen die sozialen Kontakte der einzelnen Seniorengruppen und des Miteinanders nicht zu kurz. Das Angebot der Erwachsenenkatechese, wie z. B. die Jahreskonferenz, wurde weitergeführt, wobei Vertreter*innen der verschiedenen Gemeinschaften in Weinfeldern versammelt waren. Ebenso der Sekretariatsdienst, der mit Respekt

und Freundlichkeit ausgeführt wurde, förderte eine zunehmend heitere und konstruktive Atmosphäre.

Der Umzug nach Weinfeldern

Der Umzug des Sekretariats an den heutigen neuen Standort an der Freiestrasse 10 in Weinfeldern auf den 1. November 2023 kam früher als erwartet. Es fiel uns nicht leicht, uns von der Frauenfelder Pfarrei zu verabschieden, mit der wir jahrelang eine gute Zusammenarbeit und tiefe gegenseitige Wertschätzung erlebt hatten. Eine Motivation war, dass der neue Standort eine zentralere Betreuung für den ganzen Kanton Thurgau gewährleistet.

Die Notwendigkeit wurde umso dringlicher durch die Zahl der Gläubigen. Die Mission zählt mehr als 13'000 Mitglieder, die nur den italienischen Pass besitzen (die Doppelbürger*innen sind nicht mitgezählt), eine der grössten italienischen Gemeinschaften in der Schweiz.

Die Landeskirche sicherte uns jede erdenkliche Hilfe und moralische Unterstützung zu. Der neue Hauptsitz wird voraussichtlich im Februar 2024 noch offiziell eingeweiht.

Don Giorgio / Maria Monteleone

2. Spanischsprachige Seelsorge (FKT 353)

Leiter

Don Javier Martín-Delgado Sanchez

Sekretärin

María Amelia Di Pietro Neff

3. Ukrainischsprachige Seelsorge (FKT 354)

Priester

Ivan Machuzhak, Zürich

4. Portugiesischsprachige Seelsorge (FKT 361)

Leiter

Padre António Brito

Sekretärin

Graça Schell-Aparicio

5. Kroatischsprachige Seelsorge (FKT 362)

Leiter

Padre Miljenko Stojic

6. Albanischsprachige Seelsorge (FKT 363)

Leiter

Don Marijan Lorenci

Mitarbeiterin

Sr. Luiza Milani

Mitarbeiterin

Sr. Luljeta Pali

Kassenführung

Nue Zefi



*Verabschiedung
Sr. Valdete*

Im September dieses Jahres mussten wir uns schweren Herzens von unserer langjährigen Mitarbeiterin Schwester Valdete Daka verabschieden. Sie wurde von ihrer Ordensoberin abberufen. Schwester Valdete trat am 1. Januar 2008 als Sekretärin und Mitarbeiterin in der Seelsorge ihren Dienst in der albanischsprachigen Mission an. In ihrer 15-jährigen Tätigkeit hat sie viele Gläubige begleitet, teils von der Taufe bis ins Erwachsenenleben. Auch als Chorleiterin war sie sehr beliebt. Schwester Valdete wurde von allen sehr geschätzt. Am Abschiedsfest flossen auf allen Seiten Tränen. Die Mission hat eine fröhliche, aufgestellte Mitarbeiterin verloren, die sich mit ganzem Herzen für die Kirche eingesetzt hat. Ihre Nachfolgerin Schwester Luljeta Pali kam am 14.11.2023 neu in die Mission.

7. Polnischsprachige Seelsorge (FKT 364)

Missionar

P. Piotr Zaba MS, St.Gallen

8. Ungarischsprachige Seelsorge (FKT 365)

Missionar

Pfarrer Peter Varga, Zürich

4. Diakonie

A. Diakonische Beiträge

Wie in den Jahren zuvor hat die Landeskirche auch im Jahre 2022 verschiedene und in einigen Bereichen namhafte «Diakonische Beiträge» entrichtet. Für dieses Ressort zeichnet die Steuerungsgruppe Diakonie verantwortlich, die sich hierfür drei Mal getroffen hat. Sie entscheidet nach den vier Kriterien: Kirchliche Trägerschaft, Schwerpunkt im Kanton Thurgau, Bezug zu einer kirchlichen Tätigkeit und neu seit einem Jahr kommunale Projekte.

So konnte sie im Jahr 2023 über fünfzig Institutionen oder Projekte mit einem Gesamtbetrag von über CHF 500'000 berücksichtigen.

1. CARITAS Thurgau (FKT 400)

Im Jahr 2023 unterstützte die Landeskirche die Caritas Thurgau gemäss Leistungsvereinbarung mit CHF 280'000. Im Jahr 2023 wurde eine neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2024

bis 2027 abgeschlossen. Ausserdem wurden an die Caritas Thurgau CHF 20'000 überwiesen, zur Unterstützung von Menschen in Not im Zusammenhang mit der Energiekrise 2022/2023. Für die Berichterstattung beachten Sie bitte den Jahresbericht der Caritas.

2. Kloster Fischingen (FKT 401)

Die Benediktinergemeinschaft wird gemäss einer Leistungsvereinbarung von der Landeskirche Thurgau mit jährlich CHF 40'000 unterstützt, dies für ihre Aufwände in den Bereichen Pilgerseelsorge, Spiritualität (Meditations-Kurse und -Gottesdienste) und Bildung.

Rechenschaftsbericht der Benediktinergemeinschaft Fischingen 2023

Pilgern ist nach wie vor angesagt, auch wenn die öffentliche Aufmerksamkeit für dieses Phänomen zurückgegangen ist. Gefühlt ist die Zahl der Pilgerinnen und Pilger, die in Fischingen im vergangenen Jahr vorbeikamen, ungefähr gleich geblieben. In absoluten Zahlen lässt sich das aber nicht sicher sagen, weil wir keinen Überblick haben über die Anzahl aller, die im Verlauf eines Tages bei uns vorbeigehen. Es wurden uns 385 Übernachtungen gemeldet von Menschen, die ihren Pilgerpass vorwiesen und so von einer Vergünstigung von zwanzig Franken im Mehrbettenraum profitierten. Es fällt allerdings auf, dass die wenigsten von ihnen am Morgen zum Grab der Hl. Idda und zum Pilgerseggen kommen. Ob es an der Zeit liegt, da einer der Mönche für den Segen parat steht? Oder ist es etwas anderes?

Ab und zu «verirrt» sich jemand in die Vesper oder in die Komplet der kleinen benediktinischen Gemeinschaft. Sie sind uns alle willkommen und wir freuen uns, wenn sie dabei sind und mitbeten, indem sie eher zaghaft oder sogar kräftig mitsingen.

*Kloster Fischingen
Blick in die
Idda-Kapelle*





Daniel und Erika Prandini schreiben zum Meditationsangebot, das sie betreuen und leiten: «Das Angebot der kostenlosen Mittwochabendmeditation für alle bei den Benediktinern in Fischingen wird von vielen Menschen gerne genutzt, um den Alltag zu unterbrechen. Das Angebot stösst auf reges Interesse über die Region hinaus. Das gemeinsame Schweigen in der Stille und das Sich-getragen Fühlen in der Gruppe, sind ein fester Bestandteil ihres Lebens geworden. Im Jahr 2023 nutzten ca. 500 Teilnehmende dieses Angebot. Einmal im Monat bietet sich die Möglichkeit für eine ganztägige Sitzmeditation «Zazen bei den Benediktinern». Der Tag in der geistigen Ruhe schafft Platz und Distanz zu Abhängigkeiten. Die selbst auferlegte Auszeit von vielen Aktivitäten ist eine Chance, das wertzuschätzen, was JETZT da ist ... So sitzend in der Stille entsteht auch ein Raum für klärende

Prozesse, um innere Erfahrungswege zu beschreiten. Im Jahr 2023 durften wir an diesen Tagen 130 Meditierende begrüßen.»

Einmal mehr danken wir der Landeskirche für ihre Unterstützung. Dadurch wird es uns möglich, unsere Zeit und unsere Erfahrung anderen weiterzugeben oder ihnen ein paar gute, erholsame Stunden im Tannzapfenland zu ermöglichen.

P. Gregor Brazerol OSB, Prior

*Delegierte der
RKZ vor dem
Kloster Fischingen*

3. Rechtsberatungsstellen (FKT 402)

Die Rechtsberatungsstelle des HEKS gewährt eine unabhängige Rechtsberatung für Asylsuchende und unterstützt Personen, die im Rahmen des Asylrechts eine gute Erfolgschance haben, auf ihrem Rechtsweg. Die Rechtsberatungsstelle wurde im Jahr 2023 mit CHF 10'000 unterstützt.

4. Diakonie

4. Kirchliche Notherberge (FKT 403)

<i>Verein kirchliche Notherberge, Diakoniebeitrag Thurgau</i>	5'000
<i>Jährlicher Mitgliederbeitrag</i>	1'200

Die Defizitgarantie musste nicht in Anspruch genommen werden.

5. Diverse soziale Einrichtungen im Kanton (FKT 408)

<i>Benevol Freiwilligenzentrum Thurgau (sensibilisiert für Freiwilligenarbeit, insbesondere in den Bereichen Nachbarschaftshilfe und Corporate Volunteering)</i>	3'000
<i>Die dargebotene Hand Tel. 052 (Telefonseelsorge)</i>	2'000
<i>Die dargebotene Hand Tel. 071 (Telefonseelsorge)</i>	2'000
<i>Franziskaner Insel Werd</i>	3'000
<i>Hospizdienst Thurgau (Freiwilligendienst im Bereich der ambulanten Palliative Care)</i>	10'000
<i>Kapuzinergemeinschaft Wil</i>	2'000
<i>Palliative Care</i>	6'000
<i>Pro Filia (Vermittlung und Betreuung von Au-pair-Stellen)</i>	5'000
<i>Pro Juventute Tel. 147 (Beratung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche)</i>	2'000
<i>PROphyl (Jugendarbeit im Bereich Suchtprävention und Gesundheitsförderung)</i>	4'000
<i>TAB (Thurg. Arbeitsgruppe f. Behinderte)</i>	5'000
<i>Verein Selbsthilfe Thurgau (stellt mit den Gruppen Gefässe zur Verfügung, welche Personen mit ihren Anliegen und Schwierigkeiten nicht alleine lässt)</i>	3'000
<i>Verein Taubblinden Kulturforum (Lotti Blum leitet mit diesem Verein faktisch seit vielen Jahren unentgeltlich die Taubblinden-Seelsorge im Thurgau)</i>	8'000

Die meisten der genannten Beiträge sind jährlich wiederkehrende Zahlungen, die bereits ins Budget aufgenommen werden. Die Geschäftstätigkeit der einzelnen Organisationen wird jährlich neu geprüft und danach über die Ausrichtung und die Höhe der Beiträge entschieden.

6. Diverse Diakonie- und Seelsorgebeiträge (FKT 409)

<i>Verein damp.ch (Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral)</i>	2'000
<i>Verein damp.ch – Unterstützungsbeitrag für die Ministrantenwallfahrt nach Rom</i>	5'000
<i>Seelsorge.net (prozess- und beziehungsorientierte Online-Seelsorge)</i>	1'000
<i>Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen</i>	500
<i>Voyage Partage (Volontariat von jungen Menschen aus der Schweiz in einem kirchlichen Projekt in einem Entwicklungsland)</i>	2'000
<i>Verein Bodenseewest – Druckkosten der Broschüre «Krippenzeit»</i>	1'000

Bei den genannten Beiträgen handelt es sich um einmalige Zahlungen, über die an der Sitzung der Steuerungsgruppe entschieden wird. Die einzelnen Gesuchsteller können jährlich ein Gesuch einreichen, über die Auszahlung wird von Fall zu Fall und je nach Ausschöpfung des Budgets entschieden.

Jährliche Mitgliederbeiträge zu Lasten Konto 409:

<i>CCI Centro culturale italiano, Weinfelden</i>	200
<i>G2W (ökumenisches Forum)</i>	400
<i>Verein care Teams, Notfallseelsorge Schweiz</i>	300
<i>Verein Pro Kathedrale St. Urs und Viktor Solothurn</i>	100

B. Kirchliche Entwicklungshilfe

1. Bau- und Strukturhilfekredit (FKT 420)

G2W (ökumenisches Forum)	5'000
Willi Rüegg – Salettiner-Mission in Angola (Unterkünfte f. Internatsschüler)	5'000
Comundo (ökologischer Landbau in Kenia, Projekt N. Vogel, Münchwilen)	2'000
Hanspeter Gerber, Sirmach (Fertigstellung Treppe und Fassade Kirche in Uganda)	3'000
Sant'Anselmo, Foundation Benedict, Rom (Renovation Benedikt. Universität)	20'000
MIVA/Kolping (Projekt: Transporthilfe, Geländefahrzeug für Wasserprojekt in Haiti, Kleinbus für Mädchen in Kolumbien)	12'000
Fastenaktion (Projekt für Familien in der DR Kongo)	5'000
Brücke zum Süden Le Pont (Projekt Brot aus lokalem Getreide, Togo)	5'000
Zisterzienserinnenabtei Mariastern Gwiggen, Vorarlberg	5'000
Bethlehem Mission, Solidarmed, Dr. U. Allenspach (Aufbau medizin. Versorgung in Simbabwe)	2'000
Verein Hilfswerk Schweiz-El Salvador (Finanzierung Werkstätten Lehrlingsausbildung)	1'000
Steyler Missionare (Projekt Ernährungszentrum in Mosambique)	4'000
Institut Lumen Christi Afrika (Ausbildungsgebäude für Katechetinnen)	1'000
Kinderhilfe Bethlehem (Bauprojekt Tageschirurgie im Kinderspital Bethlehem)	10'000
Katholische Universität Bethlehem/Palästina (Finanzierung eines Stipendiums)	3'000
Eglise Catholique Romaine, Genf (Beitrag an Renovation der Kirche nach Grossbrand im Jahr 2018)	2'000
Caritas Schweiz, Soforthilfe für Erdbebenopfer Syrien	10'000

Verein Kloster Fischingen (FKT 421)

Der im Mai 2019 von der Synode beschlossene jährliche Beitrag von CHF 80'000 wurde für das Jahr 2023 gemäss Beschluss des Kirchenrats Nr. 2023–235 wiederum zurückgestellt, da die Bedingungen für die Überbrückungshilfe noch nicht erfüllt sind. Eine spätere Auszahlung ist durchaus möglich.

C. Stipendien

1. Stipendien für kirchliche Ausbildungen (FKT 450)

2019 ging im Rahmen des Stipendienreglements ein Stipendiengesuch einer Studentin der Theologie ein. Im Jahr 2024 wird das Masterstudium abgeschlossen. Im Jahr 2023 wurde im Rahmen dieses Gesuches daher zum letzten Mal ein Anerkennungsbeitrag von CHF 1'000 gesprochen.

Kirchliche
Notherberge Thurgau



5. Kommunikation

A. Kommunikations- stelle

(FKT 500)

Die strategische Leitung der Fachstelle Kommunikation liegt in der Verantwortung des Ressorts Medien. In der Steuerungsgruppe Kommunikation werden strategische Ziele mit konkreten operativen Massnahmen abgestimmt. Der redaktionelle Beirat begleitet die Fachstelle Kommunikation inhaltlich. Unsere Bemühungen, Mitglieder zu erreichen, erstrecken sich über verschiedene Kanäle und Medien.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen und der überwiegend negativen Schlagzeilen, die die katholische Kirche in letzter Zeit begleiten, beobachten wir einen verstärkten Mitgliederschwund. In dieser Situation wird die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen, professionellen und zielgerichteten Kommunikation besonders deutlich. Daher haben wir uns im Herbst dazu entschlossen, ein umfassendes Kommunikationskonzept zu erarbeiten, zusammen mit einer Agentur. Dieses Konzept zielt darauf ab, die wertvolle Arbeit, teilweise auch ehrenamtlich, die die Kirche zum Wohle der Gesellschaft leistet, sichtbar zu machen. Gleichzeitig setzen wir uns das Ziel, das Vertrauen und die Bindung zu unseren Mitgliedern zu stärken. Durch eine transparente und wirkungsvolle Kommunikation wollen wir dazu beitragen, dass die positive Wirkung unserer Arbeit erkannt und geschätzt wird.

*Für die Steuerungsgruppe Medien
Corinna Pasche-Strasser*

1. Personelles

Manuel Bilgeri, Stellenleiter, 80 %

Detlef Kissner, Leitender Redaktor, 80 %

*Béatrice Eigenmann,
Redaktionelle Mitarbeiterin, 70 %*

Danica Möckli-Cavallo, Mitarbeiterin, 40 %

2. Allgemeines

Zu den Aufgaben der Fachstelle Kommunikation gehören primär die journalistische Arbeit für das Pfarreiblatt und die digitalen Kanäle von *forum-Kirche* und der Landeskirche. Diese werden in journalistischer Freiheit und in grosser Unabhängigkeit von den Führungsorganen wahrgenommen. In einem kleineren Ausmass pflegt die Fachstelle die Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der Landeskirche und der Bistumsregionalleitung. Ein dritter Aufgabenbereich ist der Support für die Pfarrämter und die Fachstellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Verantwortlichen vor Ort bei der Bedienung der Website (CMS-Plattform), bei der Medienarbeit oder bei Fragen zu Social Media.

Aufarbeitung sexueller Missbrauch

Am 12. September veröffentlichte das Forschungsteam der Uni Zürich den Schlussbericht des Pilotprojekts zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz. Im Rahmen der Kommunikation und Sensibilisierung zu diesem schwierigen Thema veranstaltete die Landeskirche Anfang September zwei Infoveranstaltungen für Mitarbeitende, freiwillig Engagierte und weitere Interessierte. Zusätzlich erarbeitete die Fachstelle diverse Unterlagen und Hilfsmittel für die Pfarreien und Kirchgemeinden. Als Vorbereitung auf die erwarteten Medienanfragen bereitete die Fachstelle eine Stellungnahme des Kirchenrats sowie eine Videobotschaft des Kirchenratspräsidenten vor. Dank der guten Vorbereitung und der sorgsam einwirkenden konnte man dem Thema unaufgeregt und professionell begegnen.

Video-Projekt

Nach den ersten professionell erstellten Videoclips im Jahr 2022 erfolgten im Berichtsjahr weitere Videos in der Serie «Miteinander

Kirche sein». Aufgrund der Veröffentlichung des Pilotprojekts zu sexuellem Missbrauch produzierte die Fachstelle im Herbst zusätzlich ein Video-Statement des Kirchenratspräsidenten Cyrill Bischof.

Die Clips konnten dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Genossenschaft Pressverein realisiert werden.

www.kath-tg.ch/kirche-sein

B. Website

Im Berichtsjahr waren 23 Pfarreien, Pastoralräume und Missionen aus dem Thurgau auf der CMS-Plattform der Landeskirche, zusätzlich die Pastoralräume und die Landeskirche von Schaffhausen. Ständig gefragt ist die Fachstelle beim Support der Webseiten. Für die eigene Website der Landeskirche und für die Partner wurden im Berichtsjahr wiederum neue Funktionen und Verbesserungen implementiert, wie zum Beispiel der Ausbau der Raumverwaltung. Seit Februar können Nutzer über die Raumverwaltung auch eine Dienstplanung für Gottesdienste verwalten. Werden Kirchen über die Raumverwaltung gebucht, können ab sofort auch verschiedene Dienste (Leitung, Lektor*in, Minis, ...) hinterlegt werden. Die zu diversen Diensten eingetragenen Personen erhalten automatisch eine Benachrichtigung per Mail oder SMS.

Im September erhielten vier neue Web-Redaktor*innen eine Grundschulung für die Website. Die jährliche Weiterbildung für Redaktor*innen aus dem Kanton Schaffhausen fand im November statt. Bei dieser halbtägigen Veranstaltung profitierten die Teilnehmenden aus einem Mix von Basiswissen und Erfahrungen aus der Praxis.

C. Pfarreiblatt

forumKirche

(FKT 510)

Am 12. September 2023 wurden die Ergebnisse eines Pilotprojektes der Universität Zürich zu Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche Schweiz veröffentlicht. Die präsentierten Zahlen und Fakten erschütterten die katholische Kirche und die Schweizer Gesellschaft. Deshalb wurde dieses Thema in unterschiedlicher Weise in drei Titelgeschichten von *forumKirche* aufgegriffen: in einem Interview mit einem Missbrauchsopfer (Ausgabe 16), in einer chronologischen Zusammenfassung der Enthüllungen (19) und in einem Interview mit Bischof Felix Gmür zum Thema Missbrauch (20).

Ebenso bewegte der Terrorakt der Hamas am 7. Oktober die Welt. Die Beiträge zur Woche der Religionen über israelisch-palästinische Friedensprojekte (21) erhielten durch den aufflammenden Krieg in dieser Region eine traurige Aktualität. In zwei Stellungnahmen jüdischer Vertreter*innen (22 und 23) wurden Reaktionen auf diesen Konflikt in der Schweiz reflektiert. Daneben wurden aktuelle pastorale Themen aufgenommen wie die religiöse Begleitung von Kleinkindern (02), ein Projekt mit Geschichten über Paare (03), die Partizipation junger Menschen am Leben der Kirche (16) sowie das Thema «Religionsunterricht auf dem Prüfstand», das im



Thomas Diethelm erzählt im Video-clip der Serie «Miteinander Kirche sein» von seinem Engagement als Präsident der kirchlichen Notherberge Thurgau

5. Kommunikation

die Titelseiten
des Pfarreiblatts
forumKirche im
Jahr 2023



Sommerinterview diskutiert wurde. Umwelt- und Klimaschutz fand in der sechsteiligen Serie «Biodiversität» (12–17) und in der Titelgeschichte zur *SchöpfungZeit* Beachtung. Es wurden zudem drei Ausstellungen zu religiöser Kunst (06, 09, 22) vorgestellt und spirituelle Impulse gesetzt wie z.B. zum Thema «Einfach leben» oder «Warum Jesus sterben musste». Die Jahresserie «Glaubensbilder», in der 2022 Fotos von jungen Menschen gezeigt worden waren, wurde für Leser*innen jeden Alters geöffnet. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Die Serie wurde zu Beginn durch ein Interview mit einem Fotografen eingeführt, der Menschen bei der Ausübung ihres Glaubens fotografiert hatte (01). Bei der Rubrik «Kirche ohne Grenzen» wechselte die redaktionelle Begleitung. Monika Freund Schoch übergab sie Anfang August 2023 an Angélica Metzger. Ende des Jahres 2023 beschloss die Steuerungsgruppe Medien, die Anzahl der Ausgaben von *forumKirche* von 24 auf 23 pro Jahr zu reduzieren. Die neue Regelung kommt 2024 erstmals zur Anwendung.

Weiterbildung für Pfarreiredaktor*innen

Jedes Jahr werden nach den Sommerferien die Pfarreiredakteure für eine Weiterbildung eingeladen. Abwechselnd ist es eine Einführung oder ein Spezialthema. In diesem Jahr nahmen 13 Redaktor*innen an der Fortbildung zum Thema «Kreative Gestaltung der Pfarreiseiten» teil.

Redaktionelle Leitlinien für Pfarreiseiten

Bereits im Herbst 2021 definierte die Redaktion die Leitlinien für Pfarreiseiten. Nach den Herbstferien 2023 mussten die Leitlinien erneut überarbeitet werden. Aufgrund der stetig gestiegenen Anzahl von Bildern wurde das Layouten für das Team von ADUR Werbung AG der Pfarreiseiten immer aufwendiger und war im Rahmen des Leistungsvertrages nicht mehr machbar.



Um den Mehraufwand bei der Bildbearbeitung teilweise finanziell zu entschädigen, musste die Redaktion wieder eine Freimenge einführen. Diese wurde auf 2 Bilder pro Seite festgelegt. Zusätzliche Bilddateien für die Pfarreiseiten sind möglich, müssen jedoch bezahlt werden. Die verbindlichen Standards und die weiteren Empfehlungen wurden zusammen mit der Layoutfirma ADUR erarbeitet und vom redaktionellen Beirat sowie von der Bistumsregionalleitung genehmigt.

das grosse Sommerinterview über die Bedeutung des Religionsunterrichts; mit Cornelia Schurter, Daniel Ritter, Marija Neururer-Kunac und Andrea Vonlanthen (v.l.n.r.)

D. Säkulare Medien

1. Kirchenagenda in der Thurgauer Zeitung (FKT 520)

Jeweils am Samstag erscheint in der Thurgauer Zeitung ein Inserat der Landeskirche, in dem die Wochenendgottesdienste im Kanton aufgeführt sind. Die Zusammenstellung für das Inserat wird aus den im CMS erfassten Gottesdiensten automatisch generiert. Die Firma ADUR, welche auch das Layout für das Pfarreiblatt *forumKirche* gestaltet, kümmert sich um den Feinschliff. Im Herbst entschied der Kirchenrat, das Inserat zu überarbeiten. Ab 2024 soll ein ansprechendes, monatlich wechselndes Sujet die nüchterne Auflistung der Gottesdienste ablösen.

2. Top Church bei Radio Top (FKT 521)

Ein ökumenisches Team verantwortet einen Gedanken zum Tag, der von Montag bis Freitag jeweils um 06:45 Uhr, am Samstag um 07:45 Uhr auf RADIO TOP gesendet wird. Seit September werden die Sonntagsbeiträge nicht mehr auf RADIO TOP ausgestrahlt. Dafür hat die Arbeitsgruppe «Kirchliche Arbeit für RADIO TOP» das Angebot erweitert, indem sämtliche Beiträge als Podcast über die Streamingdienste Spotify und Apple Podcasts abonniert werden können.

Die Morgenimpulse von TOP Church sind ein Produkt der ökumenischen Medienkommission. Die beiden Landeskirchen tragen die Unkosten der kirchlichen Sprecher*innen mit, RADIO TOP trägt die Kosten für die Aufnahme und Ausstrahlung der Beiträge. Im Team der Sprecher*innen sind seitens der katholischen Kirche im Thurgau Murielle Egloff (Leiterin der Fachstelle Jugend) und Andres Barth (Seelsorge Plus).

www.topchurch.ch

*gut gelaunte
Kinder beim
Nachttheater an
der «Langen Nacht
der Kirchen»*



3. Aus christlicher Sicht in der Thurgauer Zeitung

Zu verschiedenen kirchlichen Feiertagen erscheinen in der Thurgauer Zeitung Podiumsbeiträge mit persönlichen Gedanken. Die Ökumenische Medienkommission Thurgau organisiert die Publikation zusammen mit der TZ. Für die Katholische Landeskirche schreibt Jürgen Bucher, für die Evangelische Landeskirche Cathrin Legler jeweils zwei Artikel pro Jahr. Die Beiträge mit persönlichen Gedanken erscheinen zu Ostern, Pfingsten, Bettag und Weihnachten.

E. Kampagnen

Kampagne im öffentlichen Verkehr

(FKT 551)

Im Advent 2021 lancierte die ökumenische Medienkommission die erste Plakatkampagne im öffentlichen Verkehr. 2023 folgte die Kampagne für drei Wochen nach den Herbstferien. Der zehneckige Spot – der Hund mit Kopfhörer – verwies auf die Sendefässer von TOP Church auf RADIO TOP und das Angebot auf den Streamingdiensten Spotify und Apple Podcasts.

Lange Nacht der Kirchen

Am 2. Juni fand erstmals im Thurgau die «Lange Nacht der Kirchen» statt. Kirchengemeinden und Pfarreien haben ihre Kirchen mit originellen Angeboten und Aktivitäten bis in die späten Nachtstunden auf eine neue, andere Art für Besucher*innen erlebbar gemacht. Rund 3'000 Menschen besuchten die 45 Aktivitäten in verschiedenen Ortschaften im Thurgau. Die Fachstelle Kommunikation war – zusammen mit Partnern der evangelischen Landeskirche – für die Koordination und Umsetzung der Aktionen im Thurgau verantwortlich.

A. Finanzausgleich (FKT 60)

Die Berechnung des Finanzausgleichs basiert auf der Grundlage der Verordnung der Katholischen Synode über die Zentralsteuer und den Finanzausgleich (RB 188.252). Die Synode hat diese Verordnung im Berichtsjahr totalrevidiert. Die Berechnung im Jahr 2023 erfolgte daher ein letztes Mal auf dieser Basis der per 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Teilrevision.

In den von der Synode jährlich neu zu bestimmenden Parametern legte die Synode die Seelsorgekosten (erste Komponente) auf neu CHF 280 fest. Die Grundkosten (zweite Komponente) wurden ebenfalls leicht erhöht, diese liegen neu bei 100% auf CHF 160'000. Weiterhin sind Kirchgemeinden ab einem Steuerfuss von 25 % grundsätzlich finanzausgleichsberechtigt. Ob eine Kirchgemeinde tatsächlich einen Finanzausgleichsbeitrag erhält, hängt davon ab, ob der effektive Steuerertrag (umgerechnet auf 25 Steuerprozent) unter dem theoretischen Aufwand einer Kirchgemeinde für die nötigen kirchlichen Aufgaben liegt. Ist dies der Fall, wird die Differenz bis zum theoretischen Aufwand berechnet. Die errechnete Differenz wird auf den durchschnittlichen Pro-Kopf-Steuerertrag im Kanton begrenzt und als Finanzausgleich vergütet.

2023 erhielten sieben Kirchgemeinden Finanzausgleichsbeiträge. Die Summe der Beiträge belief sich auf CHF 410'584. Im Jahr 2023 zahlte die Landeskirche Übergangsbeiträge in der Höhe von CHF 68'241. Diese gehen an die Kirchgemeinde Wertbühl-Bussnang (für die früheren Kirchgemeinden Bussnang, Leutmerken, Schönholzerswilen und Wertbühl). Die Fusion erfolgte per 2023, die Übergangsbeiträge laufen noch bis Ende des Jahres 2026. Härtefallgesuche sind im Berichtsjahr keine beim Kirchenrat eingegangen.



Die Summe aller dem Finanzausgleich belasteten Beitragsarten, das heisst einschliesslich Übergangs-, Härtefall- und Fusionsbeiträge, bewegte sich mit CHF 478'825 (2022: 605'863) unter dem budgetierten Betrag von CHF 700'000 für Finanzausgleich und Spezialbeiträge. Gemäss der Verordnung Finanzausgleich und Zentralsteuer ist der Minderaufwand von CHF 221'175 der Finanzausgleichsreserve (Konto 2920.01) gutgeschrieben worden.

Der Kirchenrat hat im Jahr 2021 einen Beitrag an die Renovierung der Pfarrkirche Maria Lourdes in Dussnang in der Höhe von 1.8 Mio. Franken gesprochen. Die Auszahlung der ersten Tranche in der Höhe von CHF 900'000 wurde im Berichtsjahr veranlasst und dem Konto Finanzausgleichsreserve belastet. Die Finanzausgleichsreserve enthielt per Ende 2023 total CHF 1'466'859.

Die einzelnen Finanzausgleichs- und Spezialbeiträge sind in Anhang A aufgeführt.

Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden Info- und Weiterbildungstag in Weinfelden

B. Beiträge an Kirchgemeinden (FKT 61)

Kirchweihgeschenke und Jubiläen (FKT 610)

Beiträge	CHF
KG Bischofszell, Einweihung Stiftsamtei	1'000
KG Fischingen, Einweihung der Kirche Dussnang	1'000
KG Sirnach, Einweihung des Pfarreizentrums	500
KG Wertbühl-Bussnang, Festakt zur Einsetzung der neuen Kirchgemeinde	260

C. Projekte für Kirchgemeinden (FKT 62)

1. Buchhaltungssoftware «ökFibu» (FKT 620)

Das Jahr 2023 hat einige Veränderungen mit sich gebracht. Mit zwei ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung konnte der Aufwand der ökFibu-Kommission geringgehalten werden. Das anstehende Upgrade der Software auf eine aktuelle Version wurde definitiv verabschiedet und die Umsetzung per Sommer 2024 wurde in Angriff genommen.

Maria Streule hat die offene Stelle im Quästorat der Kath. Landeskirche TG übernommen. Sie hat sich über viele Jahre mit der Organisation der Software im Vorder- und Hintergrund und mit dem First Level Support auseinandergesetzt und hat viele Dokumente ausgearbeitet. Für die Weiterführung des Supports konnte Kathrin Nater engagiert werden. Sie führte bisher für drei Kirchgemeinden die Rechnung und trat

die Anstellung im Support per August 2023 an. Die Spezialfinanzierung ökFibu erzielte einen Ertragsüberschuss von CHF 36'670.50, womit der Saldo per 31.12.2023 auf CHF 127'970.32 anstieg. Dieses Ergebnis wurde vor allem durch den Beitritt weiterer Kirchgemeinden und einen grossen Anteil von rückerstatteten Supportkosten erreicht.

2023 wurde der Grundsatzentscheid über die Beitrittsmöglichkeit von ausserkantonalen Gemeinden gefällt. Die ökFibu-Kommission sowie die beiden Kirchenräte genehmigten die Anfrage, diese zuzulassen. So konnte sich erstmals eine Bündner Kirchgemeinde anschliessen. Das Echo der Buchhaltungslösung und der vielen und detaillierten Handbücher, Vorlagen und Anleitungen ist grossartig und fällt allen Nutzern durchwegs positiv auf. Die angebotenen (Fach-)Kurse werden gerne und zahlreich besucht und unterstützen die Vernetzung untereinander. Diese Kurse konnten dank der Unterstützung der katholischen und evangelischen Landeskirchen kostenlos angeboten werden.

Kathrin Nater, ökFibu Support LKTG

2. Kommission Kirche und Umwelt (FKT 623)

*Gaby Zimmermann (Präsidentin),
Markus Beerli, Cyrill Bischof,
Jeannette Högger, Brigitte Schildknecht (bis
August 2023) und Heidi Walser*

Aufgabe

- Förderung umweltfreundlicher Massnahmen durch Projekte, Veranstaltungen, Beratung, Zusammenarbeit mit der Landeskirche und anderen Organisationen
- Haupttätigkeit: Einführung und Entwicklung des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Guggel

Die Kommission traf sich zu zwei Sitzungen. Die Kommission bedankt sich sehr herzlich bei Brigitte Schildknecht, Mitglied der ersten Stunde, die aus Altersgründen im August zurückgetreten ist. Das Umweltmanagement hat sich erfreulicherweise so entwickelt, dass es die Möglichkeiten der Kommissionsarbeit sprengt. Die Kommission hat bereits erste Ideen für eine neue Verankerung.

Kirchliches Umweltmanagement Grüner Güggel (GG) Thurgau

Der GG erfüllt EMAS (Europäisches Umweltzertifikat) und ISO 14001. Das Zertifikat ist jeweils vier Jahre gültig. Voraussetzung: Erfolgreiche Validierung durch einen kirchlichen Umweltauditor bzw. -auditorin.

Validierungen / Zertifizierungen

- Die katholischen Kirchgemeinden Bischofszell und Steinebrunn sowie die evangelische Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach erwarben neu das Umweltzertifikat.

- Drei der Pioniergemeinden für den Grünen Güggel in der Schweiz schafften bereits die zweite Revalidierung, nämlich die kath. Kirchgemeinden Ermatingen (Übergabe Zertifikat 2024), Romanshorn und Sirnach.
- Auf dem Weg zum Zertifikat sind seit Herbst die beiden kath. Kirchgemeinden Müllheim und Steckborn.

Alle wurden und werden von Gaby Zimmermann begleitet. Wer sich ebenfalls für den Grünen Güggel interessiert, kann sich bei Gaby Zimmermann (gaby.zimmermann@kathromanshorn.ch) melden.

Grüner Güggel im Thurgau Zertifizierungen Stand 31.12.2023

Konvoi I

Validierung 2015: KKG Arbon (Revalidierung 2020), KKG Ermatingen (Revalidierung 2019 und 2023), KKG Güttingen, KKG Romanshorn (Revalidierung 2019 und 2023), KKG Sirnach (Revalidierung 2019 und 2023)

*Bischofszell
21.6.2023: Dominik
Bucher, Oeku
Vorstandsmitglied;
Ueli Beyer,
Umweltbeauftragter;
Anita Hinder,
Daniela Sandoz,
Andreas Scheiwiler-
Noser, Martina
Masser; es fehlt:
Daniel Schilling*



Zertifizierung
 KKG Steinebrunn
 26.4.2023:
 Susanne Indermaur,
 Thomas Vogt,
 Vroni Peterhans,
 Präsidentin Oeku,
 Christa Kamm-Sager,
 Umweltbeauftragte;
 es fehlen:
 Marcel Heuberger
 und Peter Blum



Konvoi II

Validierung 2017: KKG Amriswil, EKG Arbon, KKG Fischingen, KKG FrauenfeldPlus, Kath. Landeskirche Thurgau; Revalidierung 2021, EKG Arbon 2022

Konvoi III

EKG Märstetten 2022, KKG Untersee-Rhein 2021

Konvoi IV

Validierung 25.03.2023: KKG Bischofszell, EKG Romanshorn, KKG Steinebrunn

Konvoi V

Validierung geplant Mai 2024:
 KKG Müllheim, KKG Steckborn

Jährliches ERFA Treffen für alle Umweltteams

Das Treffen fand mit Heinz Ehmman, Leiter Abteilung Gewässerqualität und -nutzung beim Amt für Umwelt TG, zum Thema «Wasserschloss Thurgau?», Karl Heuberger mit «Blauer Planet - Wem gehört das Wasser?» und Blue Community über lokale und globale Wasserprobleme und -solidarität statt. Wasser ist einer der Kernindikatoren des Grünen Güggels. Die gastgebende

Kirchgemeinde Bischofszell stellte ihr Umweltmanagement und die frisch renovierte Stiftsamtei vor. Andreas Frei, Oeku, und Umweltauditor Dietmar Cords standen für den Austausch zur Verfügung.

Anlässe zur Bewahrung der Schöpfung für Zielgruppen oder alle

Die meisten Anlässe wurden zusammen mit verschiedenen Partnern organisiert oder ausgeschrieben. Es gab 2 x ein Reparatorkafi und 2 x eine Umweltkonferenz in Romanshorn; verschiedene Filme im Kino Roxy in Romanshorn («Matter out of Place» über weltweite Abfallproblematik, «Bahnhof der Schmetterlinge», «Der Rheinmacher»); verschiedene Vorträge in Fischingen («Wo es wieder krecht und fleucht» Biodiversitäts-Exkursion mit Niklaus Schnell), in Romanshorn («Anständig essen» mit Ursula Haltiner und Gaby Zimmermann, «Klimaklage am europ. Gerichtshof für Menschenrechte» mit Rita Schirmer-Braun und Dr. Elisabeth Stern vom Vorstand der Klimaseniorinnen Schweiz) und in Weinfelden («Laudato Si – Sorge ums gemeinsame Haus» Vortrag von G. Zimmermann

an der KAB-Tagung, «Rein oder nicht rein?» über umweltfreundliches Reinigen mit Dr. Regine Schneider und Gaby Zimmermann, «Was grünt im Christentum und Islam» mit Rehan Nezir, Angela Büchel Sladkovic, Zeadin Mustafi und Gaby Zimmermann). Ausserdem gab es einen diözesanen Fortbildungstag für Seelsorgende «Beschützer, nicht Räuber der Erde» mit Gaby Zimmermann, einen Kurstag im Lehrgang für angehende Umweltberatende in Romanshorn mit Oeku und Gaby Zimmermann, ein christliches Klimagebet mit Gaby Zimmermann vor der Klimademo und eine Kleidertauschbörse in Romanshorn. Zusätzlich wurden etliche Anlässe von Umweltteams durchgeführt.

Sammelstellen

Bei der Katholischen Landeskirche Thurgau in Weinfelden und beim katholischen Pfarramt in Romanshorn können zugunsten des Hilfswerks «Pro Wildlife» weiterhin defekte und ausgediente Handys abgegeben werden. Bei der Katholischen Landeskirche Thurgau gibt es ausserdem eine Brillensammelstelle.

KirUm-Netzwerk: Kirchliches Umweltmanagement (in der Schweiz)

Hierzu zählen Fortbildungen, diesmal in Erfurt, Treffen der externen Umweltauditorinnen und -auditorinnen für die Schweiz, Teilnahme am 20-Jahr-Jubiläum des KirUm-Netzwerkes (Kirche und Umwelt) in D-Stuttgart. KirUm ist verantwortlich für den Grünen Gockel, Hahn und Guggel.

«Grüne Guggel News»

Es erschienen fünf Newsletter «Grüne Guggel News» für die Umweltteams. Kirchgemeinden berichten regelmässig an Versammlungen, auf der Website, im Pfarreiblatt und in der Presse. Auf der Website der Landeskirche sind

Informationen und Nachrichten abrufbar. Gaby Zimmermann konnte mehrere Artikel für Zeitschriften schreiben und hatte zahlreiche Gelegenheiten, über den Grünen Guggel zu berichten, Auskünfte zu geben und den GG vorzustellen.

Dank

Der Grüne Guggel hilft, dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung Taten folgen zu lassen und dem Artensterben, Klimawandel, Ressourcenverschwendung, Müllbergen, umweltschädlichen Emissionen, Abläufen und Verhaltensweisen als kirchliche Gemeinschaft nicht nur mit sehr konkreten Massnahmen zu begegnen, sondern auch eine sinnstiftende Schöpfungsspiritualität zu entfalten, die in allen Gemeindebereichen und darüber hinaus inspirierend und hoffnungsvoll wirkt.

Für das hohe Engagement danke ich besonders den Umweltteams. Sie haben dem Grünen Guggel Zeit, Raum und Mittel gegeben. Auf den Websites der Kirchgemeinden und der Kath. Landeskirche TG, die ebenfalls das Zertifikat besitzt, sind die Umweltberichte abrufbar. Ein herzlicher Dank geht an die Katholische Landeskirche Thurgau, die den Grünen Guggel massgeblich fördert, die Evangelische Landeskirche Thurgau, die Oeku, den Umweltauditor Dietmar M. Cords, das Amt für Energie und Amt für Umwelt des Kantons TG, das KirUm-Netzwerk, die KEB und tecum, das Kino Roxy, und alle weiteren Partner für die gute Zusammenarbeit.

Danke auch an alle Kirchgemeinden und Pfarreien, die die Bewahrung der Schöpfung, ob mit oder ohne Grünen Guggel, als ein Kernanliegen unseres Glaubens erkannt haben und entsprechend Prioritäten setzen.

*Gaby Zimmermann,
Präsidentin Kommission Kirche und Umwelt*

3. Arbeitsgruppe Nähe und Distanz

Die landeskirchliche Arbeitsgruppe «Nähe und Distanz» der neben der Generalsekretärin Michaela Berger-Bühler, die Leiterin der Fachstelle Jugend, Murielle Egloff, und der Leiter der Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung, Jean-Pierre Sitzler, angehören, setzte im Berichtsjahr zwei Schwerpunkte: Den internen Umgang mit der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie und der Frage, wie die Prävention weiter gestaltet werden kann.

Die Fachstelle Kommunikation hatte mit den durchgeführten Informationsveranstaltungen im Vorfeld der Missbrauchsstudie (siehe Seite 61) die Kirchgemeinden im Blick. Die Arbeitsgruppe «Nähe und Distanz» widmete sich den Mitarbeitenden der Landeskirche. Ziel war es, die Mitarbeitenden mit dem unermesslichen Leid, das die Studie zutage brachte, nicht alleine zu lassen. So wurde zum Beispiel allen Mitarbeitenden im Zentrum Franziskus die Gelegenheit geboten,

die Medienkonferenz gemeinsam anzuschauen und sich anschliessend darüber auszutauschen. Die Katholische Landeskirche Thurgau unterstützt die Umsetzung der Präventionsmassnahmen des Bistums Basel aktiv. Zudem überlegt sich die Arbeitsgruppe laufend, welche zusätzlichen Angebote für die Aus- und Weiterbildung in Bezug auf die Prävention aufgenommen werden könnten.

4. Dual kongruent (FKT 624)

Im Herbst 2022 haben sich die Kirchgemeinden und Pfarreien aus dem südlichen Thurgau - Aadorf-Tänikon, Bichelsee, Fischingen, Sirnach und die dazugehörenden Pfarreien und Pastoralräume - entschieden, den Schritt zu wagen und im Jahr 2023 als Pilotprojekt den Weg «dual kongruent» zu starten.

Anlässlich des Starts des Pilotprojekts im Thurgau Süd, fand an einem Samstag im Januar 2023 eine Kick-off-Veranstaltung statt. Rund 30 Personen arbeiteten intensiv zu den

*Arbeitsgruppe
dual kongruent*





Themen «Arbeiten in Netzwerken», «Personal» und «Strukturen und Organisation». Den Rest des Jahres wurde eingehend in den drei gleichnamigen Teilprojekten weitergearbeitet. Total haben 12 Teilprojektgruppensitzungen und zwei Gesamtveranstaltungen stattgefunden.

Die Ergebnisse der drei Teilprojekte konnten vor dem Jahresende zusammengetragen werden. Die Projektgruppe «Arbeiten in Netzwerken» hat sieben Grundhaltungen für das Zusammenarbeiten im Raum Thurgau Süd erarbeitet. Zudem wurden erste Schritte für die veränderte Zusammenarbeit auf pastoraler Ebene festgelegt. Das Teilprojekt «Personal» hat ein Kurscurriculum für das Befähigen künftiger Netzwerker*innen ausgearbeitet. Dieses besteht einerseits aus einer für alle geltenden obligatorischen und andererseits einer fakultativen Qualifizierung, wobei die mitgebrachten Kompetenzen in einem Gleichwertigkeitsverfahren attestiert werden. Die dritte Teilprojektgruppe «Strukturen und Organisation» hat die bestehenden Strukturen

überprüft. Dabei wurde die Fusion der Kirchgemeinden Bichelsee und Fischingen und die Neuumschreibung der Pfarreien Dussnang und Bichelsee, Aadorf und Tänikon, Sirnach und Münchwilen initiiert.

Bei der Arbeit in den Teilprojekten galt es, Bewährtes loszulassen und Neues zuzulassen. Diese Schritte waren nicht immer einfach, da gerade das Loslassen mit Emotionen verbunden ist. Doch die interessierten und aktiven Mitglieder der verschiedenen Gruppen haben sehr gut mitgewirkt und zusammengearbeitet. Ebenfalls sehr positiv war die Zusammenarbeit zwischen Kirchenrat und Bistumsregionalleitung. Die Veränderungsprozesse konnten konstruktiv und in einem guten Miteinander angegangen werden. Nach einer weiteren Gesamtprojektsitzung, welche im Januar 2024 stattfinden wird, sollen die Projekte im neuen Jahr den Kirchgemeinden und Seelsorgenden der betroffenen Pastoralräume und Pfarreien zur Vernehmlassung zugestellt werden.

*Kick-off-
Veranstaltung
Pilotprojekt Thurgau
Süd in Aadorf mit
Damian Kaeser-
Casutt*

D. Beiträge an kant. Verbände und Organisationen (FKT 65)

1. TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund (FKT 650)

Im Jahr 2023 unterstützte die Landeskirche den TKF mit CHF 20'000.

2. Kantonsleitung Jungwacht Blauring (FKT 651)

Die Abrechnung für 2023 ist eingegangen. Der Defizitbeitrag wurde nicht verwendet.

3. Kirchenmusik-Verbände (FKT 652)

Beiträge	CHF
KKVT Katholischer Kirchenmusikverband Thurgau	4'400
THOV Thurgauischer Organistenverband	2'200

Pastoralkonferenz (FKT 653)

Die Pastoralkonferenz (PK) Thurgau ist die Versammlung der pastoral Tätigen im Bistumskanton Thurgau. Sie ist ein Ort der Begegnung, des Austausches und der Weiterbildung. Sie befasst sich mit pastoralen Themen, die für den ganzen Bistumskanton relevant sind. Im Jahr 2023 umfasste die Konferenz 82 Mitglieder und 43 Gäste. Durchschnittlich besuchten etwa 35 bis 40 Mitglieder und Gäste die Pastoralkonferenz. Mitglieder der PK sind Seelsorgende und Katechet*innen RPI/KIL, die mit einer bischöflichen Missio Canonica im Bistumskanton Thurgau beauftragt sind. Die Leitenden der landeskirchlichen Fachstellen sowie die Strategieverantwortlichen in den Pastoralraumteams sind Mitglieder der PK, selbst wenn sie ohne Missio Canonica arbeiten.

Als dauernde Gäste sind die in der Pastoral tätigen Mitarbeitenden (z.B. in Katechese, Jugendarbeit, Diakonie) mit einer Anstellung ab 50 % eingeladen, zudem pensionierte Seelsorgende und Katechet*innen RPI/KIL, Mitarbeitende der landeskirchlichen Fachstellen, Vertretungen von *forumKirche*, der Kommunikationsstelle der Landeskirche und der Caritas.

Der Vorstand der Pastoralkonferenz Thurgau hat den Auftrag, Themen aufzugreifen, die für die tägliche Arbeit in der Pastoral relevant sind und Raum zu schaffen für Diskussionen und Begegnungen. Jährlich werden vier Pastoralkonferenzen angeboten, wovon eine immer als Ausflug konzipiert ist.

Vorstandsmitglieder:

Andrea Bissegger,

Pastoralraum Nollen-Lauchetal-Thur

Karin Flury, Pfarrei St. Anna Frauenfeld

Brigitte Glur-Schüpfer,

Bischofsvikariat St. Viktor

Benjamin Spang,

Kirchliche Erwachsenenbildung Weinfelden

Lukas Schönenberger, Pfarrei St. Anna

Frauenfeld (Ansprechperson)

Der Vorstand der Pastoralkonferenzen traf sich vier Mal um die Vor- und Nachbereitungen der Pastoralkonferenzen zu organisieren.

Pastoralkonferenz vom 15. Februar in Frauenfeld (43 Teilnehmende)

Thema: «Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.»

Als Grundlage für Diskussionen liess Damian Kaeser-Casutt, Pastoralverantwortlicher des Bistums Basel, zwei Videos zur aktuellen Studie «Religionstrends in der Schweiz – Religion, Spiritualität und Säkularität im gesellschaftlichen



Wandel» visionieren. Danach machten sich die Teilnehmenden Gedanken zum Zustand der Kirche. Der nachfolgende Austausch war offen und ehrlich. Es gelang anhand der eigenen Erfahrungen, gemeinsame Bilder über die aktuelle Situation zu entwickeln.

Rolf Meierhöfer wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Er vertrat seit dem Jahr 2020 die landeskirchlichen Fachstellen im Vorstand. Als «Bildungsverantwortlicher» war er Kontaktperson zu Referent*innen und hat damit die Konferenzen der vergangenen Jahre inhaltlich massgeblich mitgeprägt. In seine Vorstandszeit fiel auch die COVID19-Pandemie. Rolf Meierhöfer verdanken wir einige Online-Konferenzen: Unvergessen die Video-Konferenz mit Odilo Noti zum Thema «Corona-Pandemie – oder das soziale Gesicht einer Krise».

Neu wird Benjamin Spang, Fachmitarbeiter Kirchliche Erwachsenenbildung, als Delegierter der Fachstellen der Landeskirche Thurgau

im Vorstand mitwirken. Der bisherige Vorstand wurde in Globo für die Legislatur 2023–2027 bestätigt.

2. Pastorkonferenz vom 16. Mai in Sulgen (52 Teilnehmende)

Thema: «Mehr Ökumene wagen! Wo stehen wir, wo wollen wir hin, was brauchen wir dafür?»

Die Referentin Nicola Ottiger, Dozentin am RPI, Honorarprofessorin für ökumenische Theologie und Leiterin des ökumenischen Instituts Luzern sagt: «Ich bin überzeugt, dass die kirchliche Einheit dem Auferstehungsgeist Christi entspricht.» Diese These führte sie theologisch aus und brachte den Teilnehmenden mit einem geschichtlichen Überblick ihre Standortbestimmung näher. Auch in dieser Pastorkonferenz wurde viel miteinander diskutiert und Möglichkeiten entwickelt, wie gelebte Ökumene aussehen kann.

*Bild links:
Damian Kaeser-Casutt,
Pastoralverantwortlicher im Bistum Basel*

*Bild rechts:
Pastorkonferenz
in Frauenfeld*



Pastoralkonferenz
in Sulgen

3. Pastoralkonferenz vom 27. September (34 Teilnehmende) / Ausflug

Es kann schon fast von einer Tradition gesprochen werden, dass die dritte Pastoralkonferenz ein Ausflug ist. Einmal mehr war es eine tolle Gelegenheit, die neuen Mitglieder kennenzulernen und bestehende Kontakte und Beziehungen zu pflegen.

In diesem Jahr war das Kloster Fischingen unser Ziel. Die Wandergruppe (als Spaziergruppe ausgeschrieben) traf sich bei der katholischen Kirche St. Remigius in Sirnach und spazierte zügig nach Fischingen. Dort traf sie auf die anderen Teilnehmenden. Nach einer Stärkung erläuterte Werner Ibig, ehemaliger Klosterdirektor, den Teilnehmenden in einem hochspannenden Vortrag, wie die Aufarbeitung des Missbrauchs im früheren Kinderheim des Klosters Fischingen erfolgte, mit welchen Herausforderungen er als Klosterdirektor konfrontiert war und welche Konsequenzen damit verbunden

waren. Anschliessend waren alle eingeladen, die Vesper mitzufeiern, bevor ein feines Abendessen im Kloster serviert wurde.

Pastoralkonferenz vom 14. November in Weinfelden

Leider musste diese abgesagt werden, da der Referent krankheitsbedingt ausfiel.

*Karin Flury und Lukas Schönenberger,
Co-Präsidium*

5. Diverse Verbände (FKT 654)

Im Berichtsjahr wurden folgende Mitglieder- oder Unterstützungsbeiträge gewährt:

Beiträge	CHF
Verein Katholisches Medienzentrum (Mitgliederbeitrag)	300
Schweiz. Kath. Pressverein SKPV Fribourg (Mitgliederbeitrag)	50
Sakristanen-Vereinigung TG (jährlicher Beitrag)	1'000

Bei den Beiträgen an die kantonalen Verbände und Organisationen handelt es sich um jährlich wiederkehrende Beiträge, die budgetiert werden. Die Tätigkeit der Verbände und damit die Berechtigung auf Unterstützung wird jeweils mittels des eingereichten Geschäftsberichts überprüft.

A. Bistum Basel (FKT 70)

Die Erläuterungen zu den Funktionen Bischof (700), Domherr (701) und Diözesankurie (702) entnehmen Sie bitte dem Jahresbericht 2018 (Seiten 72–73).

1. Bischof (FKT 700)

Bischof:

DDr. Felix Gmür

Weihbischof:

Josef Stübi

2. Domherr des Standes TG (FKT 701)

Domherr des Standes Thurgau:

Pfr. em. Theo Scherrer

3. Diözesankurie (Bischöfl. Ordinariat) (FKT 702)

Diözesankurie:

Dr. Markus Thürig, Generalvikar

Finanzkommission:

Dr. Christian Griess (Basel-Stadt), Präsident
Thomas Jann, Kanzler, Aktuar

Die Finanzkommission unterstützt den Bischof mit den Bistumsbeiträgen der kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaften und berät ihn in finanziellen Angelegenheiten der Verwaltung des Bistums. Die Kommission besteht aus je einem Mitglied einer kantonalen staatskirchenrechtlichen Körperschaft. Das Bistum wird vertreten durch den Bischof, den Generalvikar und die Diözesanverwalterin. Anschliessend an die Finanzkommission treffen sich die staatskirchenrechtlichen Präsidien mit dem Bischof, dem Generalvikar und den übrigen Bischofsvikaren oder Bistumsregionalverantwortlichen

zu einem Austausch über aktuelle und zukünftige Fragestellungen der Pastorale. Diese Gesprächsrunde, welche «Kleines Forum» genannt wird, findet zweimal im Jahr statt. Der Kanton Thurgau wird in der Finanzkommission durch Kirchenratspräsident Cyrill Bischof vertreten. Die Vertretungen der Verwaltungen beziehungsweise der Generalsekretariate treffen sich mit dem Generalvikar zu Themen, welche spezifisch die Verwaltung betreffen.

4. Bischofsvikariat St. Viktor (FKT 705)

In sehr guter Zusammenarbeit zwischen dem Kirchenrat und den Verantwortlichen des Bischofsvikariats St. Viktor, Bischofsvikar Hanspeter Wasmer und Regionalverantwortliche Dr. Brigitte Glur, wurde das Projekt «dual kongruent» in der Pilotregion Thurgau Süd weiterentwickelt. Rund 30 Personen aus fünf Kirchgemeinden haben sich intensiv mit den Umsetzungsmöglichkeiten der formulierten Zielsetzungen befasst. Drei Teilprojektgruppen setzten sich mit folgenden Themen auseinander: Arbeit in Netzwerken, Personalfragen sowie Strukturen und Organisation. Nun geht es im Raum «Thurgau Süd» um die Planung erster Umsetzungsschritte und die konkrete Prozessbegleitung vor Ort.

Im Frühjahr hat Bischofsvikar Hanspeter Wasmer Roland Häfliger als neuen Pastoralraumpfarrer des Pastoralraumes Frauenfeld eingesetzt. Die Einsetzungsfeier war ein gelungenes Fest in einem schönen Rahmen an einem sehr sonnigen Sonntag.

Die Veröffentlichung der Pilotstudie über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz hat uns zutiefst erschüttert. Es muss alles getan werden, dass Betroffene gehört werden und sie Gerechtigkeit erfahren. So sind wir gefordert, gemeinsam mit allen Verantwortungsträgern in der

Kirche, die Präventionsmassnahmen gegen spirituellen und sexuellen Missbrauch weiterhin zu verbessern. Es braucht professionelle Weiterbildungen zur Umsetzung des Schutzkonzeptes, insbesondere zur Besprechbarkeit von Verhalten und Haltungen in den verschiedenen Teams der Kirche vor Ort.

Ebenfalls im Herbst fand im Rahmen des synodalen Prozesses die zweite synodale Versammlung unseres Bistums in Bern statt. Die Stimmung unter den Teilnehmenden war sehr gut, es wurde motiviert gearbeitet und die Beteiligten hörten einander aufmerksam zu. Insofern war die Versammlung ein weiterer wichtiger Schritt im Einüben der Praxis von Teilhabe, Beratung und konsensorientierten Entscheidungen. Das Prinzip des «gemeinsamen Gehens» – «Synodalität» – ermöglicht einen

geistlich praktischen Weg des Auftrags von Kirche in der Berufung aller Getauften. Es kann in der Kirche nicht mehr so weitergehen wie bislang. Dies bedeutet, dass es auf verschiedensten Ebenen Veränderungen und einen Kulturwandel braucht. Diese «Umkehr» kann durchaus als Chance gesehen werden. Es ist möglich, hoffnungsvoll «Brücken zu bauen», überall dort, wo Menschen vertrauensvoll aufeinander zugehen, sich um echten Dialog bemühen und lösungsorientierte Entscheidungen treffen. In diesem Sinn danken wir allen Menschen in den Pfarreien, Pastoralräumen und Kirchgemeinden, die sich weiterhin engagieren für die befreiende und frohe Botschaft Jesu Christi in dieser herausfordernden Zeit.

*Dr. Brigitte Glur-Schüpfer, Regionalverantwortliche
Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar*

Personalmutationen Thurgau 2023

Vorname/ Name	Bisher	Neu
Angela Bucher-Adamek	Pfarrseelsorgerin in den Pfarreien St. Martin Arbon, Franz Xaver Horn und St. Gallus Steinebrunn im Pastoralraum Oberthurgau	Gemeindeleiterin der Pfarrei St. Mauritius Berg im Pastoralraum Thurgau Mitte auf den 01.02.2023
Thomas Markus Meier	Demission als Pastoralraumleiter und Gemeindeleiter ad interim der Pfarrei St. Anna Frauenfeld auf den 30.04.2023	Pfarrseelsorger in der Pfarrei St. Anna Frauenfeld im Pastoralraum Frauenfeld auf den 01.05.2023
Roland Häfliger		Pastoralraumpfarrer im Pastoralraum Frauenfeld auf den 01.05.2023
Marco Vonarburg	Demission als Kaplan in den Pfarreien St. Albin Ermatingen, St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen und St. Ulrich und Afra Kreuzlingen im Pastoralraum Regio Kreuzlingen auf den 31.07.2023	
Nedjeljka Spangenberg		Pfarrseelsorgerin in den Pfarreien St. Albin Ermatingen, St. Stefan Kreuzlingen-Emmishofen, St. Ulrich und Afra Kreuzlingen im Pastoralraum Regio Kreuzlingen auf den 01.06.2023
Jose Joseph Palliyodil		Kaplan im Pastoralraum Regio Kreuzlingen auf den 01.11.2023
Thatheu Leon Jose Selvamoni	Demission als Kaplan des Pastoralraumes Regio Kreuzlingen auf den 31.12.2023	

B. RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz (FKT 72)

1. Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs

Kein anderes Ereignis prägte das Jahr 2023 in der katholischen Kirche der Schweiz so stark wie die Veröffentlichung der Ergebnisse einer Pilotstudie der Universität Zürich zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche. Anlässlich des Dreikönigsapéros 2024 des Katholischen Medienzentrums und der Paulus-Akademie in Zürich sagte Renata Asal-Steger im Rückblick auf ihr viertes und letztes Präsidialjahr: «Das lässt mich nicht mehr los und liegt wie ein Schatten auf mir».

Am 12. September 2023 fand an der Universität Zürich die Medienkonferenz statt, an der einerseits das Forschungsteam um die Professorinnen Monika Dommann und Marietta Meier ihre Ergebnisse vorstellten, andererseits die Verantwortlichen von SBK, KOVOS und RKZ darauf reagierten und einen Massnahmenkatalog vorstellten. Die Antworten des Forschungsteams auf die Forschungsfragen lauteten: Ja, in den kirchlichen Archiven sind viele Fälle von sexuellem Missbrauch dokumentiert. Ja, die Zusammenarbeit mit den kirchlichen Stellen funktionierte sogar sehr gut. Öffentlich bedeutsam war aber die vorläufige Bilanz, welche das Forschungsteam zog: Der Missbrauch ist vor allem in den beiden ersten Jahrzehnten des Forschungszeitraums breit nachweisbar. Insgesamt sind 1'002 Fälle, das heisst Verbindungen von Tätern und Betroffenen, in den 70 Jahren auszumachen. Dies sei aber nur «die Spitze des Eisbergs».

Als im Zug der Veröffentlichung der Studie verschiedene Medien Fehlverhalten von



aktuellen Mitgliedern der SBK im Umgang mit mutmasslichen Tätern und Betroffenen enthüllten, ging nicht nur in der breiten Öffentlichkeit viel Vertrauen verloren, auch das Präsidium der RKZ fragte sich, wie im System Kirche die Stellschrauben verändert werden müssten, um den Missbrauch und seine Vertuschung wirksam einzudämmen. Das Präsidium wollte nicht bloss einen Kulturwandel in der Kirche erreichen, sondern auch

Cyrill Bischof und Michaela Berger-Bühler anlässlich der RKZ-Plenarversammlung vor dem Kloster Einsiedeln



*Besuch der RKZ
im Kloster
Fischingen*

strukturelle Veränderungen vornehmen. Es einigte sich auf vier Forderungen, welche über die gemeinsam geplanten Massnahmen hinausgingen. Es teilte öffentlich mit, dass es diese Forderungen in ein Konsultationsverfahren bei seinen Mitgliedern gebe, um an der Plenarversammlung entscheiden zu können. Die Plenarversammlung vom 2. Dezember 2023 unterstützte die vier Forderungen, welche das Präsidium formulierte.

2. Finanzierung von nationalen kirchlichen Aufgaben (Mitfinanzierung SBK/RKZ)

Eine Hauptaufgabe der RKZ als nationale Dachorganisation der kantonalkirchlichen Körperschaften ist die finanzielle Unterstützung für die Bischofskonferenz einerseits und für rund vierzig national oder sprachregional tätige Organisationen, die für das Funktionieren

der Kirche in der Schweiz als wichtig angesehen werden, andererseits. Letztere Aufgabe nimmt sie gemeinsam mit der SBK wahr. Vier paritätisch besetzte Fachgruppen und eine zentrale Planungs- und Finanzkommission arbeiten an den Aufgaben. Das Generalsekretariat der RKZ nimmt – mit Ausnahme der Fachgruppe 4 – überall die Geschäftsführung wahr. Nachdem erst im Vorjahr die neuen Leistungs- und Beitragsvereinbarungen für die Periode 2023 – 2026 ausgearbeitet worden sind, gab es 2023 nur wenige Korrekturen. Die wichtigste betraf die Frage eines Teuerungsausgleichs. Das Generalsekretariat führte Anfang 2023 eine Umfrage bei den Mitgliedern durch, in welchem Rahmen diese die Löhne an die Teuerung anpassen. Die Planungs- und Finanzkommission entschied aufgrund der Ergebnisse, der Plenarversammlung der RKZ eine Anpassung um linear 2 % zu beantragen, was diese guthiess. Der Teuerungsausgleich für die Bischofskonferenz und für die rund vierzig Organisationen kostet die RKZ CHF 226'000 im Jahr. Im Weiteren wurde die Entlassung von zwei Organisationen aus der Mitfinanzierung und die Integration einer Organisation in eine andere behandelt.

3. Kooperations-Projekte

Die RKZ arbeitet derzeit in vier Projekten mit anderen Partnern zusammen:

Gesamtkonzept Migrationspastoral:

Unter dem Titel «Auf dem Weg zu einer interkulturellen Pastoral» haben SBK und RKZ Ende 2020 ein Gesamtkonzept für die Migrationspastoral in der Schweiz veröffentlicht. Für die Umsetzung ist auf gesamtschweizerischer Ebene die Dienststelle Migratio zuständig; die RKZ ist begleitend dabei und nimmt an einzelnen

Teilprojekten teil. Im Sommer hat Migratio für die Massnahme Nr. 4 «Kriterien für die Schaffung und Ausstattung bzw. für die Aufhebung von Missionen und Seelsorgestellen» einen Entwurf vorgelegt. An der Arbeit für die Massnahme Nr. 13, betreffend die nationale (Mit-)Finanzierung der Seelsorge in den Bundesasylzentren, haben Dominik Oetterli und Urs Brosi massgebend mitgewirkt.

Dienststelle «Ethik und Gesellschaft»:

SBK, RKZ und das Hilfswerk Fastenaktion arbeiten seit drei Jahren am Projekt, die zwei Kommissionen Justitia et Pax und Bioethik unter einem Dach namens «Ethik und Gesellschaft» zusammenzuführen und so aufzustellen, dass ihre Arbeit öffentlich besser wahrgenommen wird. Die ethische Stimme der katholischen Kirche soll hörbar werden. Neu sollen SBK, RKZ und Fastenaktion eine gemeinsame Trägerschaft bilden. Die Arbeitsgruppe hat ein Konzeptpapier entworfen, das im März von der SBK und RKZ angenommen worden ist. Im Sommer legte sie einen Kooperationsvertrag vor. SBK, RKZ und Fastenaktion sind dabei, eine Einigung zu finden.

Ökumenische Koordinationsstelle für die Seelsorge im Gesundheitswesen:

EKS, SBK und RKZ arbeiten seit 2022 an einer gemeinsamen, nationalen Stelle, welche die Anliegen der Kirchen auf Bundesebene vertritt und zu einer Unterstützung und Koordination für die kantonalkirchlichen Körperschaften beiträgt. Die Projektgruppe unter der Leitung von Daniel Kosch führte Anfang 2023 eine umfangreiche Vernehmlassung durch und wertete diese aus. Die Rückmeldungen sind mehrheitlich positiv, auf evangelischer Seite wurde aber Gesprächsbedarf manifestiert, der Ende Oktober zu zwei Gesprächsrunden führte.



*RKZ-Delegierten-
versammlung in
Fischingen
v.l.n.r.: Urs Brosi,
Generalsekretär
der RKZ, Franziska
Driessen-Reding,
verabschiedete Syno-
dalaratspräsidentin ZH,
Roland Loos,
Vizepräsident der RKZ,
Renata Asal-Steger,
Präsidentin RKZ, und
die beiden Gastgeber
der Landeskirche TG
Cyrill Bischof und
Michaela Berger-Bühler*

Synodale Erprobungsphase:

SBK und RKZ wollen im Rahmen der päpstlichen Ermütigung zu mehr Synodalität eine maximal fünfjährige Phase des Einübens und Erprobens von synodalen Prozessen beginnen. Im Auftrag des Kooperationsrats SBK/RKZ hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Arnd Bünker die Rahmenbedingungen für diesen Prozess entworfen und ein Statut für eine Synodalitätskommission erarbeitet.

4. Wechsel im Präsidium

Ende 2022 verliess Stefan Müller (GL) die RKZ und damit auch das Präsidium. An seiner Stelle

wurde im März 2023 Melanie Hürlimann (ZG) ins Präsidium gewählt.

Ende Juni beendete Franziska Driessen-Reding (ZH) ihre Funktion als Synodalaratspräsidentin und schied aus dem Präsidium der RKZ aus. An ihrer Stelle wurde ihr Nachfolger Raphael Meyer Anfang Dezember ins Präsidium gewählt.

Ende Dezember musste Renata Asal-Steger (LU) aufgrund der Amtszeitbeschränkung von vier Jahren die Funktion als Präsidentin der RKZ abgeben; sie bleibt aber Luzerner Delegierte. Zum neuen Präsidenten der RKZ wählten die Delegierten Roland Loos (VD), der die letzten vier Jahre Vizepräsident der RKZ war.

5. Mitfinanzierung der Kirche Schweiz

Von ihren Mitgliedern erhielt die RKZ im vergangenen Jahr CHF 13'538'037. Davon gingen CHF 8'990'000 (66 %) an 41 Organisationen und CHF 2'430'000 (18 %) an die Schweizer Bischofskonferenz. Mit CHF 436'950 (3 %) deckte die RKZ einen Grossteil der Urheberrechtsentschädigungen aller katholischen Einrichtungen ab.

Die Plenarversammlung der RKZ bestimmt die Höhe des gesamten Mitfinanzierungskredits. Die von SBK und RKZ paritätisch besetzten Gremien entscheiden gemeinsam über die Verwendung der Gelder. Dabei verteilt die Planungs- und Finanzkommission die Mittel auf sieben Aufgabenfelder sowie eine Reserve für Schwerpunktvorhaben. Die sieben Aufgabenfelder werden von vier Fachgruppen betreut. Die Fachgruppen prüfen die Gesuche und führen Gespräche mit den Organisationen. Ihre Anträge werden der ordentlichen Versammlung der Bischofskonferenz und der

Plenarversammlung der RKZ zur Beschlussfassung unterbreitet. Treffen SBK und RKZ gleichlautende Beschlüsse, so erlangen diese Rechtskraft.

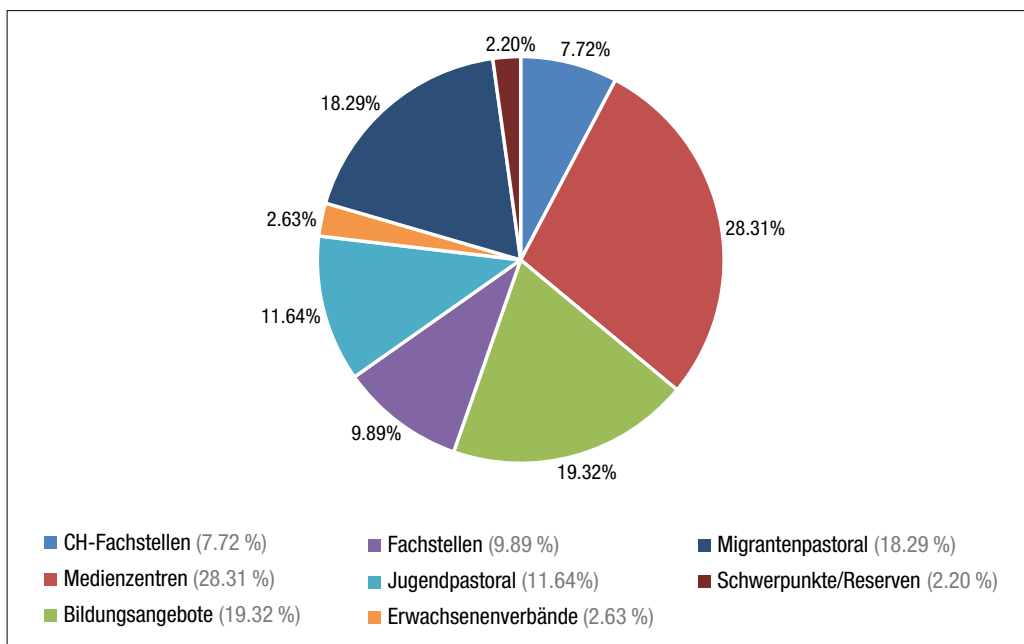
Die Mittel aus dem Mitfinanzierungskredit 2023 werden wie in der Grafik unten dargestellt verteilt.

Urs Brosi, Generalsekretär

Obenstehender Bericht ist eine Kurzfassung aus dem Jahres- und dem Finanzbericht der RKZ. Die detaillierten Berichte finden Sie auf der Webseite: <https://www.rkz.ch/wer-wir-sind/finanzen/>

Die Kath. Landeskirche Thurgau wurde in der RKZ durch Kirchenratspräsident Cyrill Bischof und Generalsekretärin Michaela Berger-Bühler vertreten.

Cyrill Bischof fungiert als Präsident der Fachgruppe 2 (Medien). Als Fachgruppenpräsident ist er zudem von Amtes wegen auch Mitglied der Planungs- und Finanzkommission SBK-RKZ.



Grafik:
Verteilung des Mitfinanzierungskredits 2023 auf die Aufgabenfelder (gerundet)

8. Fonds und Spezialfinanzierungen

A. Fonds im Fremdkapital

Fondation	Vorschlag+/ Rückschlag -	Bestand 31.12.2022
Anna-Knupp-Stiftung	4'952.42	215'846.96
Gertrud-Huber-Fonds	1'369.00	174'629.91
Hungerbühler-Fonds	689.18	43'551.83
Keller-Fonds	943.49	57'818.06
Wehrli-Fonds	2'176.91	72'172.57
Wick-Fonds	4'859.15	180'854.02
Wigert-Fonds	1'380.23	69'967.79
Schneiderscher Stipendium-Fonds	-185.24	24'492.02

Der jeweilige Zweck der Fonds ist aus den früheren Jahresberichten ersichtlich.

B. Fonds im Eigenkapital

Dazu gehören:

- Stipendienfonds
- Unterhaltsfonds Zentrum Franziskus
- Hilfspriesterfonds
- Jugendfonds

*Plenarsitzung
der RKZ im
Kloster Fischingen*



A. Zentralsteuer (FKT 900)

Die katholischen Kirchgemeinden des Kantons Thurgau haben im Jahr 2022 einen Steuerertrag von CHF 34'355'194 ausgewiesen, was im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von CHF 1'685'144 ergibt. Davon fallen 83.8 % der Kirchensteuererträge von natürlichen Personen (Kirchenmitgliedern) und 16.2 % von juristischen Personen (Firmen) an. Rund CHF 1'604'500 wurden von den katholischen Kirchgemeinden als Grundstückgewinnsteuern eingenommen. Als Bezugsprovision gaben die katholischen Kirchgemeinden den Steuerämtern CHF 568'744 ab.

Die Basis für die Berechnung der Zentralsteuern bildet der Bruttosteuerertrag von natürlichen und juristischen Personen des Vorjahres. Nicht berücksichtigt werden die Zinsen und Abschreibungen auf Steuern, der Grundstückgewinnsteuerertrag und die Abzüge der Bezugsprovisionen. Die Zentralsteuer bildet die finanzielle Basis der Landeskirche zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Um die Kirchgemeinden nach einheitlichen Berechnungsgrundlagen und dem Verhältnis zu ihrer Steuerkraft besteuern zu können, wird der Steuerertrag jeder Kirchgemeinde auf einen einheitlichen Steuerfuss von 100 % hochgerechnet. Diese Praxis gewährleistet, dass

- das Zentralsteuerbetreffnis der Kirchgemeinden unabhängig von Erhöhungen oder Senkungen des Steuerfusses der Kirchgemeinde ist;
- die Belastung durch die Zentralsteuer in einem Verhältnis zur Steuerkraft steht. Steuerkräftige Kirchgemeinden zahlen anteilmässig mehr Zentralsteuer als steuererschwache, denn der Steuerfuss wird in der Regel reziprok zur Steuerkraft festgelegt. Je

höher die Steuerkraft einer Gemeinde, um so tiefer kann sie ihren Steuerfuss ansetzen; und umgekehrt, je geringer die Steuerkraft, um so höher muss sie ihren Steuerfuss festlegen.

Aufgrund dieser Praxis resultierte 2022 ein theoretischer Steuerertrag von CHF 185'007'061. Dieser theoretische Wert bildete die Grundlage für die Zentralsteuer 2023, welche das Parlament auf 4 % festgelegt hat. Daraus resultiert im Jahr 2023 ein Zentralsteuerertrag von CHF 7'400'282 (2022: CHF 7'600'304; 2021: CHF 7'446'484; 2020: CHF 8'012'747). Dies entspricht 21.5 % des Steuerertrags der Kirchgemeinden.

Der Zentralsteuerertrag lag damit deutlich unter dem budgetierten Wert von CHF 7.66 Millionen. Bei der Budgetierung rechnete die Landeskirche aufgrund der Erfahrung der Vorjahre mit einer gleichbleibenden bis abnehmenden Steuerkraft der natürlichen Personen im Vergleich zur kantonalen Entwicklung. Die kirchliche Steuerkraft hat sich jedoch schlechter entwickelt, als die staatliche.

Die Kirchenaustritte wirken sich immer spürbarer aus, insbesondere auch die steigende Austrittszahl von Personen im mittleren und höheren Alter. Dies wirkt sich unmittelbar auf die Steuerkraft aus. Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten. Die Kirchenaustritte sind nach der Veröffentlichung der Pilotstudie zum Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz im September 2023 nochmals massiv in die Höhe geschneilt. Die Auswirkungen dieser hohen Austrittszahlen, werden im Rechnungsjahr 2024 spürbar sein. Vom Zentralsteuerertrag der Landeskirche flossen 1.86 Mio. CHF an die Kirchgemeinden zurück. Dies einerseits über den Finanzausgleich



Papstaudienz in Rom

und andererseits in der Gestalt des Pfarreiblattes *forumKirche*. Im Jahr 2023 blieben 97.49 % der katholischen Kirchensteuereinnahmen im Kanton Thurgau, davon 83.86 % auf kommunaler Ebene, konkret in den Kirchgemeinden, und 13.63 % auf kantonaler Ebene, sprich in der Landeskirche. Lediglich 1.10 % der Steuereinnahmen flossen an das Bistum Basel und 1.13 % auf nationaler Ebene an die RKZ und SBK. Rund 0.28 % wurden für die Bedürfnisse der weltweiten Kirche eingesetzt.

weltweit		
Bau- und Strukturhilfekredit	94'913	0.28%
national		
RKZ/SBK (Schweiz)	397'627	1.13%
diözesan		
Bistum Basel	379'241	1.10%
kantonal		
Kath. Landeskirche Thurgau	4'683'472	13.63%
kommunal		
kath. Kirchgemeinden	28'809'941	83.86%
Nettoertrag Kirchensteuer	34'355'194	100.0 %

B. Rechnungswesen

B.1. Erfolgsrechnung, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
1	Allgemeine Verwaltung	992'654.18	997'200.00	1'144'096.00
10	Legislative und Exekutive	359'676.50	397'000.00	518'954.46
100	Synode	95'900.10	125'100.00	220'032.00
101	Kirchenrat	263'776.40	253'900.00	298'922.46
11	Zentrale Verwaltung	605'000.08	591'200.00	588'097.74
110	Generalsekretariat	605'000.08	591'200.00	588'097.74
12	Weitere Verwaltungsbereiche	27'977.60	25'000.00	37'043.80
120	Inventarisierung kirchliche Kunst	24'415.95	20'000.00	33'592.95
121	Archivinspektion Kirchgemeinden	3'561.65	5'000.00	3'450.85
13	Judikative	0.00	2'000.00	0.00
130	Schlichtungsstelle	0.00	1'000.00	0.00
131	Rekurskommission	0.00	1'000.00	0.00
2	Fachstellen	1'646'938.24	1'733'700.00	1'451'715.38
23	Kinder und Jugend	586'208.43	633'000.00	500'110.91
230	Jugend	586'208.43	633'000.00	500'110.91
24	Religionspädagogik	688'598.29	701'100.00	654'100.44
240	Religionspädagogik	688'598.29	701'100.00	654'100.44
25	Kirchliche Erwachsenenbildung	372'131.52	399'600.00	297'504.03
250	Kirchliche Erwachsenenbildung	372'131.52	399'600.00	297'504.03
3	Seelsorge	1'182'034.82	1'240'100.00	1'152'801.56
30	Spitalseelsorge	123'143.82	133'000.00	116'045.94
300	Kantonsspitaler Frauenfeld und Münsterlingen	4'457.47	10'900.00	5'269.14
301	Rehaklinik Zihlschlacht, neurologisches Rehabilitationszentrum	60'334.65	62'400.00	53'345.75
302	Clenia Littenheid, Privatklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	58'351.70	59'700.00	57'431.05
31	Seelsorge für Menschen mit besonderen Bedürfnissen	109'245.12	109'700.00	76'679.37
310	Seelsorge Plus	109'245.12	109'700.00	76'679.37
32	Notfallseelsorge	0.00	100.00	0.00
320	Care Team Thurgau	0.00	100.00	0.00
33	Gefängnisseelsorge	1'366.40	2'300.00	519.40
330	Gefängnisseelsorge	1'366.40	2'300.00	519.40
34	Seelsorge im Asylwesen	74'066.70	70'800.00	68'704.15
340	BAZ oV, Durchgangsheime und Notunterkünfte	74'066.70	70'800.00	68'704.15
35	Anderssprachigen Seelsorge (kantonal)	563'001.48	601'700.00	646'343.00
351	MCLI Thurgau	403'840.44	426'400.00	325'505.37
352	MCLI Kreuzlingen-Arbon-Romanshorn	0.00	0.00	163'777.81
353	Spanischsprachige Seelsorge (MCLE)	148'937.39	165'100.00	150'022.17
354	Ukrainischsprachige Seelsorge	10'223.65	10'200.00	7'037.65

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
36	Anderssprachigen Seelsorge (interkantonal)	311'211.30	322'500.00	244'509.70
361	Portugiesischsprachige Seelsorge	93'638.20	93'500.00	37'730.00
362	Kroatischsprachige Seelsorge	111'475.80	120'800.00	109'882.10
363	Albanischsprachige Seelsorge	72'084.85	73'200.00	68'747.50
364	Polnischsprachige Seelsorge	26'180.05	22'800.00	19'967.15
365	Ungarischsprachige Seelsorge	7'832.40	12'200.00	8'182.95
4	Diakonie	611'613.10	607'900.0	584'460.95
40	Diakonische Beiträge	435'700.00	427'900.00	414'676.75
400	CARITAS Thurgau	300'000.00	280'000.00	280'000.00
401	Benediktinergemeinschaft Kloster Fischingen	40'000.00	40'000.00	40'000.00
402	Rechtsberatungsstellen	10'000.00	12'000.00	10'000.00
403	Kirchliche Notherberge	6'200.00	16'500.00	6'200.00
408	div. soziale Einrichtungen im Kanton	53'000.00	50'000.00	54'000.00
409	div. Diakonie- und Seelsorgebeiträge	26'500.00	29'400.00	24'476.75
42	Kirchl. Entwicklungshilfe	174'913.10	170'000.00	168'784.20
420	Bau- und Strukturhilfekredit	94'913.10	90'000.00	88'784.20
421	Verein Kloster Fischingen	80'000.00	80'000.00	80'000.00
45	Stipendien	1'000.00	10'000.00	1'000.00
450	Stipendien für kirchl. Ausbildungen	1'000.00	10'000.00	1'000.00
5	Kommunikation	1'381'741.78	1'352'900.00	1'289'917.22
50	Fachstelle Kommunikation	1'321'720.63	1'291'100.00	1'229'295.82
500	Fachstelle Kommunikation	1'321'720.63	1'291'100.00	1'229'295.82
52	Säkulare Medien	50'021.15	51'800.00	50'416.80
520	Kirchenagenda in Thurgauer Zeitung	35'021.15	36'800.00	35'416.80
521	Top Church bei Radio Top	15'000.00	15'000.00	15'000.00
55	Kampagnen	10'000.00	10'000.00	10'204.60
550	Förderung kirchl. Berufe	10'000.00	10'000.00	10'000.00
551	Jubiläum 2020	0.00	0.00	204.60
6	Kirchgemeinden und Verbände	822'598.19	861'100.00	887'905.68
60	Finanzausgleich	700'000.00	700'000.00	800'000.00
600	Finanzausgleich	700'000.00	700'000.00	800'000.00
61	Beiträge an Kirchgemeinden	2'756.50	5'100.00	2'000.00
610	Kirchweihgeschenke und Jubiläen	2'756.50	5'000.00	2'000.00
611	Unterstützung Pfarreipraktika	0.00	100.00	0.00
62	Projekte für Kirchgemeinden	83'285.19	103'100.00	48'001.75
622	Adressverwaltung Pfarreien	41'335.30	40'000.00	41'471.60
623	Kirche und Umwelt / Grüner Guggel	18'337.49	18'100.00	6'530.15
624	Dual Kongruent	23'612.40	45'000.00	0.00

B.1. Erfolgsrechnung, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
65	Beiträge an kantonale kirchl. Verbände und Organisationen	36'556.50	52'900.00	37'903.93
650	TKF Thurg. Kath. Frauenbund	20'000.00	25'000.00	20'000.00
651	Kantonsleitung Jungwacht Blauring	0.00	10'000.00	0.00
652	Kirchenmusik-Verbände	6'600.00	6'400.00	6'600.00
653	Pastoralkonferenz	3'606.50	6'000.00	5'753.93
654	div. Verbände	6'350.00	5'500.00	5'550.00
7	Bistum und RKZ	776'867.66	784'400.00	753'741.56
70	Bistum Basel	379'241.16	386'400.00	367'729.26
700	Bischof	28'891.50	26'000.00	28'206.70
701	Domherr des Standes Thurgau	3'359.35	3'400.00	3'228.10
702	Diözesankurie (Bischöfl. Ordinariat)	272'382.00	272'400.00	253'179.00
705	Bistumsregionalleitung St. Viktor	74'608.31	84'600.00	83'115.46
72	Kath. Kirche Schweiz	397'626.50	398'000.00	386'012.30
720	RKZ Röm.-Kath. Zentralkonferenz	387'626.50	388'000.00	386'012.30
721	Allianz gleichwändig katholisch	10'000.00	10'000.00	0.00
9	Steuern und Finanzen	-7'415'737.34	-7'647'000.00	-7'168'463.02
90	Steuern und Finanzen	-7'464'776.09	-7'687'000.00	-7'172'956.87
900	Zentralsteuer	-7'400'282.45	-7'660'000.00	-7'600'303.90
905	Finanzerfolg	-51'807.89	-17'000.00	440'283.43
908	Rückvergütung BVG Altersbeiträge	-12'685.75	-10'000.00	-12'936.40
92	a. o. Finanzvorfälle	49'038.75	40'000.00	4'493.85
920	a.o. Unterhalt Zentrum Franziskus	49'038.75	40'000.00	4'493.85
	Total Soll	7'463'486.72	7'617'300.00	7'709'415.63
	Total Haben	-7'464'776.09	-7'687'000.00	-7'613'240.30
	Umsatztotal	-1'289.37	-69'700.00	96'175.33

B.2. Gestufte Erfolgsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	111'054.88	-6'300.00	-288'308.40
	Total betrieblicher Aufwand	9'769'778.87	8'880'600.00	8'662'812.44
30	Personalaufwand	4'024'440.09	4'072'700.00	3'784'125.84
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'301'680.84	2'275'200.00	2'160'900.44
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	216'562.75	237'100.00	237'112.45
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	257'193.13	2'300.00	327'509.75
36	Transferaufwand	2'969'902.06	2'293'300.00	2'153'163.96
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Total betrieblicher Ertrag	-9'658'723.99	-8'886'900.00	-8'951'120.84
40	Steuerertrag	-7'400'282.45	-7'660'000.00	-7'600'303.90
42	Entgelte	-324'782.42	-262'100.00	-255'906.87
43	Verschiedene Erträge	-960.00	-800.00	-1'450.36
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-992'295.01	-37'300.00	-219'043.00
46	Transferertrag	-940'404.11	-926'700.00	-874'416.71
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Ergebnis aus Finanzierung	-337'176.84	-63'400.00	475'216.08
	Total Finanzaufwand	40'604.46	34'500.00	587'786.33
34	Finanzaufwand	40'604.46	34'500.00	587'786.33
	Total Finanzertrag	-377'781.30	-97'900.00	-112'570.25
44	Finanzertrag	-377'781.30	-97'900.00	-112'570.25
	Ausserordentliches Ergebnis	224'832.59	0.00	-90'732.35
	Total ausserordentlicher Aufwand	226'092.11	0.00	4'180.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	226'092.11	0.00	4'180.00
	Total ausserordentlicher Ertrag	-1'259.52	0.00	-94'912.35
48	Ausserordentlicher Ertrag	-1'259.52	0.00	-94'912.35
	Ergebnis aus internen Verrechnungen	0.00	0.00	0.00
	Total interner Verrechnungs-Aufwand	390'633.58	364'500.00	358'685.00
39	Interne Verrechnungen Aufwand	390'633.58	364'500.00	358'685.00
	Total interner Verrechnungs-Ertrag	-390'633.58	-364'500.00	-358'685.00
49	Interne Verrechnungen Ertrag	-390'633.58	-364'500.00	-358'685.00
	Jahresergebnis	-1'289.37	-69'700.00	96'175.33
99	(+)Aufwand- /(-)Ertragsüberschuss	-1'289.37	-69'700.00	96'175.33

B.3. Bilanz Aktiven

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.2023	Bestand 31.12.2022
1	AKTIVEN	12'674'151.97	12'973'162.90
10	Finanzvermögen	12'433'346.82	12'515'795.00
100	Flüssige Mittel + kurzfristige Geldanlagen	1'762'487.77	7'920'162.19
1000	Kasse	4'535.95	7'418.75
1001	Post	231'847.28	799'576.14
1002	Bank	1'048'801.20	6'637'246.45
1005	Fiduziarisch verwaltete Vermögen	477'303.34	475'920.85
101	Forderungen	979'234.57	1'033'359.34
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	948'225.88	1'096'480.85
1013	Anzahlung an Dritte	0.00	209.30
1014	Transferforderungen	0.00	-62'591.40
1015	Interne Kontokorrente	3'068.09	-8'794.51
1019	Übrige Forderungen	27'940.60	8'055.10
102	Kurzfristige Finanzanlagen	5'500'000.00	0.00
1023	Festgelder	5'500'000.00	0.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'080.53	5'552.13
1040	Personalaufwand	0.00	1'813.00
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'449.05	3'163.30
1043	Transfers der Erfolgsrechnung	4'180.28	0.00
1044	Finanzaufwand / Finanzertrag	6'925.85	0.00
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	12'525.35	575.83
107	Finanzanlagen	4'165'543.95	3'556'721.34
1070	Aktien und Anteilscheine	3'802'207.52	2'233'081.28
1071	Verzinsliche Anlagen	0.00	777'281.34
1075	Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen	363'336.43	347'094.97
1079	Übrige langfristige Finanzanlagen	0.00	199'263.75
14	Verwaltungsvermögen	240'805.15	457'367.90
140	Sachanlagen Verwaltungsvermögen	232'738.45	441'234.55
1404	Hochbauten VV	195'451.50	395'451.50
1406	Mobilien VV	37'286.95	45'783.05
142	Immaterielle Anlagen	8'066.70	16'133.35
1429	Übrige immaterielle Anlagen	8'066.70	16'133.35

B.3. Bilanz Passiven

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.2023	Bestand 31.12.2022
2	PASSIVEN	-12'674'151.97	-12'973'162.90
20	Fremdkapital	-2'806'057.23	-2'568'452.76
200	Laufende Verbindlichkeiten	-602'312.73	-466'358.66
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus L. + L. Dritter (Kreditoren)	-597'696.05	-470'940.45
2001	Kontokorrente mit Dritten	0.00	6'658.65
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-1'615.22	-406.50
2009	Übrige laufende Verbindlichkeiten	-3'001.46	-1'670.36
204	Passive Rechnungsabgrenzung	-158'058.55	-165'043.63
2040	Personalaufwand	-31'817.30	-48'982.10
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-82'484.81	-102'099.30
2043	Transfers der Erfolgsrechnung	-30'180.05	-1'220.51
2044	Finanzaufwand/Finanzertrag	-12'841.45	-12'041.40
2049	Übrige passive Rechnungsabgrenzung	-734.94	-700.32
208	Langfristige Rückstellungen	-14'000.00	-13'000.00
2084	Langfristige Rückstellungen für Bürgschaften u. Garantieleistungen	-14'000.00	-13'000.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen u. Fonds im Fremdkapital	-2'031'685.95	-1'924'050.47
2090	Spezialfinanzierungen im Fremdkapital	-260'972.67	-249'522.33
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	-691'380.12	-691'380.12
2092	Verbindl. gegenüber Legaten u. Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im FK	-839'333.16	-823'148.02
2093	Verbindlichkeiten gegenüber übrigen zweckgebundenen Fremdmitteln	-240'000.00	-160'000.00
29	Eigenkapital	-9'868'094.74	-10'404'710.14
291	Fonds im Eigenkapital	-1'017'355.82	-1'101'267.98
2910	Fonds im Eigenkapital	-999'732.93	-1'030'517.98
2911	Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Eigenkapital	-17'622.89	-70'750.00
292	Rücklagen	-1'513'439.11	-2'192'882.39
2920	Rücklagen	-1'513'439.11	-2'192'882.39
293	Vorfinanzierungen	-92'806.95	-92'806.95
2930	Vorfinanzierungen	-92'806.95	-92'806.95
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-225'450.67	0.00
2961	Marktreserve auf Finanzinstrumenten	-225'450.57	0.00
298	Übriges Eigenkapital	-7'017'752.82	-7'039'752.95
2980	Übriges Eigenkapital	-7'017'752.82	-7'039'752.95
299	Bilanzüberschuss / -fehlbetrag	-1'289.37	22'000.13
2990	Jahresergebnis	-1'289.37	96'175.33
2999	Kumuliertes Ergebnis des Vorjahres	0.00	-74'175.20

B.4. Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2023	Budget 2023	Rechnung 2022
999	Investitionsrechnung	0.00	0.00	0.00
	Total Investitionrechnung	0.00	0.00	0.00



*Cornel Stadler
bei der Papstaudienz
in Rom*

B.5. Anmerkungen zu den Grundlagen und Grundsätzen der Rechnungslegung

Angewandtes Rechnungsreglement

Die Grundlage für die Jahresrechnung 2023 bilden die Rechtsgrundlagen der Kath. Landeskirche des Kantons Thurgau (LKV, RB 188.21/VO RW, RB 188.251), das Handbuch über das harmonisierte Rechnungslegungsmodell HRM2 für die Kantone und Gemeinden (herausgegeben von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren 2008) sowie das Handbuch Rechnungswesen für Kirchgemeinden im Kanton Thurgau (herausgegeben von den Landeskirchen Thurgau).

Darstellung

Der Aufwand wird positiv und der Ertrag negativ (mit «-») in einer einzigen Spalte dargestellt.

Elemente der Jahresrechnung

Die *Bilanz* weist die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital aus. Die *Erfolgsrechnung* weist die Aufwand- und Ertragslage aus. In der *Investitionsrechnung* werden die kreditpflichtigen Ausgaben und Einnahmen ab der Aktivierungsgrenze für Investitionen des Verwaltungsvermögens ausgewiesen. Im *Anhang* sind zusätzliche Informationen zur gesamten Jahresrechnung offengelegt.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung des *Verwaltungsvermögens* erfolgt beim Erstzugang zum Anschaffungs- bzw. Nettoinvestitionswert. Danach werden sie planmässig und linear abgeschrieben. Die Anlagen des *Finanzvermögens* werden zu Verkehrswerten bewertet. Die Verkehrswerte werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern periodisch Neubewertet.

Angewandte Abschreibungsmethode

Das Verwaltungsvermögen (Zentrum Franziskus) wird linear mit CHF 200'000 pro Jahr abgeschrieben. Die Kommunikationsplattform wird über vier Jahre linear abgeschrieben. Das Dienstfahrzeug HKM wird ab 2020 und das Dienstfahrzeug KIJU ab 2021 über vier Jahre linear abgeschrieben.

Aktivierungsgrenze

Eine Anlage (Investition) ist zu aktivieren, wenn sie die festgelegte Aktivierungsgrenze erreicht. Andernfalls ist sie über die Erfolgsrechnung direkt zu verbuchen. Der Kirchenrat darf die Aktivierungsgrenze der Landeskirche im Bereich zwischen CHF 25'000 und CHF 100'000 frei bestimmen.

Der Kirchenrat hat für die Kath. Landeskirche Thurgau die Aktivierungsgrenze auf CHF 100'000 festgelegt.

Dies bedeutet, dass Ausgaben für ein Einzelvorhaben, welche diesen Betrag übersteigen, in der Investitionsrechnung geführt werden und damit in den Folgejahren (ab Nutzungsbeginn) über die Nutzungsdauer zu Lasten der Erfolgsrechnung linear abgeschrieben werden.

Publikation

Die detaillierte Fassung oder weitere Exemplare können auf www.kath-tg.ch heruntergeladen oder direkt beim Generalsekretariat bestellt werden.

B.6. Eigenkapitalnachweis

Zeilen-Nr.	Beschreibung	Anfangsbest. 01.01.2023	Einlage	Entnahme	Endbestand 31.12.2023
291	Fonds	1'101'267.98	0.00	83'912.16	1'017'355.82
2910	Fonds im Eigenkapital	1'030'517.98	0.00	30'785.05	999'732.93
2910.01	Stipendienfonds	455'117.03	0.00	0.00	455'117.03
2910.02	Unterhaltsfonds Zentrum Franziskus	30'000.00	0.00	30'000.00	0.00
2910.03	Hilfspriesterfonds (für Aushilfen)	535'000.00	0.00	0.00	535'000.00
2910.04	Jugendfonds	9'615.90	0.00	0.00	9'615.90
2910.05	Kath. Jungmannschaft des Kantons Thurgau	785.05	0.00	785.05	0.00
2911	Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Eigenkapital	70'750.00	0.00	53'127.11	17'622.89
2911.01	Legat Lisetto Maria	70'750.00	0.00	53'127.11	17'622.89
292	Rücklagen	2'192'882.39	221'816.24	901'259.52	1'513.439.11
2920	Rücklagen	2'192'882.39	221'816.24	901'259.52	1'513'439.11
2920.01	Finanzausgleichsreserve	2'145'683.80	221'174.80	900'000.00	1'466'858.60
2920.02	Rücklage für Ausbildung pastoraldiakonischer Mitarbeiter	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
2920.04	Rücklage für Assisi-Reise	8'324.98	0.00	1'259.52	7'065.46
2920.05	Rücklage für Griechenland-Projekt	13'873.61	641.44	0.00	14'515.05
293	Vorfinanzierungen	92'806.95	0.00	0.00	92'806.95
2930	Vorfinanzierungen	92'806.95	0.00	0.00	92'806.95
2930.02	Vorfinanzierung Jubiläum 150 Jahre LK im TG (2017 – 2022)	52'806.95	0.00	0.00	52'806.95
2930.03	Projekt Kirchliche Wohnbaugenossenschaft (2016 – 2026)	40'000.00	0.00	0.00	40'000.00
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	0.00	225'450.67	0.00	225'450.67
2961	Marktreserve auf Finanzinstrumenten	0.00	225'450.67	0.00	225'450.67
2961.01	Marktreserve auf Wertschriften	0.00	225'450.67	0.00	225'450.67
298	Übriges Eigenkapital	7'039'752.95	0.00	22'000.13	7'017'752.82
2980	Zentralfonds (Eigenkapital)	7'039'752.95	0.00	22'000.13	7'017'752.82
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-22'000.13	1'289.37	-22'000.13	1'289.37
2990	Jahresergebnis	0.00	1'289.37	0.00	1'289.37
2999	Kumulierte Ergebnisse	-22'000.13	0.00	-22'000.13	0.00
TOTAL EIGENKAPITAL		10'404'710.14	448'556.28	985'171.68	9'868'094.74

Erläuterungen:

2910 Fonds im Eigenkapital

2910.02 Unterhaltsfonds Zentrum Franziskus: Entnahme von CHF 30'000 gemäss Budget für die Fassadensanierung (Westseite).

2911 Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Eigenkapital

2911.01 Legat Lisetto Maria (MCLI Turgovia): Entnahme für eine Spende von CHF 20'000 zum Bau einer Kapelle im Kongo und CHF 33'127.11 zur Anschaffung eines Kombi-Busses für diverse Anlässe in der Mission.

2920 Rücklagen

2920.01 Finanzausgleichsreserve: Einlage von CHF 221'174.80 aus nicht benötigtem Finanzausgleichsbudget von CHF 700'000. Entnahme von 900'000 als finanzielle Unterstützung für die Sanierung der Pfarrkirche Dussnang. Total hat der Kirchenrat einen Beitrag von CHF 1.8 Mio. gesprochen. Die zweite Zahlung erfolgt im 2024. Für die Sanierung der Kirche Dussnang erfolgen dadurch keine weiteren Unterstützungsbeiträge aus der Finanzausgleichsreserve.

2920.04 Rücklage für Assisi Reise: Die Auslagen der Reise lagen etwas über Budget und konnten mit den Rücklagen aus Vorjahresbeiträgen gedeckt werden.

2920.05 Rücklage für Griechenland Projekt: Höhere Spendeneinnahmen und verstärkte Verkaufsaktivitäten konnten die Aufwände überdecken.



2930 Vorfinanzierungen

2930.02 Vorfinanzierung Jubiläum 150 Jahre Landeskirchen im TG 2020: Vorfinanzierung für die Durchführung eines Jubiläums-Musicals. Der Kirchenrat wird nach Absprache mit der evangelischen Landeskirche einen Antrag auf Verlängerung bzw. Umwidmung an die Synode stellen.

2930.03 Projekt Kirchliche Wohnbaugenossenschaft: Das Projekt Kirchliche Wohnbaugenossenschaft ist ein Projekt der Legislaturziele 2023–2026. Die Vorfinanzierung wurde entsprechend verlängert (KR-Beschluss vom 26.03.2024).

2961 Marktreserve auf Finanzinstrumenten

2961.01 Marktreserve auf Wertschriften: Gemäss KR-Beschluss Nr. 2021–184 und dem Anlagereglement vom 02.06.2021 (Stand: 05. April 2023) werden nicht realisierte und realisierte Kursgewinne bzw. -verluste auf Finanzanlagen Ende Jahr gesamthaft auf die Marktreserve auf Wertschriften gebucht.

Die Börsenlage hat sich im 2023 durch alle Anlageklassen verbessert. Per Ende 2023 konnten CHF 225'450.67 der Marktreserve auf Wertschriften zugewiesen werden.

2980 Übriges Eigenkapital / 2999 kumulierte Ergebnisse der Vorjahre:

Entnahme kumuliertes Ergebnis 2022 von CHF 22'000.13, resultierend aus der Auflösung der Vorfinanzierung Zentrale Mitgliederbank von CHF 74'175.20 und dem Aufwandüberschuss der Jahresrechnung 2022 von CHF 96'175.33 gemäss Synodenbeschluss vom 12.06.2023.

2990 Jahresergebnis:

Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2023

B.7. Rückstellungsspiegel

Zeilen-Nr.	Beschreibung	Anfangsbest. 01.01.2023	Einlage	Entnahme	Endbestand 31.12.2023
208	<i>Langfristige Rückstellungen</i>	13'000.00	1'000.00	0.00	14'000.00
2084	<i>Langfristige Rückstellungen für Bürgschaften und Garantieleistungen</i>	13'000.00	1'000.00	0.00	14'000.00
284.01	Rückbaukosten Albanerzentrum Sirnach	13'000.00	1'000.00	0.00	14'000.00
	Total langfristige Rückstellungen	13'000.00	1'000.00	0.00	14'000.00

Erläuterungen:**208 Langfristige Rückstellungen****2084 Für Bürgschaften und Garantieleistungen**

2084.01 Rückbaukosten Albanerzentrum Sirnach: Erstmals Rückstellung von CHF 5'000, gebildet am 31.12.2014, für allfällige Rückbaukosten bei Auszug des Albanerzentrums in Sirnach aus der gemieteten Gewerbeliegenschaft. Danach werden jährlich CHF 1'000 zurückgestellt, bis die Kostensumme von CHF 15'000 erreicht ist. Beschlossen wurde das Vorgehen an der Sitzung der migratio Ostschweiz im 2014 (Finanzierung der interkantonalen Missionen).

B.8. Finanzkennzahlen

B.9. Anlagespiegel VV

Nettoverschuldungsquotient (in %)	2023	2022	2021	2020	2019
$\frac{20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen}}{40 \text{ Fiskalertrag}} \times 100$	-129.81	-130.88	-128.28	-110.17	-101.67

Aussage: Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der Fiskalerträge, bzw. wieviele Jahrestanchen erforderlich wären, um die Nettoverschuldung abzutragen. Ein negativer Wert bedeutet, dass ein Nettovermögen vorliegt.

Richtwerte: < 100% gut; 100 – 150% genügend; > 150% schlecht

Selbstfinanzierungsgrad (in %)	2023	2022	2021	2020	2019
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestition}}$	k.A.	k.A.	1'554	2'567	-12'650

Aussage: Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden.

Richtwerte: > 100% ideal; 80 – 100% gut vertretbar; 50 – 80% problematisch; < 50% ungenügend

Selbstfinanzierungsanteil (in %)	2023	2022	2021	2020	2019
$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$	-3.69	4.42	10.58	11.56	15.13

Aussage: Der Selbstfinanzierungsanteil legt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum dar. Er gibt an, welcher Anteil des laufenden Ertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt werden kann.

Richtwerte: > 20% gut; 10 – 20% mittel; < 10% schwach

Nr.	Beschreibung	Buchwert	Anschaffungs- / Investitionskosten			
			Stand per 01.01.2023	Zugang (+) Abgang (-)	Umgliederung	Stand per 31.12.2023
140	Sachanlagen VV					
1404	Hochbauten VV					
1404.01	Zentrum Franziskus	395'452	2'955'452	0	0	2'955'452
1404	Summe: Hochbauten VV	395'452	2'955'452	0	0	2'955'452
1406	Mobilien VV					
1406.01	Geschäftsfahrzeug HKM	25'969	41'550	0	0	41'550
1406.02	Geschäftsfahrzeug KIJU	19'814	26'419	0	0	26'419
1406	Summe: Mobilien VV	45'783	67'969	0	0	67'969
142	Immaterielle Anlagen					
1429	Übrige Immaterielle Anlagen					
1429.01	Rücklage für Assisi-Reise	16'133	32'267	0	0	32'267
1429	Summe: Übrige Immaterielle Anlagen	16'133	32'267	0	0	32'267
	Gesamt	457'368	3'055'687	0	0	3'055'687

9. Steuern und Finanzen

B.8. Finanzkennzahlen

B.9. Anlagespiegel VV

Zinsbelastungsanteil (in %)

$$\frac{((340 + 349 \text{ Zinsaufwände}) - 440 \text{ Zinsertrag}) \times 100}{\text{Laufender Ertrag}}$$

2023	2022	2021	2020	2019
-0.38	-0.14	-0.04	-0.05	-0.05

Aussage: Der Zinsbelastungsanteil sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrages durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Richtwerte: < 0 – 4% gut; 4 – 9% genügend; > 9% schlecht

Nettoschuld/-vermögen (in CHF pro Mitglied)

$$\frac{(20 \text{ Fremdkapital} - 10 \text{ Finanzvermögen})}{\text{Anzahl Mitglieder}}$$

2023	2022	2021	2020	2019
-122.23	-123.03	-118.22	-107.54	-94.53

Aussage: Die Nettoverschuldung pro Mitglied ist ein Gradmesser für die Verschuldung. Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen pro Mitglied.

Richtwerte: < CHF 0 Nettovermögen; CHF 0 – CHF 5'000 geringe bis hohe Verschuldung
> CHF 5'000 sehr hohe Verschuldung

planmässige Abschreibungen			ausserplanmässige Abschreibungen			Abschreib. 2023	Buchwert	Versich.-wert
Stand per 01.01.2023	planmässige Abschreib.	Stand per 31.12.2023	Stand per 01.01.2023	ausserplanm. Abschreib.	Stand per 31.12.2023	planmässige + ausserplanm.	Stand per 31.12.2023	
-1'600'000	-200'000	-1'800'000	-960'000	0	-960'000	-200'000	195'452	5'540'000
-1'600'000	-200'000	-1'800'000	-960'000	0	-960'000	-200'000	195'452	5'540'000
-15'581	-5'194	-20'775	0	0	0	-5'194	20'775	51'720
-6'605	-3'302	-9'907	0	0	0	-3'302	16'512	32'300
-22'186	-8'496	-30'682	0	0	0	-8'496	37'287	84'020
-16'133	-8'067	-24'200	0	0	0	-8'067	8'067	0
-16'133	-8'067	-24'200	0	0	0	-8'067	8'067	0
-1'638'319	-216'563	-1'854'882	-960'000	0	-960'000	-216'563	240'805	5'624'020

B.10. Anlagespiegel FV

Nr.	Beschreibung	Buchwert per 01.01.2023	Veränder- ungen (+/-)	Umgliede- rungen (+/-)	Buchwert per 31.12.2023
107	Finanzanlagen				
1070	Aktien und Anteilscheine				
1070.03	1 Anteilschein Pressverein	300	0	0	300
1070.20	TKB Depot Nr. 0125.3696.1002	1'057'910	132'519	0	1'190'429
1070.30	RB Depot Nr. 709.881.639.80	2'151'416	460'062	0	2'611'478
1070	Summe: Aktien und Anteilscheine	3'209'626	592'581	0	3'802'208
	Finanzanlagen				
1075.01	ZKB Anlagefonds Gertrud Huber-Fonds	16'987	1'058	0	18'045
1075.02	ZKB Fondsportfolio Depot Gertrud Huber-Fonds	43'603	1'301	0	44'903
1075.03	Rücklage für Ausbildung pastoraldiakonischer Mitarbeiter	33'573	1'768	0	35'341
1075.04	Rücklage für Assisi-Reise	39'770	2'028	0	41'798
1075.05	Rücklage für Griechenland-Projekt	81'408	3'629	0	85'037
1075.06	TKB Anlage-Portfolio 1701.0043.1605 Wick-Fonds	81'408	3'629	0	85'037
1075.07	TKB Anlage-Portfolio 1701.0043.1507 Wigert-Fonds	28'341	1'547	0	29'888
1075.08	TKB Anlage-Portfolio 1701.0043.1409 Hungerbühler-Fonds	17'187	1'077	0	18'264
1075.09	TKB Anlage-Portfolio 0125.3696.1001 Schneider-Fonds	4'820	204	0	5'023
1075	Summe: Fiduziarisch verwaltete Finanzanlagen	347'095	16'241	0	363'336
	Gesamt	3'556'721	608'823	0	4'165'544

Die Werte entsprechen den Depotauszügen der Banken.

Bemerkungen zu Gruppe 1070 Aktien und Anteilscheine:

Die Finanzanlagen der Gruppe 1070 werden seit Mitte 2021 von einem externen Vermögensverwalter gemäss den Entscheiden der Anlagenkommission auf Grundlage des Anlagereglements des Kirchenrats geführt. Von den total CHF 592'581.15 Veränderungen sind CHF 225'450.67 aus Verkehrswert- und Handelsanpassungen (Kauf/Verkauf) der Marktreserve auf Wertschriften zugewiesen worden.

§ 12 Anlagenstrategie (Anlagenreglement Stand 05. April 2023)

Anlagekategorie	Strategie Ziel-Bandbreite	Quote per 31.12.2023	Bandbreite Minimum	Bandbreite Maximum
Liquidität und Geldmarkt	1%	4%	0%	10%
Obligationen in CHF	20%	22%	5%	30%
Obligationen in Fremdwährungen	5%	3%	0%	10%
Aktien Schweiz	25%	25%	15%	30%
Aktien Ausland	10%	10%	10%	20%
Immobilien Schweiz	29%	28%	20%	40%
Alternative Anlagen (Gold/Impact Investm.)	10%	8%	5%	15%
Total	100%	100%	55%	155%

B.11. Nachtragskreditspiegel Kirchenrat

Beschluss Nr.	Datum Beschluss	Zweck	Kredit CHF	Verbuchung (Funktion)
2023-007	11.01.2023	IT-Hardware	4'750	101/110
2023-043	22.02.2023	10% Asylseelsorge April – Dezember 2023	8'800	340
2023-108	10.05.2023	Caritas Thurgau Beitrag für Unterstützung Energiekrise	20'000	400
2023-109	10.05.2023	Beitrag für Erdbebenhilfe Türkei und Syrien	10'000	420
2023-186	06.09.2023	500 Jahre Ittinger Sturm	5'000	409
2023-265	06.12.2023	Interreligiöser Arbeitskreis: Islam. RU	4'000	408
2023-271	06.12.2023	Kommunikationskonzept	15'000	500
Ev. + Kath.	16.11.2022	Beitrag zum Glockenbuch	5'000	654
Total			72'550	
Maximaler Betrag KR (§ 54 Abs. 2 LKG):			100'000	
Differenz:			27'450	

An die Katholische Synode der

**Katholischen Landeskirche Thurgau,
Weinfelden**

TWS Confides AG

Hauptstrasse 67, Postfach 237

CH-8274 Tägerwilten

Telefon +41 71 666 65 20

info@tws.ch

www.tws.ch

Langfeldstrasse 90

CH-8500 Frauenfeld

Telefon +41 71 666 61 10

info@tws.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang) der **Katholischen Landeskirche Thurgau** für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Kirchenrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, der Verfassung der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau und dem Gesetz der Katholischen Synode sowie den Reglementen entspricht.

Tägerwilten, 10. April 2024

TWS CONFIDES



Willi Gubser
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Rüesch
Zugelassener
Revisionsexperte

Steuerstatistik der katholischen Kirchgemeinden

Kirchgemeinde	Anzahl Katholik*innen 2023	Stimm- berechtigte 2023	Kirchen- steuerfuss 2022	Kirchen- steuerertrag 2022	Grundstück- gewinnsteuer 2022	Zentralsteuer 2023	Finanz- ausgleich 2023	Spezial- beiträge 2023
Aadorf-Tänikon	2'588	2'145	19	1'184'860.37	52'477.15	249'444.30		
Altnau-Güttingen-Münsterlingen	3'532	2'849	14	1'463'030.93	72'238.55	418'008.85		
Amriswil	3'680	3'029	19	1'379'102.12	89'714.10	290'337.30		
Arbon	4'793	3'954	18	2'157'313.08	52'550.10	479'402.90		
Basadingen	408	346	18	152'566.80	0.00	33'903.75		
Berg	1'151	927	24	556'354.67	7'082.60	92'725.80		
Bettwiesen	539	428	25	302'783.82	1'390.60	48'445.40	12'517.30	
Bichelsee	966	788	24	443'435.05	17'535.45	73'905.85		
Bischofszell	3'514	2'827	24	1'612'616.64	66'173.00	268'769.45		
Bussnang	631	472	19	251'684.45	2'440.40	52'986.20		
Diessenhofen	1'162	951	20	421'315.99	6'902.90	84'263.20		
Ermatingen	1'310	1'114	15	646'122.65	65'295.24	172'299.35		
Fischingen	1'228	951	27	715'823.60	51'725.81	106'047.95	157'228.80	
FrauenfeldPLUS	11'332	9'115	16	4'822'435.54	157'280.95	1'205'608.90		
Hagenwil	286	230	27	168'264.35	0.00	24'928.05	41'908.70	
Heiligkreuz	161	118	29	71'915.14	0.00	9'919.35	42'837.10	
Homburg	458	350	28	264'385.15	8'830.50	37'769.30	44'044.50	
Horn	1'075	918	18	498'392.41	8'596.00	110'753.85		
Kreuzlingen	8'100	6'781	16	3'547'243.81	204'258.90	886'810.95		
Leutmerken	171	145	29	90'360.40	6'236.45	12'463.50		
Lommis	431	353	20	175'625.60	27'190.70	35'125.10		
Müllheim	1'576	1'270	20	689'217.15	66'211.90	137'843.45		
Paradies	301	264	15	95'880.39	16'256.40	25'568.10		
Pfyn	708	579	22	297'477.57	2'959.55	54'086.85		
Romanshorn	3'995	3'338	22	2'024'458.51	103'672.25	368'083.35		
Schönholzerswilen	370	272	26	145'405.18	2'659.40	22'370.05		
Sirnach	6'480	5'142	18	2'624'828.53	184'926.90	583'295.25		
Sommeri	914	715	23	383'256.91	26'122.50	66'653.40		
Steckborn	1'272	1'066	19	602'228.97	8'346.90	126'785.05		
Steinebrunn	1'364	1'092	20	579'842.49	38'680.65	115'968.50		
Sulgen	3'700	3'069	21	1'400'741.83	65'740.23	266'807.95		
Tobel	1'618	1'316	24	742'425.11	21'709.85	123'737.50		
Untersee-Rhein	1'082	865	21	477'131.45	24'691.35	90'882.20		
Wängi	2'949	2'293	19	1'150'056.80	52'483.40	242'117.20		
Weinfelden	3'747	3'060	17	1'754'477.22	60'449.55	412'818.15		
Welfensberg	154	99	27	67'617.70	722.20	10'017.45	33'926.10	
Wertbühl	474	371	25	222'607.67	16'558.10	35'617.25		
Wertbühl-Bussnang								68'241.00
Wuppenau	369	255	29	171'908.15	14'393.50	23'711.45	78'121.70	
	78'589	63'857		34'355'194.20	1'604'504.03	7'400'282.45	410'584.20	68'241.00

Statistik Katholische Kirche im Thurgau

1. Anzahl Katholik*innen und Stimmberechtigte

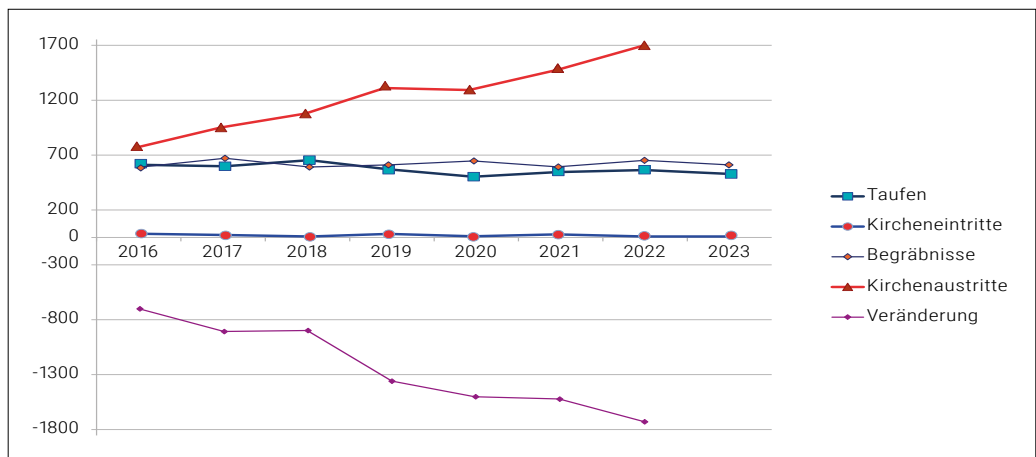
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Katholik*innen	86'089	85'104	84'493	82'058	81'946	81'166	78'589
Anzahl Stimmberechtigte	49'784	48'891	48'343	47'940	48'005	65'005	63'857

2. Taufen, Begräbnisse, Ein- und Austritte

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Taufen	574	630	527	424	500	515	469
Kircheneintritte	26	20	26	20	27	24	24
Begräbnisse	662	552	582	621	569	624	581
Kirchenaustritte	903	1'043	1'362	1'326	1'480	1'700	2'653
Veränderung	-965	-945	-1'391	-1'503	-1'522	-1'785	-2'741

Nicht erfasst sind die Veränderungen aufgrund von Zuzug und Wegzug.

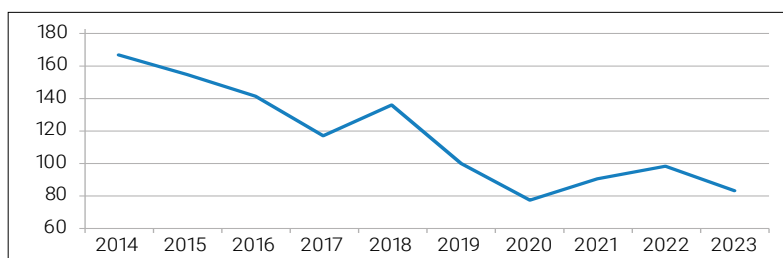
Taufen, Begräbnisse,
Ein- und Austritte
und die Veränderung



3. Eheschliessungen

2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
164	153	142	118	136	103	78	89	99	83

Eheschliessungen



Verzeichnis der Behörden und Kommissionen der Katholischen Landeskirche Thurgau (Stand 31. Dezember 2023)

Synodenbüro – Synodalkommissionen

Büro:

Thomas Merz, Weinfelden, Präsident

Alfred Ammann, Bischofszell, Vors. WK1

Simone Ender, Sirnach, Vize-Präs.

Kilian Imhof, Balterswil, Vors. WK4

Vittorio Martinelli, Frauenfeld, Vors. WK2

Felix Meier, Romanshorn, Aktuar

Franz Meier, Egnach, Vors. WK1

Simon Tobler, Kreuzlingen, Vors. WK3

Finanzkommission:

Erwin Wagner, Weinfelden

Norbert Bantli, Eschenz

Silvia Crescenza, Arbon

Hans Diezi, Amriswil

Christina Eichentopf, Kreuzlingen

Roger Jung, Gachnang

Beat Krähenmann, Lengwil-Oberhofen

Patrick Müller, Guntershausen

Daniela Sandoz, Wilen-Gottshaus

Simon Tobler, Kreuzlingen

Paul Würms, Bischofszell

Geschäftsprüfungskommission:

Franz Hidber, Steckborn

Alfred Ammann, Bischofszell

Heidi Guggenbühl, Felben-Wellhausen

Karl Kappeler, St. Margarethen

Cornelia Rieser, Donzhausen

Silvan Wyss, Tägerwilen

Isabella Zeller, Romanshorn

Kirchenrat

Cyrill Bischof, Uttwil

Mail: cyrill.bischof@kath-tg.ch

Petra Mildenberger, Gachnang

Mail: petra.mildenberger@prhtg.ch

Corinna Pasche-Strasser, Bischofszell

Mail: corinna.pasche.strasser@gmail.com

Cornel Stadler, Oberwangen

Mail: cornel.stadler@outlook.com

Ivan Trajkov, Kreuzlingen

Mail: ivan.trajkov@kath.ch

Kirchenrätliche Kommission

Spezialkommission Kirche und Umwelt:

Gaby Zimmermann, Kesswil

Markus Beerli, Warth

Cyrill Bischof, Uttwil

Jeannette Högger, Sirnach

Brigitte Schildknecht, Amriswil

Heidi Walser, Amriswil

*Verzeichnis der Behörden und Kommissionen
der Katholischen Landeskirche Thurgau (Stand 31. Dezember 2023)*

Steuerungsgruppen:

Steuerungsgruppe Präsidiales:

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident

Michaela Berger-Bühler, Generalsekretärin

Steuerungsgruppe Medien:

Corinna Pasche-Strasser, Kirchenrätin

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident
Hermann Herburger, stv. Generalsekretär
Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortl.
Manuel Bilgeri, Fachstellenleiter Kommunik.

Steuerungsgruppe Diakonie:

Petra Mildenberger, Kirchenrätin

Cornel Stadler, Kirchenrat
Michaela Berger-Bühler, Generalsekretärin
Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortl.

Steuerungsgruppe Seelsorge:

Ivan Trajkov, Kirchenrat

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident
Hermann Herburger, stv. Generalsekretär
Brigitte Glur (Spez.-Seels.) oder
Hanspeter Wasmer (ASS),
Bischofsvikariat

Steuerungsgruppe Bildung:

Cornel Stadler, Kirchenrat

Cyrill Bischof, Kirchenratspräsident
Michaela Berger-Bühler, Generalsekretärin
Brigitte Glur, Bistumsregionalverantwortl.
Murielle Egloff, Fachstellenleiterin JUGEND
Daniel Ritter, Fachstellenleiter REP
Jean-Pierre Sitzler, Fachstellenleiter KEB

Geschäftsstelle

Franziskus-Weg 3, Weinfelden
Telefon: 071 626 11 11
kirchenrat@kath-tg.ch

Generalsekretärin:

Michaela Berger-Bühler

Telefon G: 071 626 11 11
Mail: michaela.berger@kath-tg.ch

Stv. Generalsekretär: Hermann Herburger

Telefon G: 071 626 11 15
Mail: hermann.herburger@kath-tg.ch

Quästorin/Revisorin: Maria Streule

Telefon G: 071 626 11 14
Mail: quaestorat@kath-tg.ch

Kommunikation: Manuel Bilgeri

Telefon G: 071 626 11 75
Mail: kommunikation@kath-tg.ch

Landeskirchliche Fachstellen

Franziskus-Weg 3, Weinfelden

JUGEND:

Murielle Egloff

Telefon 071 626 11 31
jugend@kath-tg.ch

Religionspädagogik REP:

Daniel Ritter

Telefon 071 626 11 41
Mediothek
Telefon 071 626 11 44
rep@kath-tg.ch

Kirchl. Erwachsenenbildung KEB:

Jean-Pierre Sitzler

Telefon 071 626 11 51
keb@kath-tg.ch

*Verzeichnis der Mitglieder der Katholischen Synode
des Kantons Thurgau 2022 bis 2026 (Stand 31. Dezember 2023)*

Wahlkreis 1, Arbon	seit	Wahlkreis 2, Frauenfeld	
Daniel Ambord, Amriswil	2022	Norbert Bantli, Eschenz	2006
Silvia Crescenza, Arbon	2018	Markus Beerli, Warth	2002
Hans Diezi, Amriswil	2014	Monika De Anta, Islikon	2006
Doris Di Marzio, Arbon	2022	Jeannette Forster, Pfyn	2022
Andrea Eberle, Arbon	2014	Heidi Guggenbühl, Felben-Wellhausen	2002
Bruno Glanzmann, Horn	2022	Saskia Guler, Gachnang	2022
Verena Haltinner, Neukirch-Egnach	2010	Benigna Haag, Homburg	2022
Beat Hungerbühler, Auenhofen	2014	Franz Hidber, Steckborn	2006
Felix Meier, Romanshorn	2022	Alex Hutter, Gachnang	2014
Franz Meier, Egnach	2018	Jacqueline Jäckle, Steckborn	2022
Matthias Rupper, Arbon	2018	Anto Josipovic, Frauenfeld	2014
Ruedi Sager, Hagenwil	2022	Roger Jung, Gachnang	2018
Markus E. Signer-Rupflin, Arbon	2002	Jaroslav Kwiatkowski, Müllheim	2010
Thomas Walliser Keel, Romanshorn	2018	Damian Loser, Hüttwilen	2018
Heidi Walser, Amriswil	2006	Vittorio Martinelli, Frauenfeld	2018
Isabella Zeller, Romanshorn	2018	Fredy Meier, Frauenfeld	2018
Anne Zorell Gross, Romanshorn	2022	Irene Müller-Goldinger, Frauenfeld	2017
		Bernhard Scherzinger, Steckborn	2019
<i>Ersatzdelegierte</i>		Beat Tischhauser, Homburg	2020
Marcel Heuberger, Egnach	2010	<i>Ersatzdelegierte</i>	
Pius Jäckle, Amriswil	2010	Markus Frei, Uesslingen	2018
		Brigitta Hösli, Steckborn	2006
		Ivo Keller, Frauenfeld	2018

Anhang D

*Verzeichnis der Mitglieder der Katholischen Synode
des Kantons Thurgau 2022 bis 2026* (Stand 31. Dezember 2023)

Wahlkreis 3, Kreuzlingen

Monika Braun, Scherzingen	2022
Zoran Cancar, Ermatingen	2022
Antonella Cetrangolo, Kreuzlingen	2022
Christina Eichentopf, Kreuzlingen	2018
Theresia Götsch, Wäldi	2022
Beat Krähenmann, Lengwil-Oberhofen	2022
Eva Panek, Tägerwilen	2022
Daniela Rothammer, Güttingen	2022
Rita Strasser, Kreuzlingen	2022
Simon Tobler, Kreuzlingen	2014
Alfredo Sanfilippo, Kreuzlingen	2023
Silvan Wyss, Tägerwilen	2018
Gabriele Zimmermann, Kesswil	2018

Ersatzdelegierte

Rembert Dür, Ermatingen	2022
Stefan Vogel, Altnau	2022

Wahlkreis 4, Münchwilen

Agnes Böhi, Au	2018
Gregor Brazerol, Fischingen	2010
Luzia Brunner, Wängi	2022
Silvia Carlen, Eschlikon	2018
Simone Ender, Sirnach	2018
Andreas Hobi, St. Margarethen	2022
Kilian Imhof, Balterswil	2018
Karl Kappeler, St. Margarethen	2006
Zita Kellenberger, Sirnach	2018
Astrid Keller, Ettenhausen	2018
Markus Mazenauer, Aadorf	2018
Patrick Müller, Guntershausen	2022
Raimund Obrist, Sirnach	2022
Honorina Schmidt, Aadorf	2022
Sigi Steiner, Tuttwil	2022

Ersatzdelegierte

Monika Huber, Bichelsee-Balterswil	2022
Roman Krucker, Wängi	2014
Ursula Löffel, Sirnach	2010

Wahlkreis 5, Weinfelden

Alfred Ammann, Bischofszell	2014
Bernadette Bürgisser, Erlen	2010
Marie-Christine Gisler, Tobel	2018
Monika Iten-Heim, Bussnang	2014
Josef Kressibucher, Berg	2018
Walter Meier, Bettwiesen	2010
Thomas Merz, Weinfelden	2002
Heidi Merz, Amlikon-Bissegg	2006
Cornelia Rieser, Donzhausen	2007
Armin Ruf, Weinfelden	2022
Daniela Sandoz, Wilen-Gottshaus	2014
Christof Schalk, Berg	2018
Dionys Schriber, Lommis	2018
Lukas Stillhart, Bettwiesen	2022
Erwin Wagner, Weinfelden	2002
Matthias Wick, Schönholzerswilen	2012
Paul Würms, Bischofszell	2006

Ersatzdelegierte

Andrea Bissegger, Mettlen	2014
Adrian Hübscher, Sulgen	2018

Verzeichnis Kirchengemeinde

(Stand 31. Dezember 2023)

Kirchengemeinde	Funktion	Vorname / Name	Ort
Aadorf-Tänikon	Präsidium	Rolf Anliker	Aadorf
	Finanzen	Rolf Anliker	Aadorf
Altnau-Güttingen-Münsterlingen	Präsidium	Otto Braun	Scherzingen
	Finanzen	Josef Stieger	Scherzingen
Amriswil	Präsidium	Daniel Ambord	Amriswil
	Finanzen	Jasmine Chischè	Amriswil
Arbon	Präsidium	Friedrich Sakkal	Roggwil
	Finanzen	Raphael Künzler	Arbon
Basadingen	Präsidium	Irene Weber	Basadingen
	Finanzen	Thomas Burkhardt	Schlattigen
Berg	Präsidium	Josef Kressibucher	Berg
	Finanzen	Felix Jetter	Berg
Bettwiesen	Präsidium	Lukas Stillhart	Bettwiesen
	Finanzen	Rita Hollenstein	Bettwiesen
Bichelsee	Präsidium	Peter Scheu	Balterswil
	Finanzen	Katharina Schneider	Balterswil
Bischofszell	Präsidium	Thomas Diethelm	Bischofszell
	Finanzen	Cornelia Keller	Bischofszell
Diessenhofen	Präsidium	Katharina Brütsch	Diessenhofen
	Finanzen	Heinz Bogo	Diessenhofen
Ermatingen	Präsidium	Beatrice Niedermann	Ermatingen
	Finanzen	Rembert Dür	Ermatingen
Fischingen	Präsidium	Martin Widmer	Dussnang
	Finanzen	Manuel Schär	Oberwangen
FrauenfeldPLUS	Präsidium	Marcel Berger	Frauenfeld
	Finanzen	Saman Polis	Frauenfeld
Hagenwil	Präsidium	Hubert Schildknecht	Hagenwil
	Finanzen	Othmar Jäckle	Hagenwil
Heiligkreuz	Präsidium	Peter Steiner	Hosenruck
	Finanzen	Stefan Hofstetter	Hosenruck
Homburg	Präsidium	Beat Tischhauser	Homburg
	Finanzen	Beat Tischhauser	Homburg
Horn	Präsidium	Thierry Kurtzemann	Horn
	Finanzen	Beda Fischer	Horn
Kreuzlingen-Emmishofen	Präsidium	Beat Krähenmann	Lengwil
	Finanzen	Simon Tobler	Kreuzlingen

Kirchengemeinde	Funktion	Vorname / Name	Ort
Lommis	Präsidium	Thomas Segenreich	Lommis
	Finanzen	Judith Lerch	Weingarten
Müllheim	Präsidium	Giovanni Meli	Müllheim
	Finanzen	Uwe Mayer	Müllheim
Paradies	Präsidium	Barbara Binzegger	Schlatt
	Finanzen	Beat Herzog	Schlatt
Pfyn	Präsidium	Victor Haag	Homburg
	Finanzen	Anna D'Angelo Patelli	Pfyn
Romanshorn	Präsidium	Thomas Walliser Keel	Romanshorn
	Finanzen	Sandra Drake	Romanshorn
Sirnach	Präsidium	Alex Frei	Eschlikon
	Finanzen	Reto Baumberger	Sirnach
Sommeri	Präsidium	Jürg Pfiffner	Sommeri
	Finanzen	Kathrin Nater	Dozwil
Steckborn	Präsidium	Herbert Stolz	Steckborn
	Finanzen	Werner Jäckle	Steckborn
Steinebrunn	Präsidium	Natascha Corradini	Egnach
	Finanzen	Judith Sproll	Steinebrunn
Sulgen	Präsidium	Josef Schurtenberger	Bürglen
	Finanzen	Daniela Schlumpf	Sulgen
Tobel	Präsidium	Norbert Weber	Tobel
	Finanzen	Christian Thoma	Tobel
Untersee-Rhein	Präsidium	Erwin Weber	Eschenz
	Finanzen	Norbert Bantli	Eschenz
Wängi	Präsidium	Daniel Dema	Wängi
	Finanzen	Luzia Brunner	Wängi
Weinfelden	Präsidium	Roger Häfner	Weinfelden
	Finanzen	Martin Lüthy	Weinfelden
Welfensberg	Präsidium	Peter Schweizer	Hosenruck
	Finanzen	Corina Hug	Hosenruck
Wertbühl-Bussnang	Präsidium	Ursula Fust	Rothenhausen
	Finanzen	Marco Egger	Bettwiesen
Wuppenau	Präsidium	Karin Gilgen	Hosenruck
	Finanzen	Pirmin Eisenring	Wuppenau

